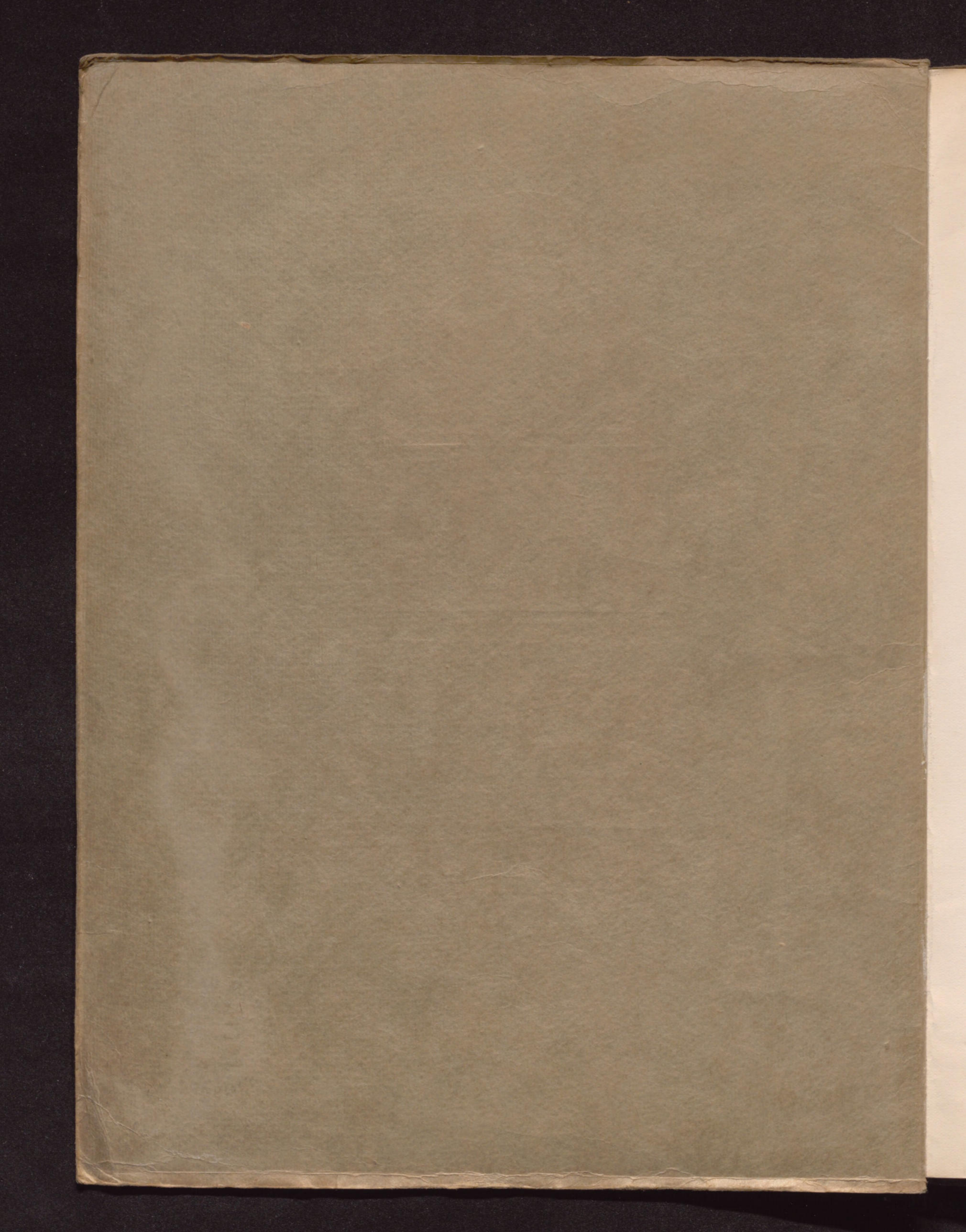


VIGNETTEN VON·IUL·DIEZ

BAUER'SCHE GIESSEREI·IN FRANKFURT ·MAIN·

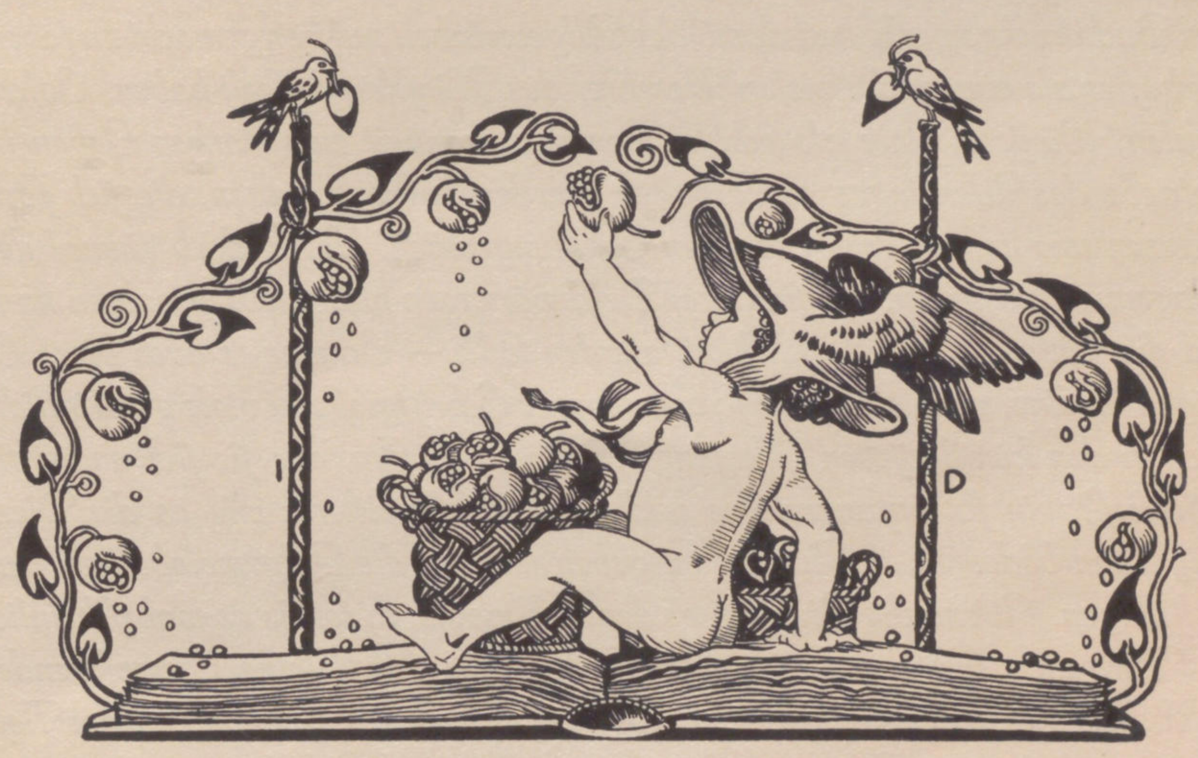



MUSEUM DER ARBEIT
HAMBURG


MUSEUM DER ARBEIT
HAMBURG

VIGNETTEN

VON PROFESSOR JULIUS DIEZ
HERAUSGEGEBEN VON DER
BAUERSCHEN GIESSEREI IN
FRANKFURT AM MAIN UND
BARCELONA MCMX



Schrift: Haiduk-Antiqua — Vignette Nr. 6094a, Mk. 12.—

Die neuen Vignetten von Professor Julius Diez

Herausgegeben von der Bauerſchen Gießerei in Frankfurt am Main und Barcelona

Ein eigenartiger Reiz iſt in dieſen Vignetten. Wer ſie zum erſten Male ſieht, muß erſtaunt ſein über die Mannigfaltigkeit der Motive, über den Reichtum an ernſten und ergötzlichen Einfällen, die ein Künſtler mit der Sicherheit des gereiften Meiſters hier geſchaffen hat. Julius Diez, als einer der beſten deutſchen Stiliſten ſeit Jahren anerkannt, bereitete ſeinen aufmerkſamen Zeitgenoſſen ſo manchen künſtleriſchen Genuß durch feine, gehaltvolle Vignetten und Illuſtrationen, die er gelegentlich in Zeitſchriften erſcheinen ließ. Der Wunſch, dieſe ſeltene künſtleriſche Kultur mit ihren tauſendfältigen Anregungen dem Buchdruckgewerbe und damit der Allgemeinheit nutzbar gemacht zu ſehen, wird öfter als einmal die vielen Verehrer des Künſtlers beſeelt haben. Solche idealen Wünſche, einer als echt erkannten Schönheit zum ſtarken Leben im Getriebe des Werktages zu verhelfen, werden zu Hoffnungen, die ſich fortpflanzen und immer dringender um Erfüllung bitten, bis ſie doch einmal den Wagemutigen finden, der ſich ihrer Beſchwörungen nicht mehr erwehren kann und die Wünſche zur Wirklichkeit werden läßt. — So war es auch hier. Es mögen für eine, wenn auch noch ſo opferbereite Schriftgießerei viele geſchäftliche Fragen den künſtleriſchen Neigungen weichen müſſen, ehe ſie ſich endgültig entſchließt, ein ſo umfangreiches und eigenartiges Werk, wie es die Diez-Vignetten bedeuten, in Auftrag zu geben und für die Allgemeinheit zu vervielfältigen. Wenn die Gießerei es dennoch wagte, ſo tat ſie es wahrſcheinlich im Vertrauen auf den Geiſt unſerer Zeit, der durch ſeine überraſchenden Wunderwerke in den Gebieten der Wiſſenſchaften und Erfindungen einer Tiefe

des Gedankens doch nicht ſo abhold zu ſein ſcheint, wie man oft glauben möchte. Und die Diez-Vignetten wollen nicht blos eine Augenweide ſein, ſondern als echte Werke der Schwarzweißkunſt einen ernſten Gedanken, eine heitere Frage zeichneriſch neu verſinnbildlichen. Was Julius Diez hier im Auftrage der Bauerſchen Gießerei geſchaffen hat, ragt weit über den Rahmen der üblichen Vignettenkunſt hinaus. Es iſt mehr als ein Spiel ſicher geführter Linien, mehr als der wohlabgewogene Rhythmus zwiſchen Schwarz und Weiß. Dieſer Künſtler, der wie Albrecht Dürer mit Recht von ſich ſagen könnte, daß er „inwendig voller Figur“ ſei, verfügt neben einer ſeltenen Fantaſie über einen geſunden Geiſt: eine glückliche Miſchung, aus deren überquellender Kraft heraus nur jene köſtlichen Einzelheiten entſtehen konnten, die uns bei vielen der neuen Diez-Vignetten feſſeln und entzücken. Er ſetzt gleicherweiſe durch die Eigenart der künſtleriſchen Geſtaltung wie durch die Tiefe des geiſtigen Inhaltes in Erſtaunen, dabei bereitet es ihm ſcheinbar gar keine Schwierigkeiten, immer wieder durch neue, ſinnvolle Einfälle zu überraſchen. Es iſt zu verſtehen, daß die Gießerei es für geboten hält, in einem beſonderen Hefte auf den Gedankenreichtum des Diez-Werkes näher einzugehen. Da, wo oft die äußere Form der Vignette ſchon das Intereſſe erweckt oder die Feinheit der Darſtellung den Blick des Beſchauers feſthält, mag die Möglichkeit, der geiſtige Gehalt könnte nicht beachtet werden und damit verloren gehen — beſonders in den Verkleinerungen — nicht unberückſichtigt bleiben. Der Künſtler liebt es nicht, den Reiz des Gedankens in den Vordergrund zu rücken oder gar grob zu unterſtreichen; bei ihm geht die geiſtige Idee ſo reſtlos in der künſtleriſchen Wiedergabe auf, die Geſamtheit der feinſinnigen Einzelzüge wirkt ſo ſehr als vollendete Einheit, daß die Feinheiten nun auch geſucht ſein wollen. Es gibt nicht viele Künſtler, deren Fantasie und Geiſt in ſolchem Maße alle Einzelheiten vertiefen, beleben, beſeelen wie bei Julius Diez. Wie wunderbar erfaßt iſt der Grundgedanke in den Tierkreis-Vignetten und wie tiefſinnig ſind die Symbole erweitert durch heiteres oder ernſtes Beiwerk, das gedanklich und zeichneriſch aber ſo ſcharf aufgefaßt, ſo beſtimmt wiedergegeben iſt, als könnte, als dürfte es andere, beſſere Löſungen dafür nun nicht mehr geben. Mit den Gelegenheits-Vignetten iſt es ähnlich ſo. Und trotz dieſer Beſtimmtheit ein

Reichtum, der auch bei wiederholtem Beschauen immer noch einen neuen symbolischen Einzelzug entdecken läßt. — Ist dieses Vielgesichtige der neuen Vignetten aber nicht ein besonderer Vorzug für den Zweck, dem sie dienen sollen? Liegt darin nicht gleichzeitig eine Fülle von Motiven für die verschiedensten Anwendungsmöglichkeiten im Buchdruck! Eine Vignette, die, obwohl für ein bestimmtes Gebiet gezeichnet, durch ihren geistigen Gehalt über den begrenzten Zweck hinausweist, wird dem Buchdrucker zum Universalschmuck werden und ganz auf die Art, wie sie zum Inhalt und zur Form des Satzes in Beziehungen gestellt ist, stets neue Eigentümlichkeiten zur Geltung bringen. Die Unbegrenztheit der Anwendungsmöglichkeiten wird vorteilhaft ergänzt durch die Abwechselung und die Eigenheit der Formen bei den einzelnen Vignetten. Dadurch ist eine Einseitigkeit in der Satzanordnung aufs glücklichste vermieden. Die freien Formen wie die streng und ornamental begrenzten sind alle so komponiert, daß sie zu Veränderungen in der Satzgestaltung immer von neuem Anlaß geben, und damit ist auch ihr wirtschaftlicher Wert für den Buchdrucker erwiesen. — Das Bedeutsame an der Herausgabe der Diez-Vignetten ist die künstlerische und geistige Vertiefung, die dem Buchdruckgewerbe für die Satzausschmückung geboten wird, eine Vertiefung, die auch das Schönheitsempfinden weiter Kreise und die Freude an künstlerischen Drucksachen aufs neue befruchten dürfte. Von keiner vorübergehenden Zeitströmung beeinflußt, wird das Diezwerk durch seinen Ewigkeitsgehalt in der Geschichte der deutschen Illustration als bedeutende künstlerische Tat verzeichnet werden, als eine solche möge man sie aber auch dem deutschen Schriftgießereigewerbe und hier besonders der Bauerschen Gießerei in Frankfurt am Main als Herausgeberin anrechnen.



Berlin 1910 Carl Matthies

GESANGS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-ERZEUGNISSE
UNSERES HAUSES

GEGEN NACHBILDUNG
GESCHÜTZT



Nr. 6048, Mk. 11.–

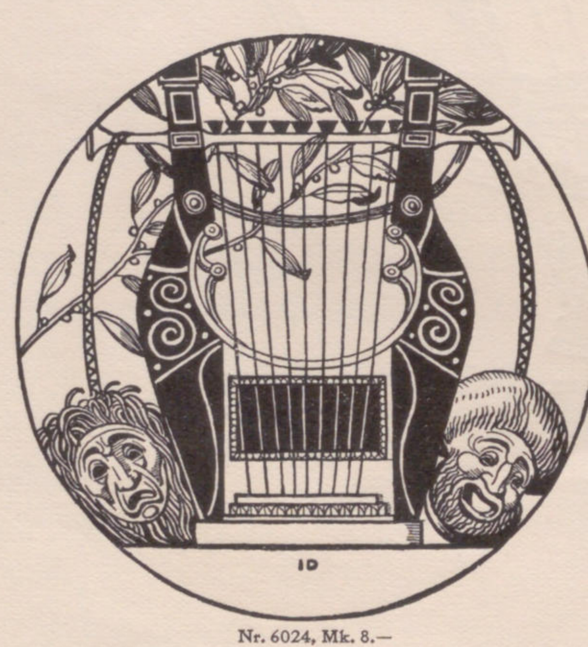
BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

GESANGS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

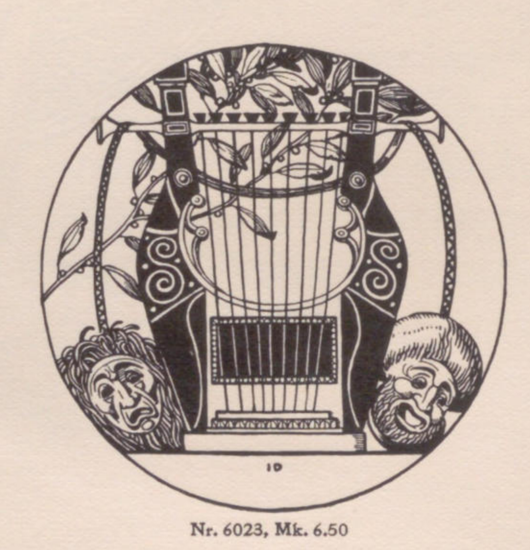
ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT

Nr. 6062, Mk. 9.—
unterer Teil ausgeklinkt zum Einsetzen
von Schrift



Nr. 6024, Mk. 8.—



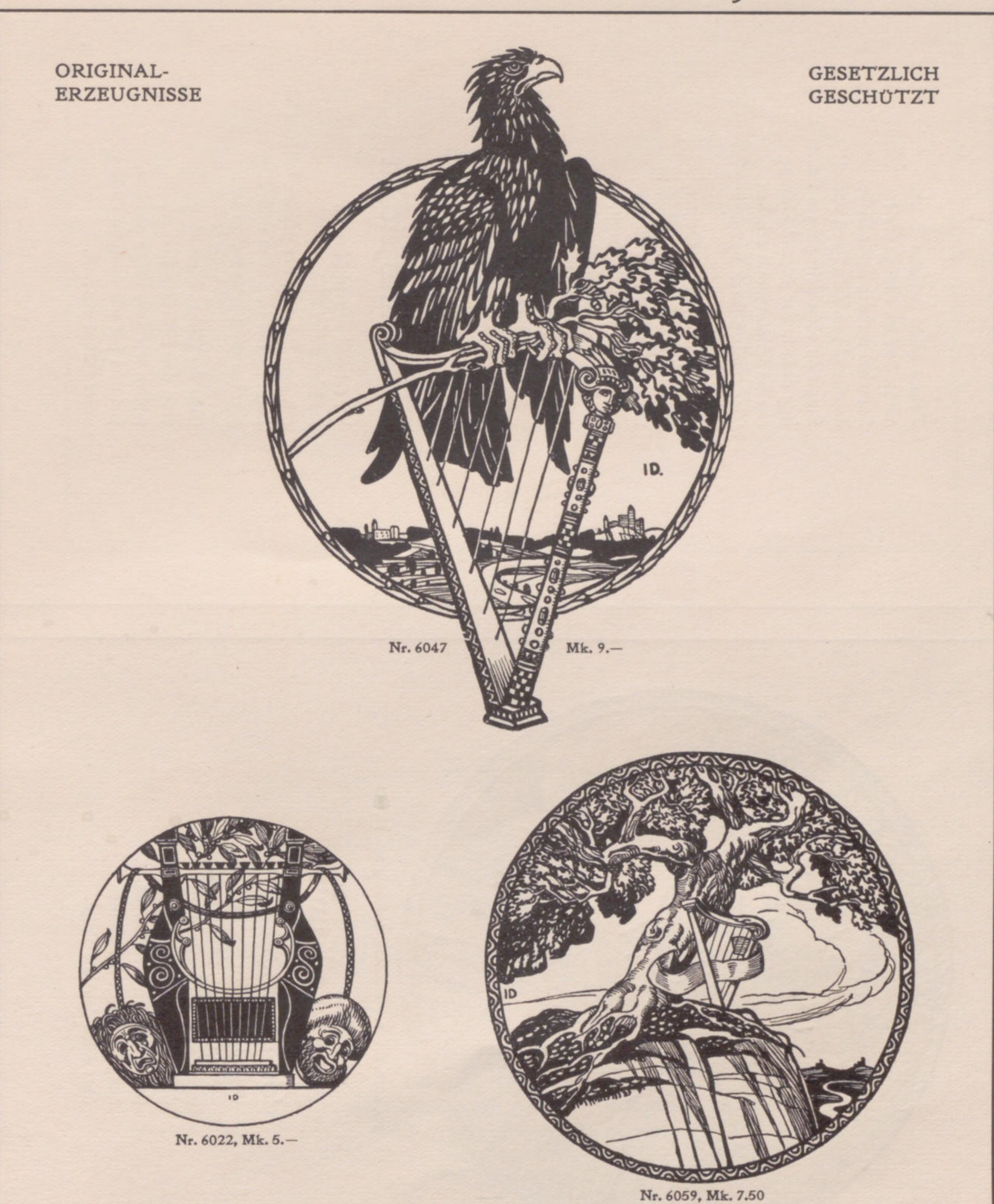
Nr. 6023, Mk. 6.50

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

GESANGS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-ERZEUGNISSE

GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6047 Mk. 9.—

Nr. 6022, Mk. 5.—

Nr. 6059, Mk. 7.50

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA



Nr. 6060, Mk. 9.— einfarbig, dreifarbig Mk. 12.—

Freie Kunst

Singe, wem Gesang gegeben
in dem deutschen Dichterwald.
Das ist Freude, das ist Leben,
wenn's von allen Zweigen schallt.
Nicht an wenig stolze Namen
ist die Liederkunst gebannt,
ausgestreuet ist der Samen
über alles deutsche Land.

Deines edlen Herzens Triebe
gib sie keck im Klange frei!
Säuselnd wandre deine Liebe,
donnernd uns dein Zorn vorbei!
Singst du nicht dein ganzes Leben,
sing doch in der Jugend Drang;
nur im Blütenmond erheben
Nachtigallen ihren Sang.

Heilig achten wir die Geister,
aber Namen sind uns Dunst;
würdig ehren wir die Meister,
aber frei ist uns die Kunst.
Nicht in kalten Marmorsteinen,
nicht in Tempeln dumpf und tot —
in den frischen Eichenhainen
webt und rauscht der junge Gott.

Ludwig Uhland.

Bundeszeichen

Frei und unerschütterlich
wachsen unsre Eichen;
mit dem Schmuck der grünen Blätter
stehn sie fest in Sturm und Wetter,
wanken nicht noch weichen.

Wie die Eichen himmelan
trotz den Stürmen streben,
wollen wir auch ihnen gleichen,
frei und fest wie deutsche Eichen
unser Haupt erheben.

Schrift: Weiß-Fraktur



Nr. 6061, Mk. 7.50
unterer Teil ausgeklinkt zum Einsetzen von Schrift

Sängerchor
des Turnvereins
Offenbach a. M.

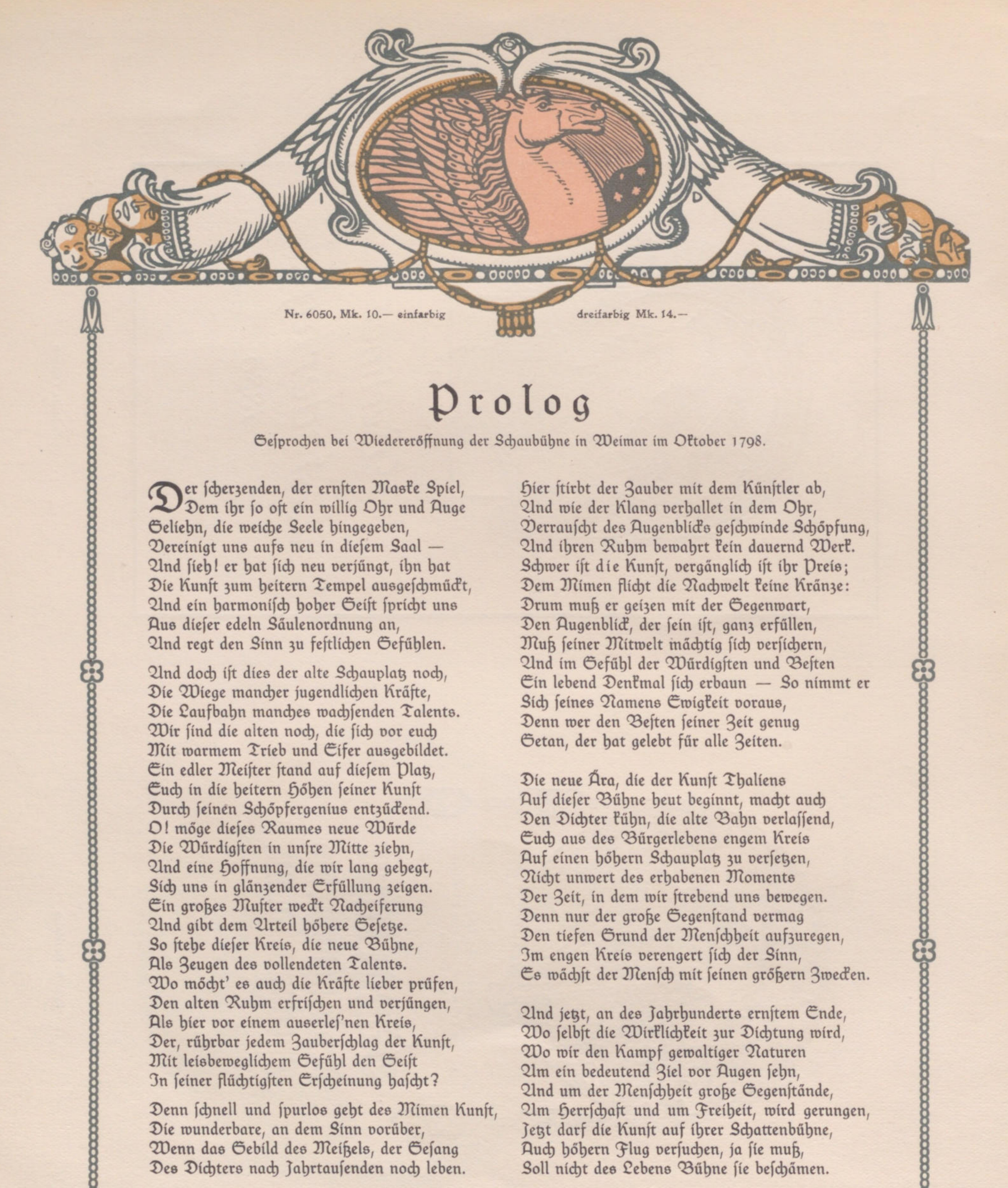
Schrift: Barlösius



Nr. 6002, Mk. 7.—

Berliner
Liedertafel
1886

Schrift: Trianon



Nr. 6050, Mk. 10.— einfarbig dreifarbig Mk. 14.—

Prolog

Gesprochen bei Wiedereröffnung der Schaubühne in Weimar im Oktober 1798.

Der scherzenden, der ernsten Maske Spiel,
Dem ihr so oft ein willig Ohr und Auge
Geliehn, die weiche Seele hingegeben,
Vereinigt uns aufs neu in diesem Saal —
Und sieh! er hat sich neu verjüngt, ihn hat
Die Kunst zum heitern Tempel ausgeschmückt,
Und ein harmonisch hoher Geist spricht uns
Aus dieser edeln Säulenordnung an,
Und regt den Sinn zu festlichen Gefühlen.

Und doch ist dies der alte Schauplatz noch,
Die Wiege mancher jugendlichen Kräfte,
Die Laufbahn manches wachsenden Talents.
Wir sind die alten noch, die sich vor euch
Mit warmem Trieb und Eifer ausgebildet.
Ein edler Meister stand auf diesem Platz,
Euch in die heitern Höhen seiner Kunst
Durch seinen Schöpfergenius entzückend.
O! möge dieses Raumes neue Würde
Die Würdigsten in unsre Mitte ziehn,
Und eine Hoffnung, die wir lang gehegt,
Sich uns in glänzender Erfüllung zeigen.
Ein großes Muster weckt Nacheiferung
Und gibt dem Urteil höhere Gesetze.
So stehe dieser Kreis, die neue Bühne,
Als Zeugen des vollendeten Talents.
Wo möcht' es auch die Kräfte lieber prüfen,
Den alten Ruhm erfrischen und verjüngen,
Als hier vor einem auserles'nen Kreis,
Der, rührbar jedem Zauberschlag der Kunst,
Mit leisbeweglichem Gefühl den Geist
In seiner flüchtigsten Erscheinung hascht?

Denn schnell und spurlos geht des Mimen Kunst,
Die wunderbare, an dem Sinn vorüber,
Wenn das Gebild des Meißels, der Gesang
Des Dichters nach Jahrtausenden noch leben.
Hier stirbt der Zauber mit dem Künstler ab,
Und wie der Klang verhallet in dem Ohr,
Verrauscht des Augenblicks geschwinde Schöpfung,
Und ihren Ruhm bewahrt kein dauernd Werk.
Schwer ist die Kunst, vergänglich ist ihr Preis;
Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze:
Drum muß er geizen mit der Gegenwart,
Den Augenblick, der sein ist, ganz erfüllen,
Muß seiner Mitwelt mächtig sich versichern,
Und im Gefühl der Würdigsten und Besten
Ein lebend Denkmal sich erbaun — So nimmt er
Sich seines Namens Ewigkeit voraus,
Denn wer den Besten seiner Zeit genug
Getan, der hat gelebt für alle Zeiten.

Die neue Ära, die der Kunst Thaliens
Auf dieser Bühne heut beginnt, macht auch
Den Dichter kühn, die alte Bahn verlassend,
Euch aus des Bürgerlebens engem Kreis
Auf einen höhern Schauplatz zu versetzen,
Nicht unwert des erhabenen Moments
Der Zeit, in dem wir strebend uns bewegen.
Denn nur der große Gegenstand vermag
Den tiefen Grund der Menschheit aufzuregen,
Im engen Kreis verengert sich der Sinn,
Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.

Und jetzt, an des Jahrhunderts ernstem Ende,
Wo selbst die Wirklichkeit zur Dichtung wird,
Wo wir den Kampf gewaltiger Naturen
Um ein bedeutend Ziel vor Augen sehn,
Und um der Menschheit große Gegenstände,
Um Herrschaft und um Freiheit, wird gerungen,
Jetzt darf die Kunst auf ihrer Schattenbühne
Auch höhern Flug versuchen, ja sie muß,
Soll nicht des Lebens Bühne sie beschämen.

Schrift: Weiß-Fraktur — Weiß-Umrahmung

Zerfallen sehen wir in diesen Tagen
Die alte feste Form, die einst vor hundert
Und fünfzig Jahren ein willkommner Friede
Europens Reichen gab, die teure Frucht
Von dreißig jammervollen Kriegesjahren.
Noch einmal laßt des Dichters Fantasie
Die düstre Zeit an euch vorüberführen,
Und blicket froher in die Gegenwart
Und in der Zukunft hoffnungsreiche Ferne.

In jenes Krieges Mitte stellt euch jetzt
Der Dichter. Sechzehn Jahre der Verwüstung,
Des Raubs, des Elends sind dahin geflohn,
In trüben Massen gähret noch die Welt,
Und keine Friedenshoffnung strahlt von fern.
Ein Tummelplatz von Waffen ist das Reich,
Verödet sind die Städte, Magdeburg
Ist Schutt, Gewerb und Kunstfleiß liegen nieder,
Der Bürger gilt nichts mehr, der Krieger alles,
Straflose Frechheit spricht den Sitten Hohn,
Und rohe Horden lagern sich, verwildert
Im langen Krieg, auf dem verheerten Boden.

Auf diesem finstern Zeitgrund malet sich
Ein Unternehmen kühnen Übermuts
Und ein verwegener Charakter ab.
Ihr kennet ihn — den Schöpfer kühner Heere,
Des Lagers Abgott und der Länder Geißel,
Die Stütze und den Schrecken seines Kaisers,
Des Glückes abenteuerlichen Sohn,
Der, von der Zeiten Gunst emporgetragen,
Der Ehre höchste Staffeln rasch erstieg
Und, ungesättigt immer weiter strebend,
Der unbezähmten Ehrsucht Opfer fiel.
Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt,
Schwankt sein Charakterbild in der Geschichte;
Doch euren Augen soll ihn jetzt die Kunst,
Auch eurem Herzen menschlich näher bringen.
Denn jedes Äußerste führt sie, die alles
Begrenzt und bindet, zur Natur zurück,
Sie sieht den Menschen in des Lebens Drang
Und wälzt die größre Hälfte seiner Schuld
Den unglückseligen Gestirnen zu.

Nicht er ist's, der auf dieser Bühne heut
Erscheinen wird. Doch in den kühnen Scharen,
Die sein Befehl gewaltig lenkt, sein Geist
Beseelt, wird euch sein Schattenbild begegnen,
Bis ihn die scheue Muse selbst vor euch
Zu stellen wagt in lebender Gestalt,
Denn seine Macht ist's, die sein Herz verführt;
Sein Lager nur erkläret sein Verbrechen.

Darum verzeiht dem Dichter, wenn er euch
Nicht raschen Schritts mit einem Mal ans Ziel
Der Handlung reißt, den großen Gegenstand
In einer Reihe von Gemälden nur
Vor euren Augen abzurollen wagt.
Das heut'ge Spiel gewinne euer Ohr
Und euer Herz den ungewohnten Tönen;
In jenen Zeitraum führ' es euch zurück,
Auf jene fremde kriegerische Bühne,
Die unser Held mit seinen Taten bald
Erfüllen wird. Und wenn die Muse heut,
Des Tanzes freie Göttin und Gesangs,
Ihr altes deutsches Recht, des Reimes Spiel,
Bescheiden wieder fordert — tadelt's nicht!
Ja, danket ihr's, daß sie das düstre Bild
Der Wahrheit in das heitre Reich der Kunst
Hinüberspielt, die Täuschung, die sie schafft,
Aufrichtig selbst zerstört und ihren Schein
Der Wahrheit nicht betrüglich unterschiebt:
Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst.

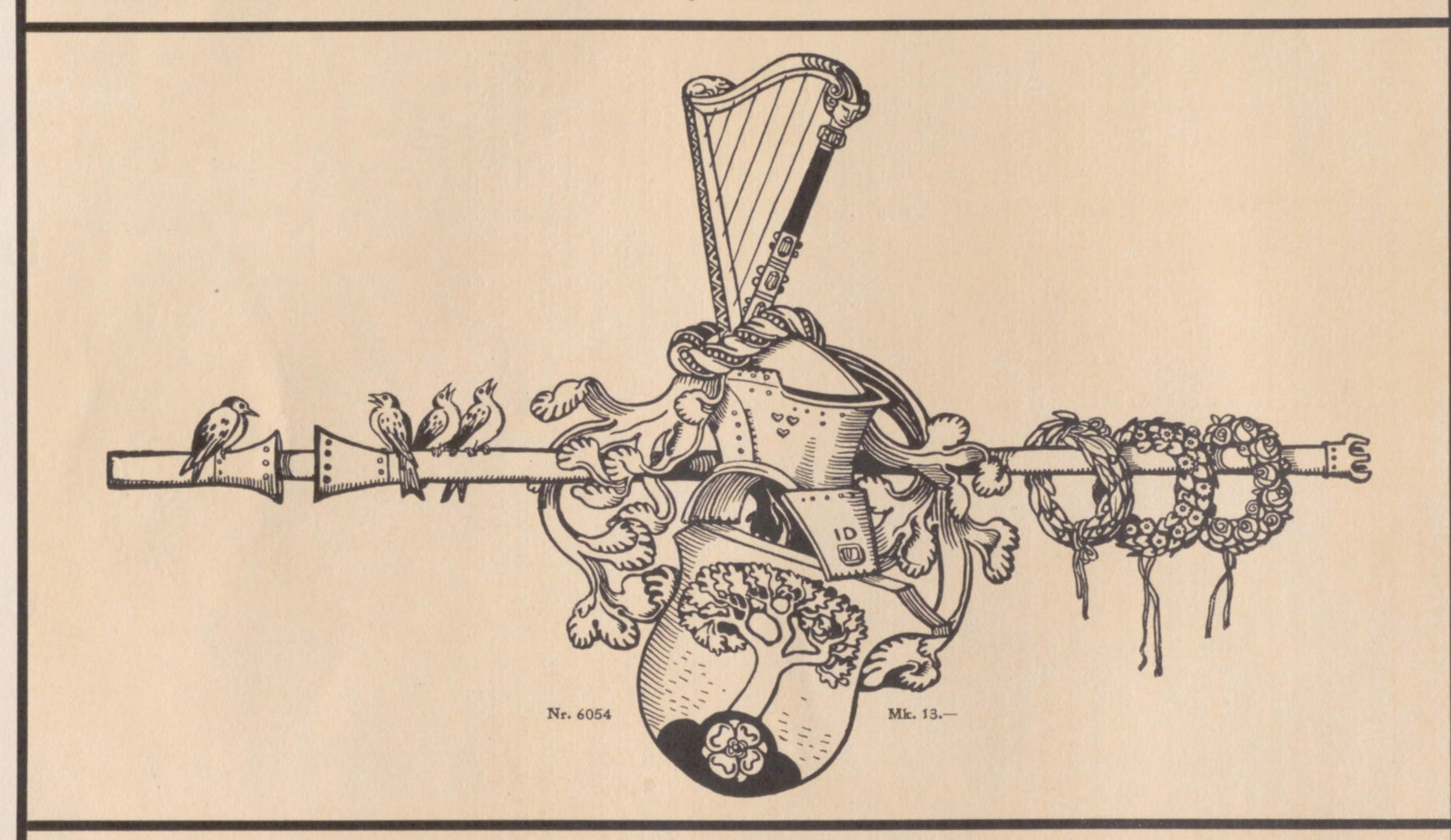
Nr. 6016



Mk. 6.—

Schrift: Weiß-Fraktur — Weiß-Umrahmung

KAISERPREIS-SINGEN



Nr. 6054 Mk. 13.—

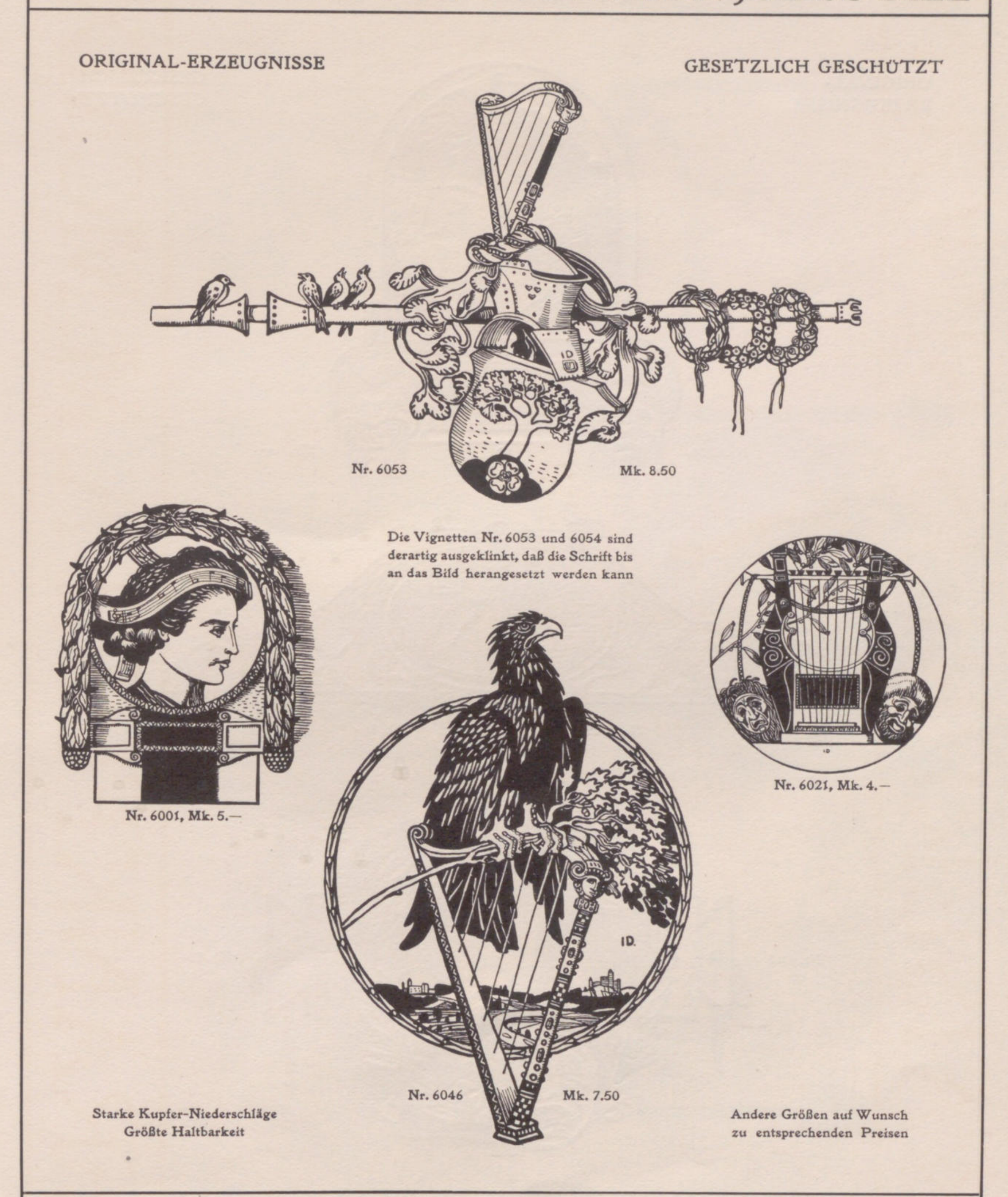
FRANKFURT A. M. MCMX

Schrift: Elzevier

GESANGS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-ERZEUGNISSE

GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6053 Mk. 8.50

Die Vignetten Nr. 6053 und 6054 sind derartig ausgeklinkt, daß die Schrift bis an das Bild herangesetzt werden kann

Nr. 6001, Mk. 5.—

Nr. 6021, Mk. 4.—

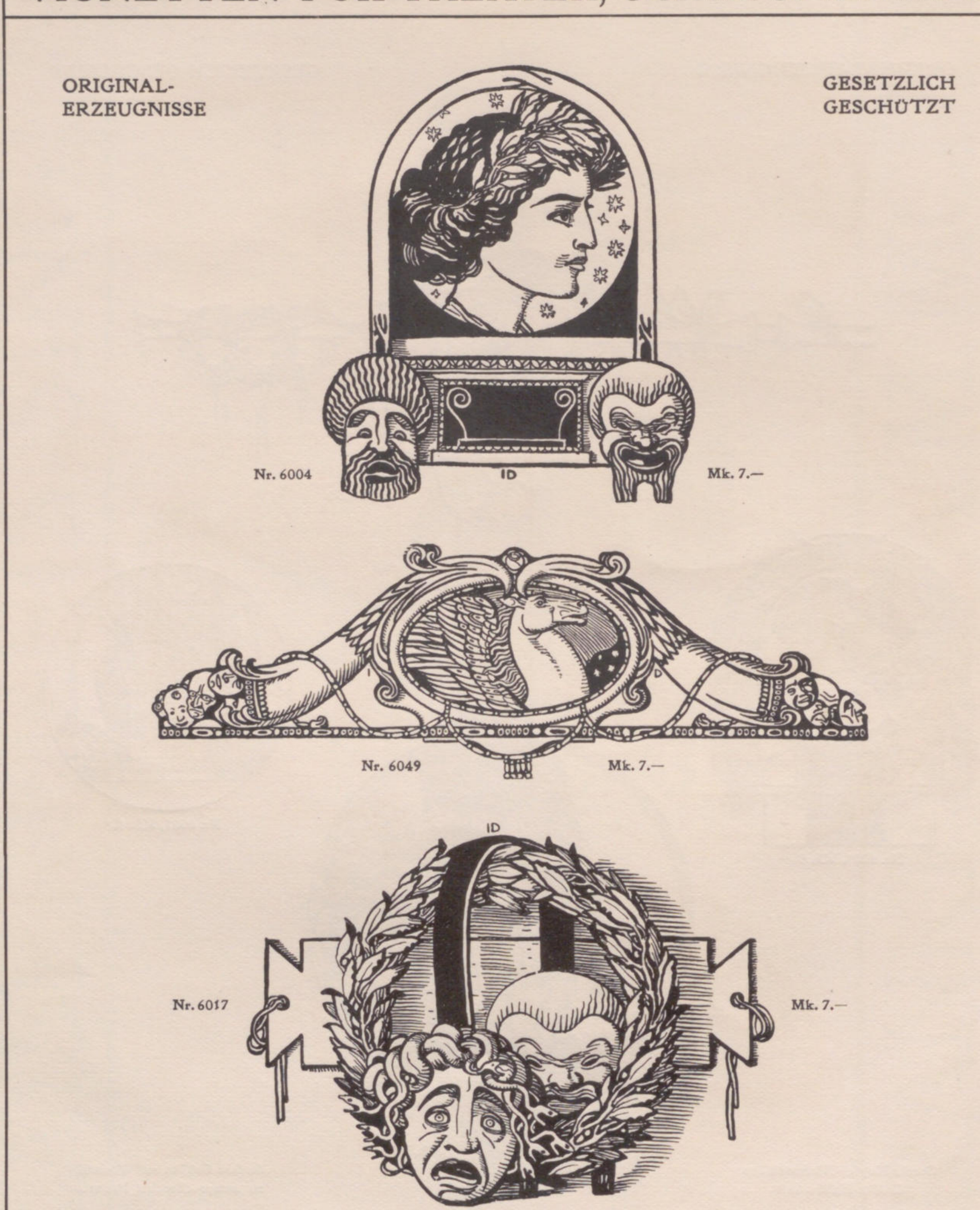
Nr. 6046 Mk. 7.50

Starke Kupfer-Niederschläge
Größte Haltbarkeit

Andere Größen auf Wunsch
zu entsprechenden Preisen

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

VIGNETTEN FÜR THEATER, SCHAUSPIEL ETC.

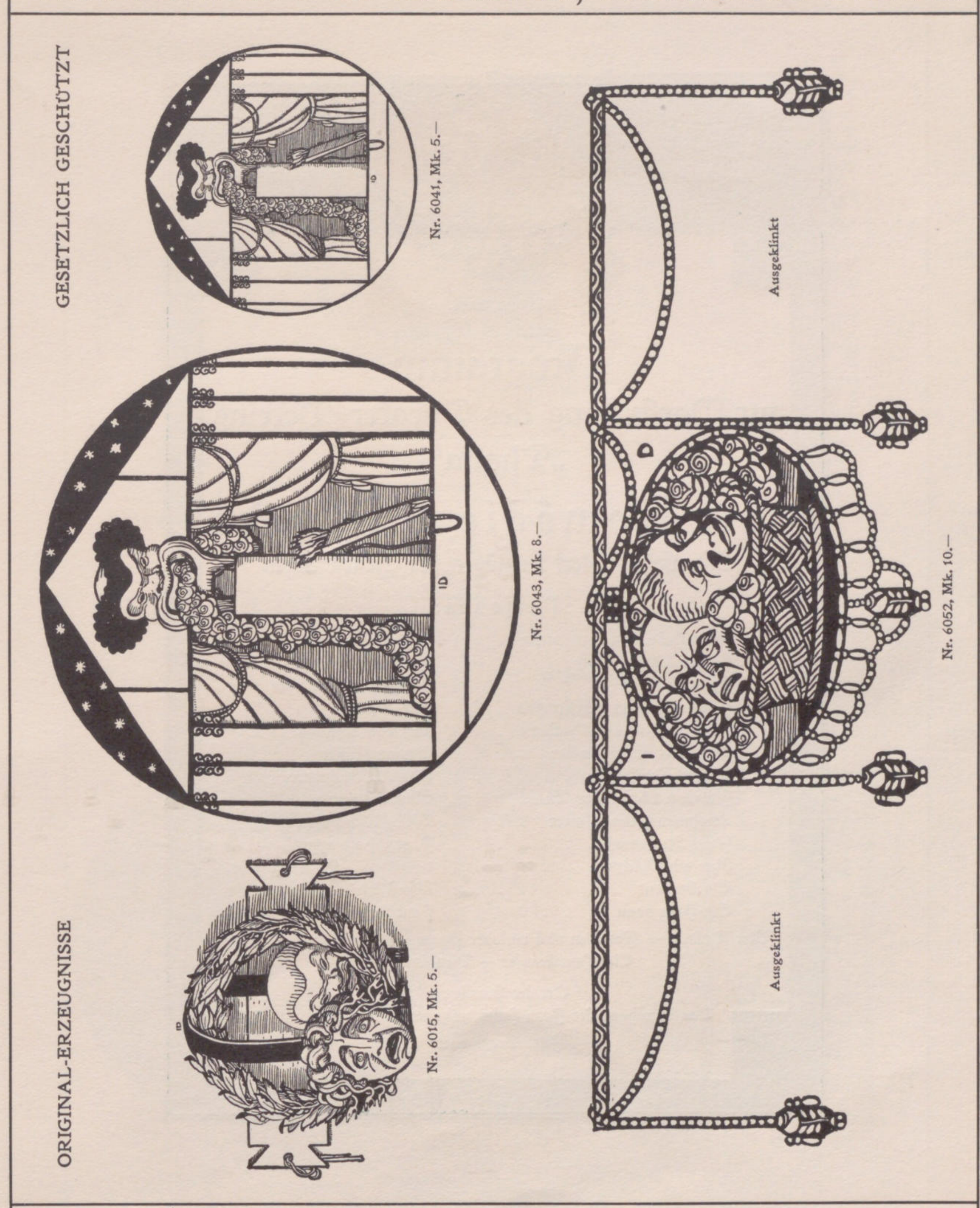


BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

VIGNETTEN FÜR THEATER, SCHAUSPIEL ETC.

GESETZLICH GESCHÜTZT

ORIGINAL-ERZEUGNISSE



Nr. 6041, Mk. 5.—

Nr. 6043, Mk. 8.—

Nr. 6015, Mk. 5.—

Nr. 6052, Mk. 10.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA



Nr. 6051, Mk. 6.—

Programm

zur Vorstellung des Theater-Vereins „Thalia"

Die Komödie der Liebe

Schauspiel in drei Aufzügen von Henrik Ibsen

Personen:

Frau Halm, Beamtenwitwe . . .	Flora Schumann
Schwanhild } ihre Töchter	Rosa Leonhardt
Anna }	Margarete Ramseyer
Falk, ein junger Schriftsteller . . .	Heinz l'Avedo
Lind, Student der Theologie . . .	Kurt von Schilling
Goldstadt, Großhändler	Hermann Koser
Stüber, Kopist	Oswald Bachmann
Fräulein Skare, seine Braut . . .	Ellinor Stratten
Strohmann, Landpfarrer	Willy Richardson
Frau Strohmann	Fanny Hofmeyer
Ihre acht Töchter	+ + +
Ein Student	Alfred Meinhardt
Ein Hausmann	Paul Stephan

Vier Tanten — Familien und verlobte Paare — Studenten — Gäste
Eine Hausjungfer — Dienstmädchen

Ort der Handlung:
Das Landhaus der Frau Halm, nahe bei einer Hauptstadt

Zeit: Gegenwart

Schrift: Weiß-Fraktur



Nr. 6042, Mk. 6.— einfarbig, dreifarbig Mk. 8.—

LESSING
THEATER

FREIE
VOLKSBÜHNE



Nr. 6003, Mk. 4.— einfarbig,
zweifarbig Mk. 5.—

SPIELPLAN 1911-12

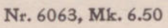
Schrift: Kleukens-Antiqua

KARNEVALS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT





Nr. 6063, Mk. 6.50



Nr. 6065, Mk. 9.—

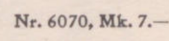
BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

KARNEVALS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT



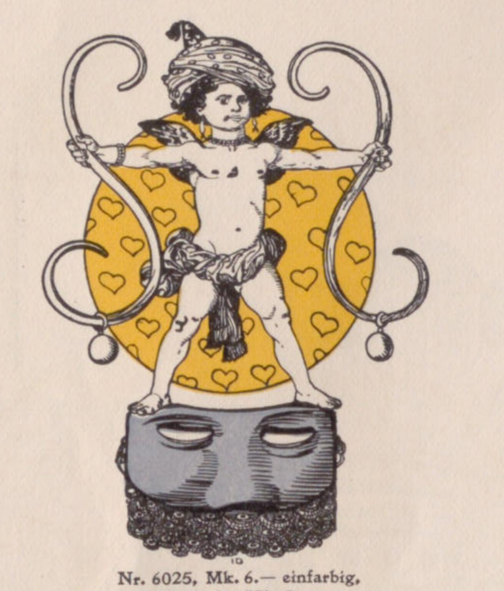


Nr. 6070, Mk. 7.— an beiden Seiten ausgeklinkt



Nr. 6071, Mk. 8.50 an beiden Seiten ausgeklinkt

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A.M. UND BARCELONA



Nr. 6025, Mk. 6.— einfarbig,
dreifarbig Mk. 7.—

MASKEN-BALL

DES KOBLENZER BÜRGER-
VEREINS AM SONNABEND
DEN 9. FEBRUAR, ABENDS
8 UHR IM VEREINSLOKALE

EINTRITTS-KARTE

für ....

Schrift: Elzevier

Nr. 6055
Mk. 6.50 einfarbig

dreifarbig
Mk. 8.50

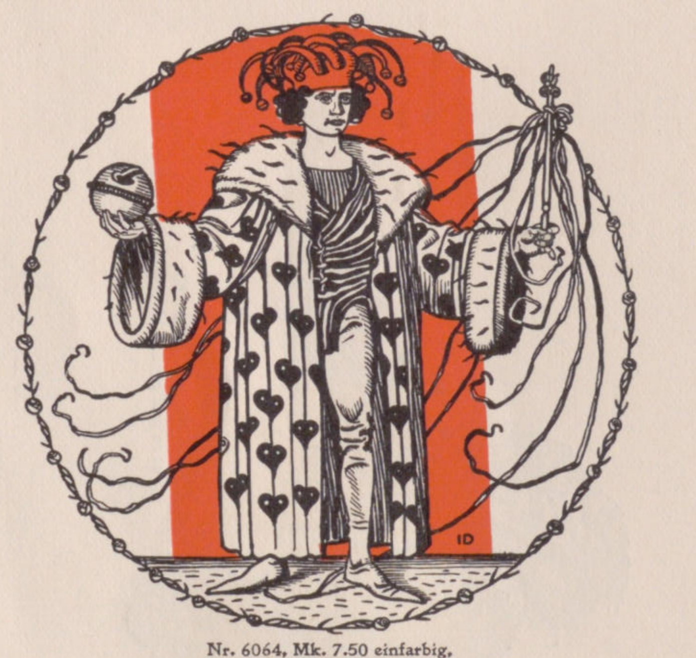
ZUG AM
ROSENMONTAG

KARNEVAL 1912

DÜSSELDORF

Schrift: Halbfette Jenson

Karneval



Nr. 6064, Mk. 7.50 einfarbig,
zweifarbig Mk. 8.50

Köln 1912



Nr. 6057, Mk. 7.— einfarbig,
zweifarbig Mk. 8.—

In jedem vollen Glase Wein.

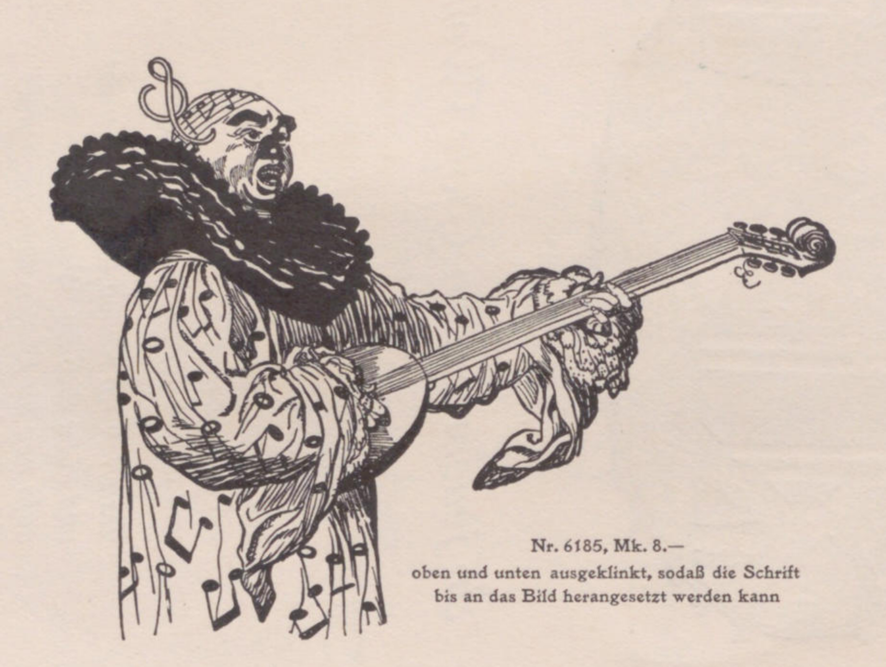
Von Rudolf Hermanns

In jedem vollen Glase Wein
seh unten auf dem Grund
ich deine hellen Äugelein
und deinen süßen Mund.

Da trink ich schnell und warte nicht
und küsse dich im Wein,
aufs neu zu schau'n dein Angesicht
schenk schnell ich wieder ein.

Schrift: Trianon — Corps 6 Weiß-Umrahmung Nr. 2257/58/59

KARNEVALS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ



Nr. 6185, Mk. 8.—
oben und unten ausgeklinkt, sodaß die Schrift bis an das Bild herangesetzt werden kann

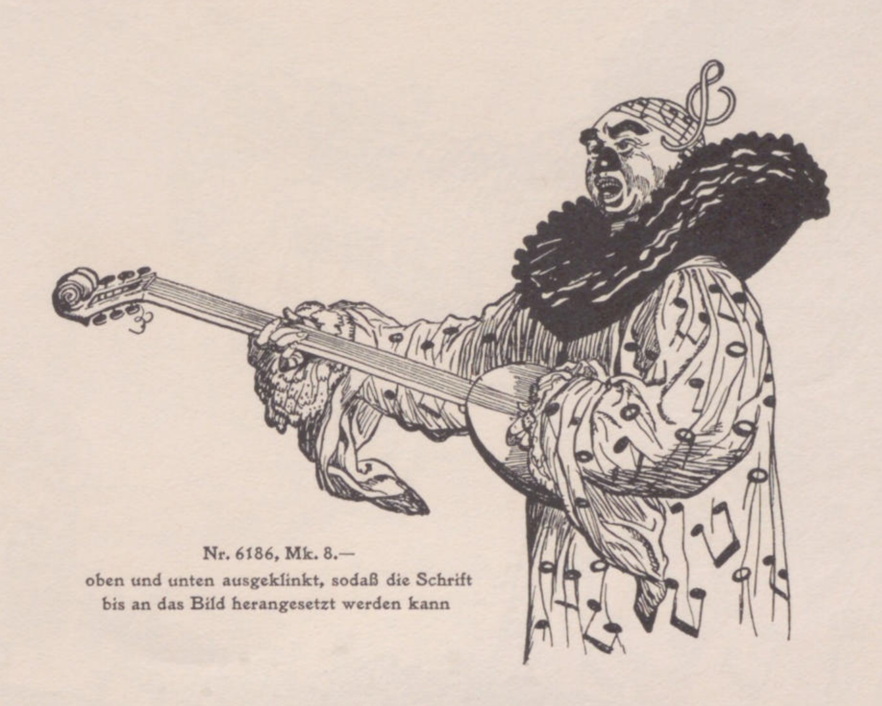
ORIGINAL-ERZEUGNISSE GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6187, Mk. 6.50
oben und unten ausgeklinkt

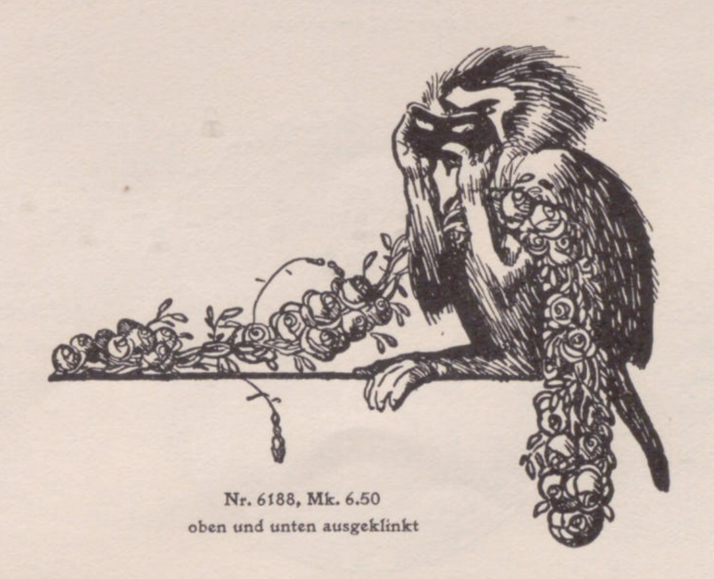
BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A.M. UND BARCELONA

KARNEVALS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ



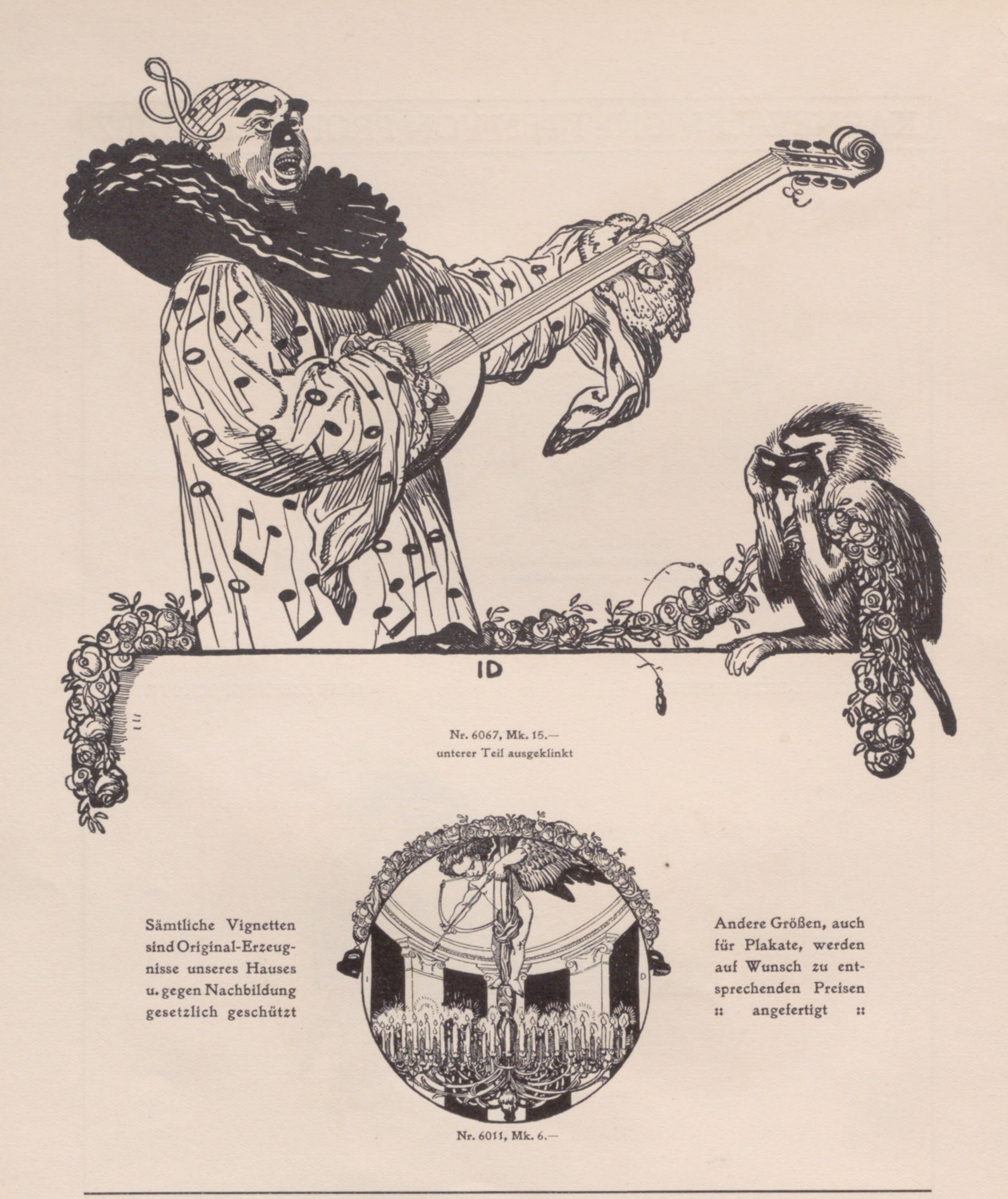
Nr. 6186, Mk. 8.—
oben und unten ausgeklinkt, sodaß die Schrift bis an das Bild herangesetzt werden kann

ORIGINAL-ERZEUGNISSE GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6188, Mk. 6.50
oben und unten ausgeklinkt

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

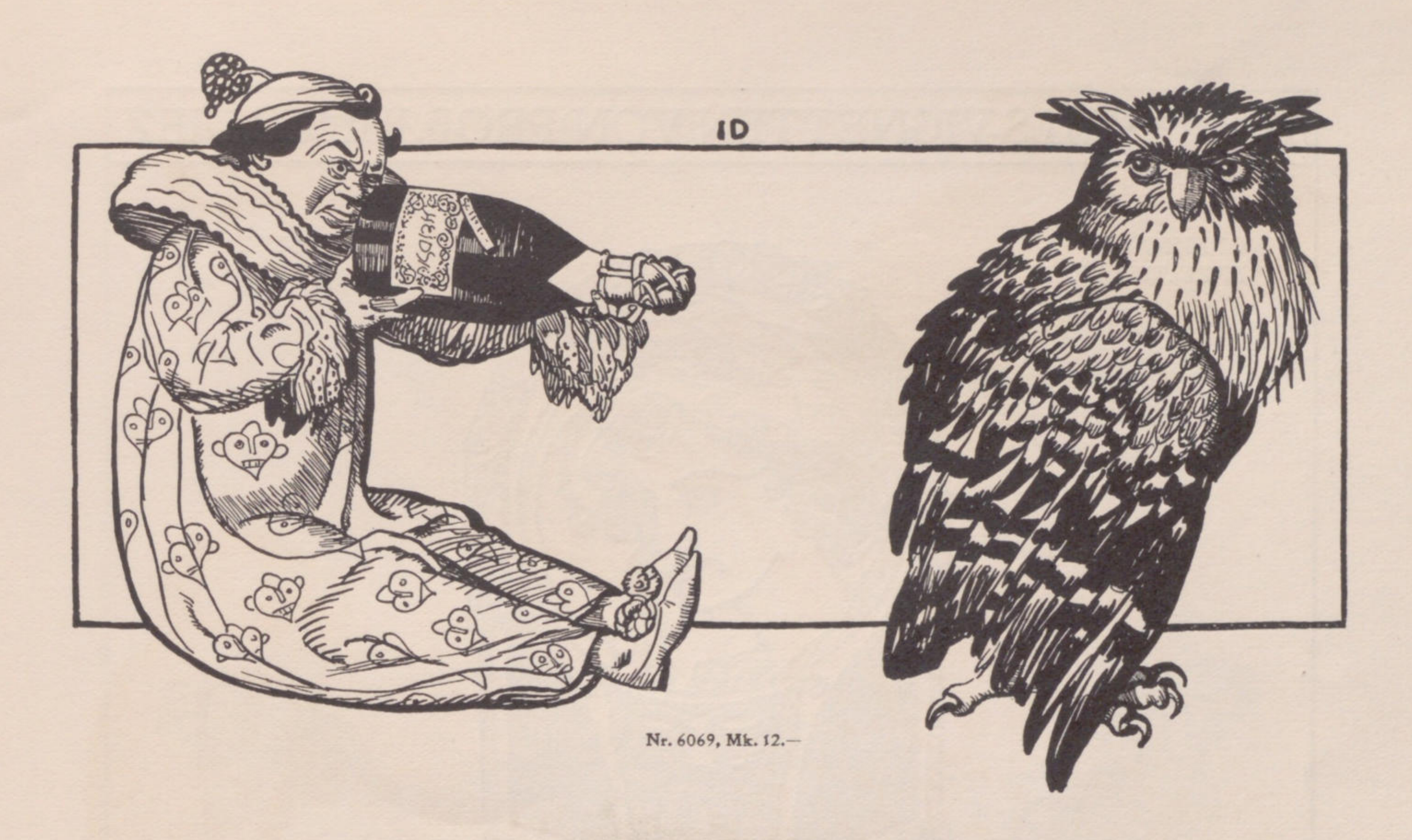


Nr. 6067, Mk. 15.—
unterer Teil ausgeklinkt

Sämtliche Vignetten sind Original-Erzeugnisse unseres Hauses u. gegen Nachbildung gesetzlich geschützt

Nr. 6011, Mk. 6.—

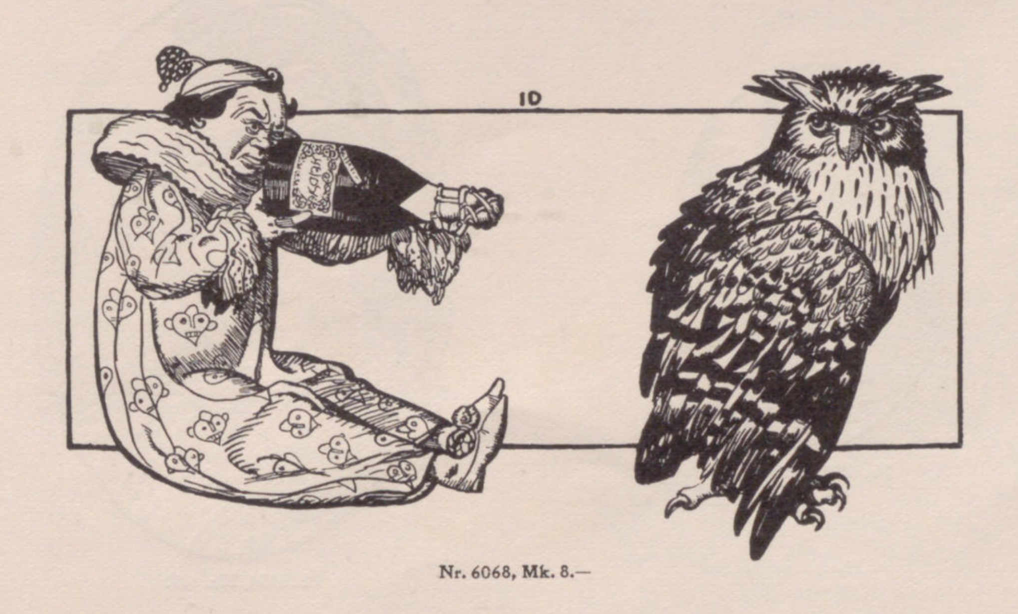
Andere Größen, auch für Plakate, werden auf Wunsch zu entsprechenden Preisen :: angefertigt ::



Nr. 6069, Mk. 12.—

KARNEVALS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-ERZEUGNISSE — GESETZLICH GESCHÜTZT

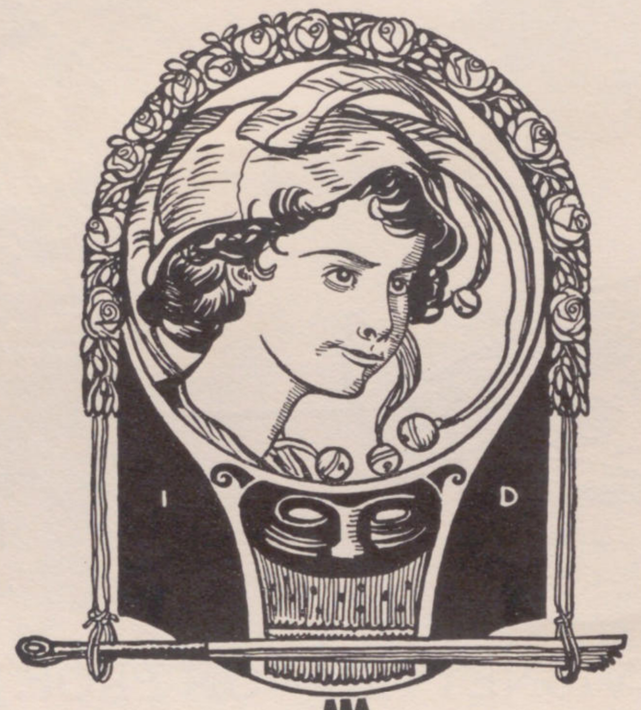


Nr. 6068, Mk. 8.—

KARNEVALS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT



Nr. 6056, Mk. 8.—



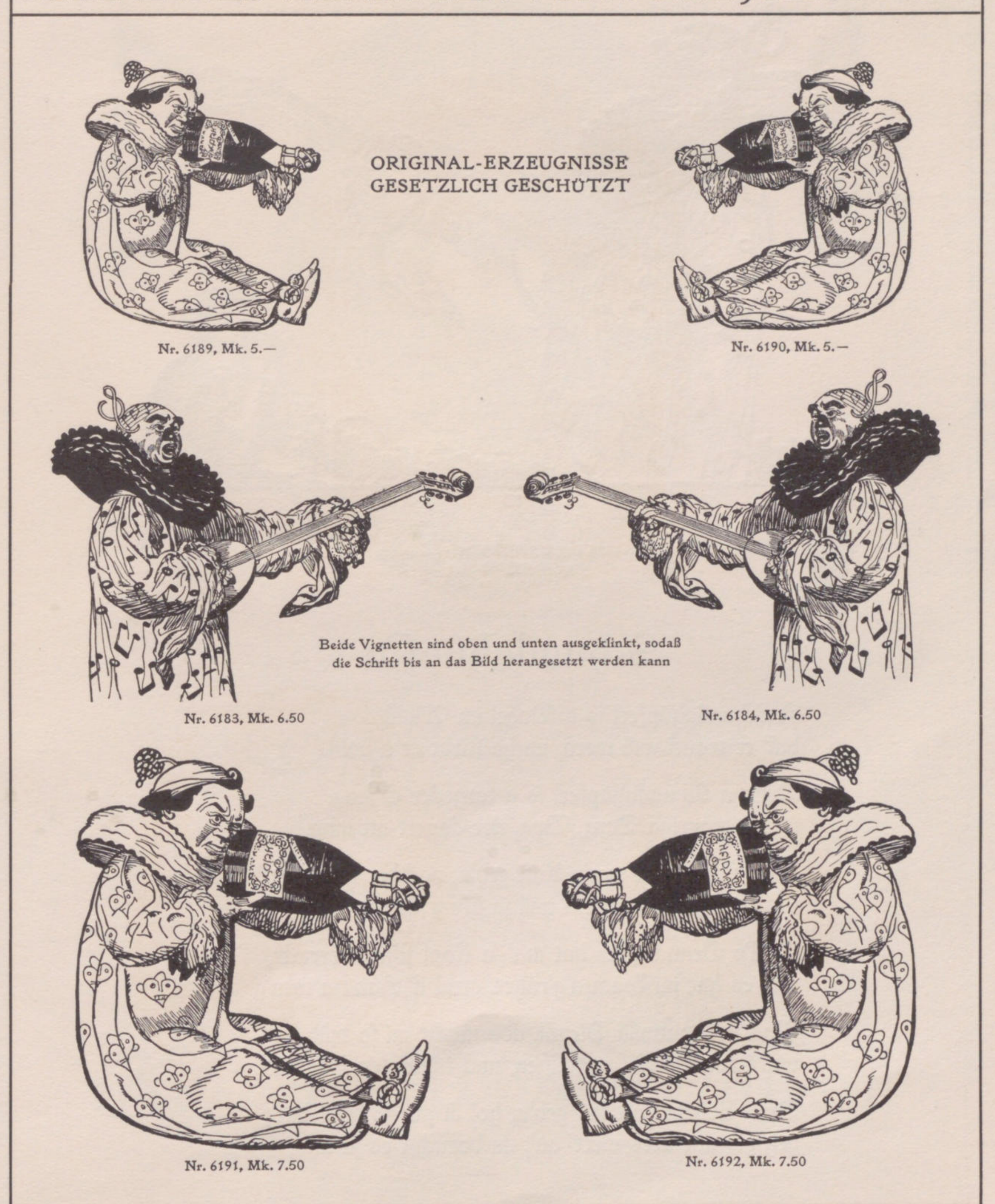
Nr. 6193, Mk. 4.—



Nr. 6194, Mk. 6.50

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A.M. UND BARCELONA

KARNEVALS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ



Nr. 6189, Mk. 5.—

Nr. 6190, Mk. 5.—

Beide Vignetten sind oben und unten ausgeklinkt, sodaß die Schrift bis an das Bild herangesetzt werden kann

Nr. 6183, Mk. 6.50

Nr. 6184, Mk. 6.50

Nr. 6191, Mk. 7.50

Nr. 6192, Mk. 7.50

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA



Nr. 6066, ausgeklinkt, Mk. 10.— einfarbig, zweifarbig Mk. 13.—

Schnadahüpfln

A Schnadahüpferl is a Vogel im Wald,
bal' er trauri will wern, nacha ſtirbt er a bald.

Denn a Schnadahüpferl is a tanzeder G'ſang,
und a trauriga Tanz, Bua, der dauert nit lang.

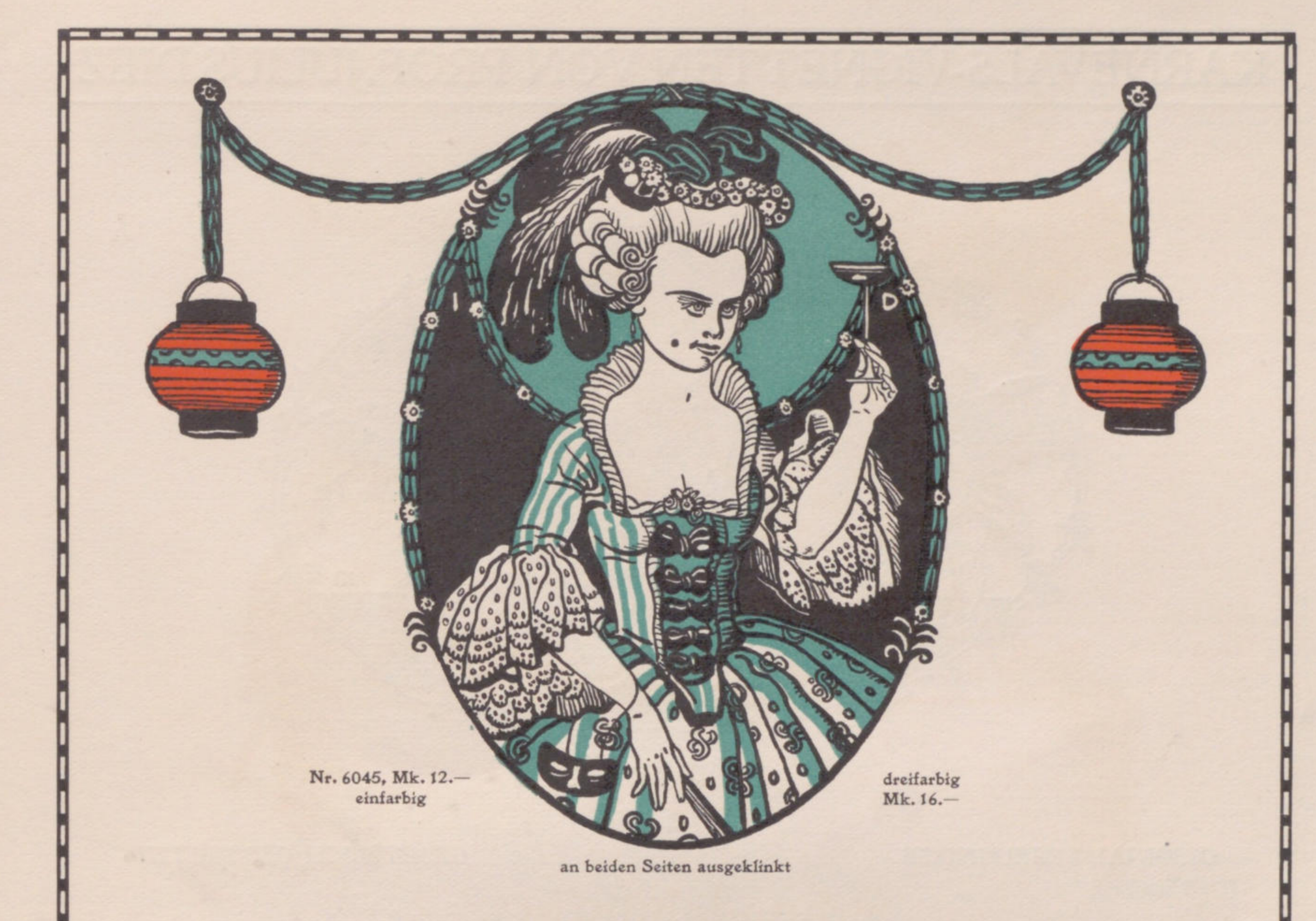
Mei Schatz hat mer'n Kuß geb'n, nachher hat ſie's kränkt —
i gib 'r'n gern wieder, i will ja nix g'ſchenkt.

Und's Deandl dees hat ma' 'n Kopf ſchier verruckt,
und es hat mi koam a'g'rührt, grad d' Hand a wen'g 'druckt.

Und des mutwilli Diendl, dös macht mi ſo trüb,
und i könnt's glei' verreißen, und i habs doch ſo lieb.

Drei Buſſeln haſt ma geb'n, ho' di gar ſo ſchö' bitt',
geh gib mir dees viert' aa', du brauchſt es ja nit.

Schrift: Weiß-Fraktur



Nr. 6045, Mk. 12.— einfarbig

dreifarbig Mk. 16.—

an beiden Seiten ausgeklinkt

Lose Lieder

für die närrische Sitzung
in der großen Festhalle
des Kristall=Palastes am
Montag, den 19. Februar

Karneval=Verein Mainz

Schrift: Trianon — Corps 6 Weiß-Umrahmung Nr. 2254/55

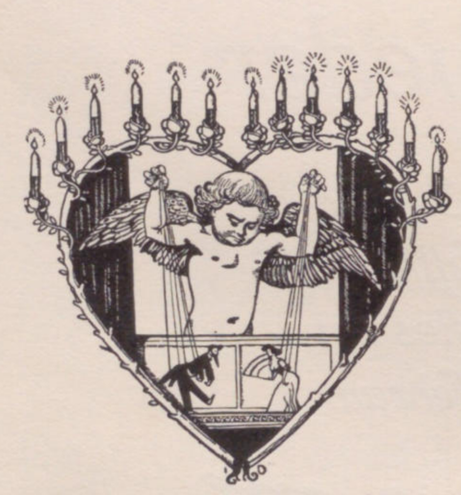
KARNEVALS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ



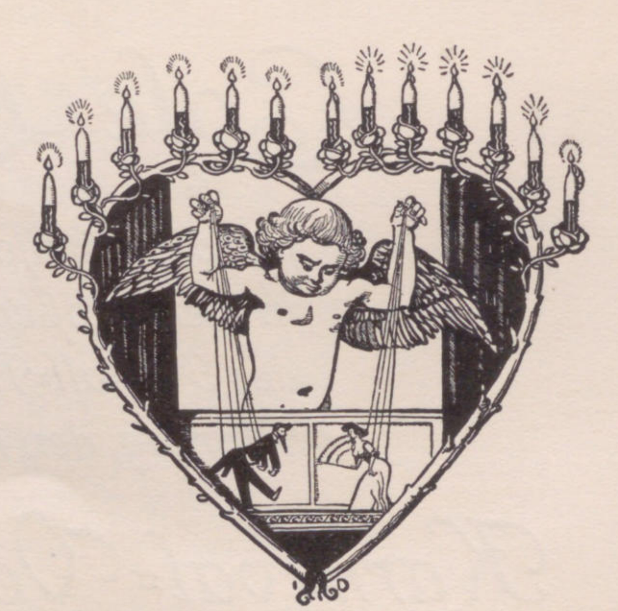
Nr. 6058, Mk. 8.—

ORIGINAL-ERZEUGNISSE

GESETZLICH GESCHÜTZT



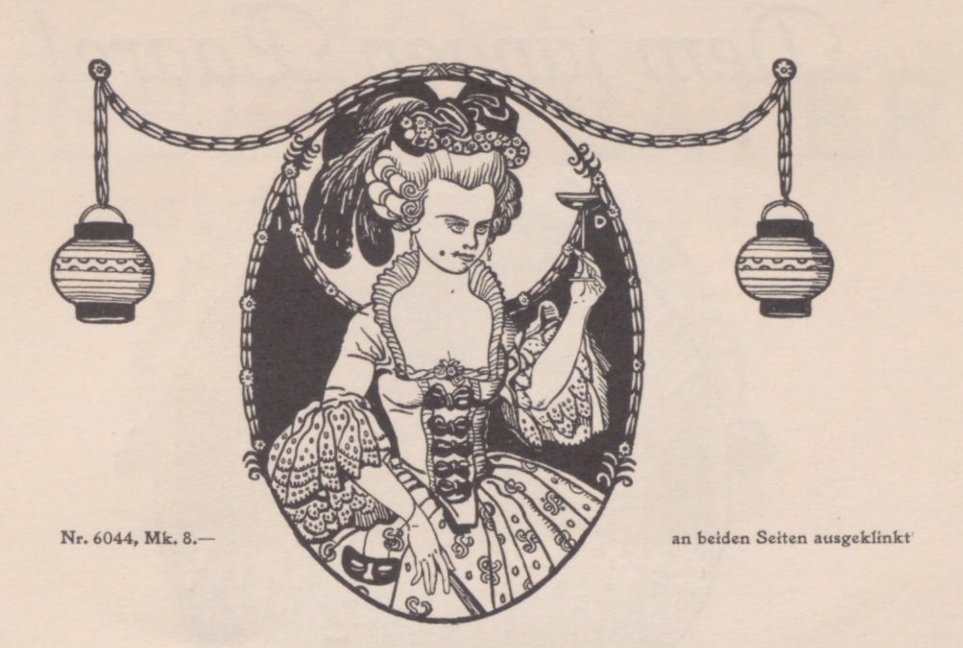
Nr. 6018, Mk. 5.—



Nr. 6019, Mk. 6.50

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A.M. UND BARCELONA

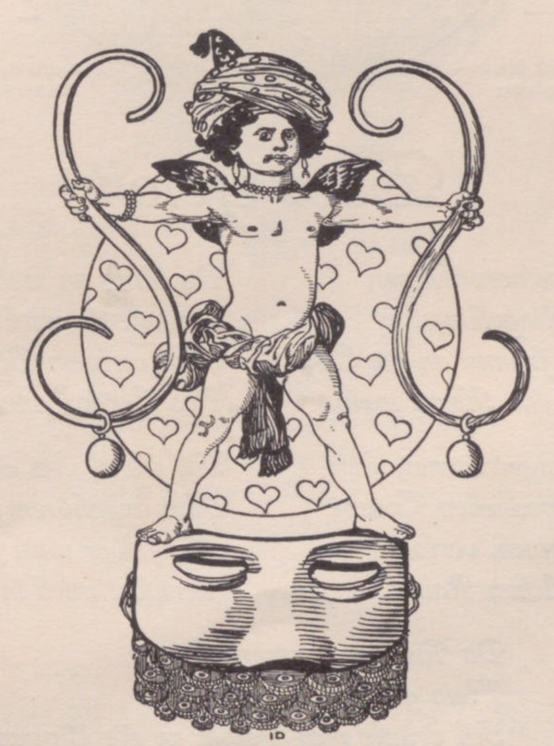
KARNEVALS-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ



Nr. 6044, Mk. 8.— an beiden Seiten ausgeklinkt

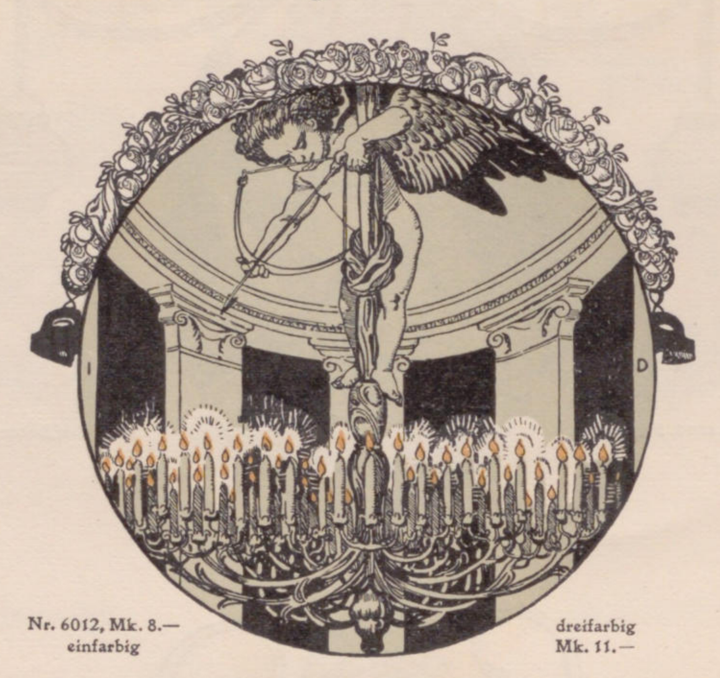
ORIGINAL-ERZEUGNISSE

GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6026, Mk. 7.50

Dem jungen Paare!



Nr. 6012, Mk. 8.— einfarbig

dreifarbig Mk. 11.—

Zum Geleit

Du Ring an meinem Finger,
Mein goldnes Ringelein,
Ich drücke dich fromm an die Lippen
Dich fromm an das Herze mein.

Ich hatt' ihn ausgeträumet,
Der Kindheit friedlichen Traum,
Ich fand allein mich, verloren,
Im öden unendlichen Raum.

Du Ring an meinem Finger,
Da haſt du mich erſt belehrt,
Haſt meinem Blick erſchloſſen
Des Lebens unendlichen Wert.

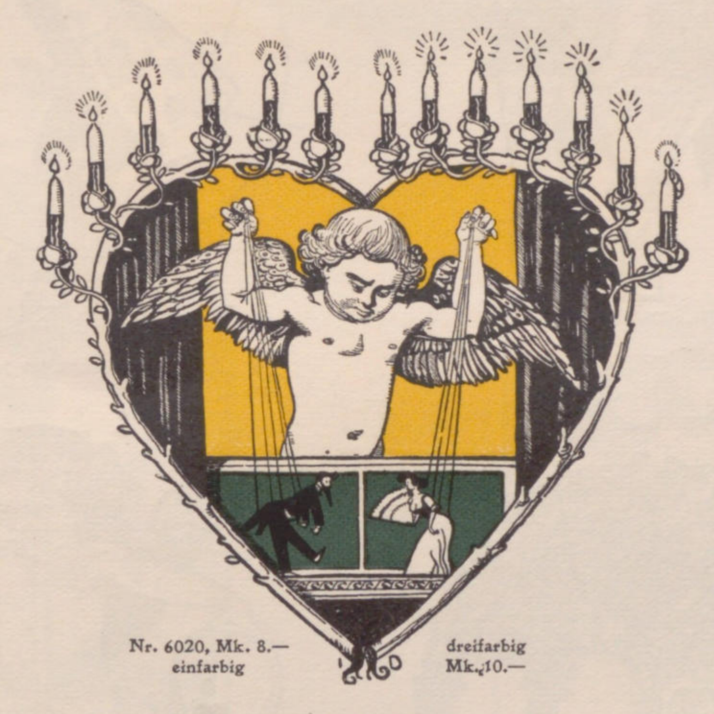
Ich werd' ihm dienen, ihm leben,
Ihm angehören ganz,
Hin ſelber mich geben und finden
Verklärt mich in ſeinem Glanz.

Du Ring an meinem Finger,
Mein goldnes Ringelein,
Ich drücke dich fromm an die Lippen,
Dich fromm an das Herze mein.

Schrift: Trianon — Corps 12 Weiß-Umrahmung Nr. 2274/75

DAS LIEBESTHEATER

LUSTSPIEL IN DREI AUFZÜGEN



Nr. 6020, Mk. 8.— einfarbig

dreifarbig Mk. 10.—

PERSONEN:

Ein junger Herr
Eine etwas jüngere Dame
Eine treue Freundin
Eine ältere Tante
Ein Hausmädchen
Ein Hund (Collie)
Studenten. Volk.

ZUM ERSTEN MAL AUFGEFÜHRT BEI DER VERMÄHLUNGS-FEIER DES HERRN ERWIN STOCKMANN MIT FRL. GRETE KORN AM 26. JUNI 1912

Schrift: Elzevier — Corps 3 Weiß-Umrahmung Nr. 2251/52/53

VERLOBUNGS-, VERMÄHLUNGS-VIGNETTEN ETC.



Nr. 6006, Mk. 6.—

Nr. 6013, Mk 7.—

Nr. 6034, Mk. 8.—

Nr. 6007, Mk. 8.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

VERLOBUNGS-, VERMÄHLUNGS-VIGNETTEN ETC.

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT



Nr. 6039, Mk. 5.—

Nr. 6033, Mk. 6.50

Nr. 6031, Mk. 6.50

Nr. 6040, Mk. 6.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA









Schrift: Trianon

Sprüche und Lieder
zur Vermählungs=Feier

des Herrn Max Börneck
mit Fräul. Anna Schmidt
am 12. Oktober 1912



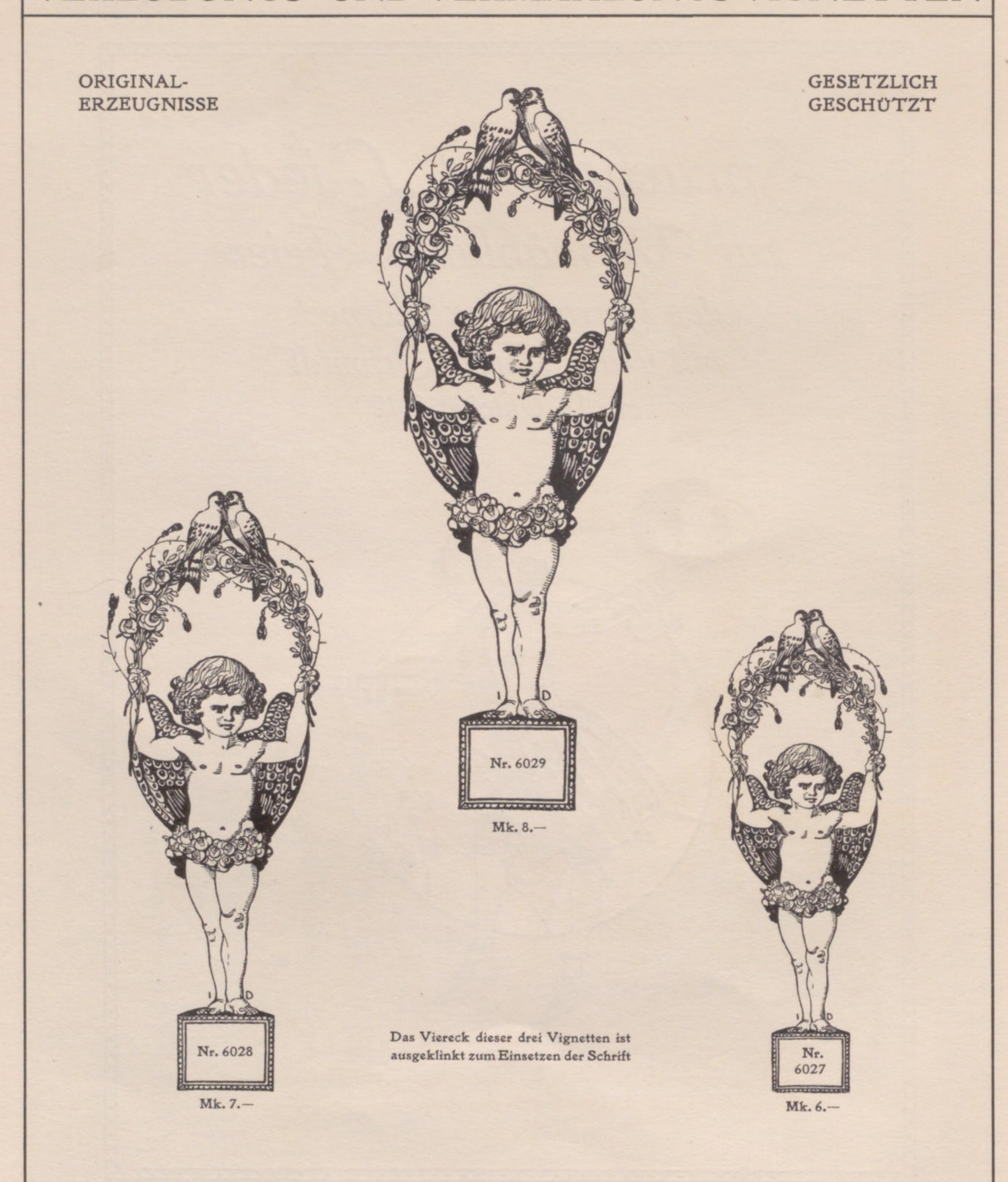
Nr. 6014, Mk. 8.— einfarbig
dreifarbig Mk. 11.—

Schrift: Trianon — Corps 6 Weiß-Umrahmung Nr. 2257/58/59

VERLOBUNGS- UND VERMÄHLUNGS-VIGNETTEN

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT



Mk. 8.—

Mk. 7.—

Das Viereck dieser drei Vignetten ist ausgeklinkt zum Einsetzen der Schrift

Mk. 6.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

VIGNETTEN FÜR GLÜCKWUNSCHKARTEN ETC.

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT




Nr. 6009, Viereck ausgeklinkt, Mk. 7.–



Nr. 6038, Mk. 8.–



Nr. 6035, Mk. 6.—

Zum neuen Jahre
beste Wünsche!

Otto Herold und Frau
Königstein



Nr. 6008 Mk. 6.—

Prosit Neujahr!

Fritz Karger und Frau
Halle a. S.



Nr. 6037 Mk. 7.—

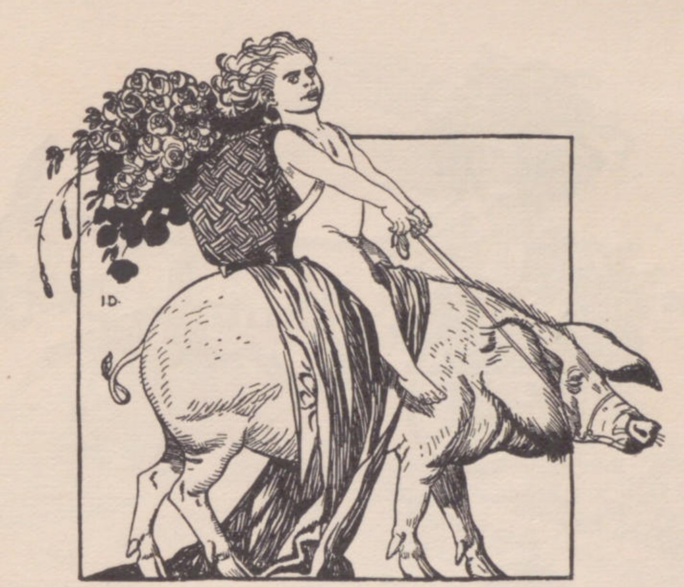
Die herzlichsten Glückwünsche!
Kurt Weierbusch und Frau, Coblenz

Schrift: Wieynk-Kursiv

VIGNETTEN FÜR GLÜCKWUNSCHKARTEN ETC.

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT



Nr. 6036, Mk. 7.—



Nr. 6010, Viereck ausgeklinkt, Mk. 9.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

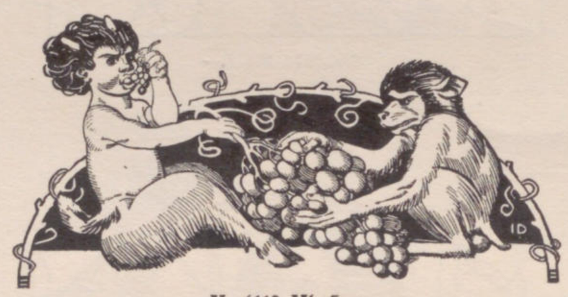
WEIN-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT



Nr. 6117, Mk. 6.50



Nr. 6110, Mk. 5.—



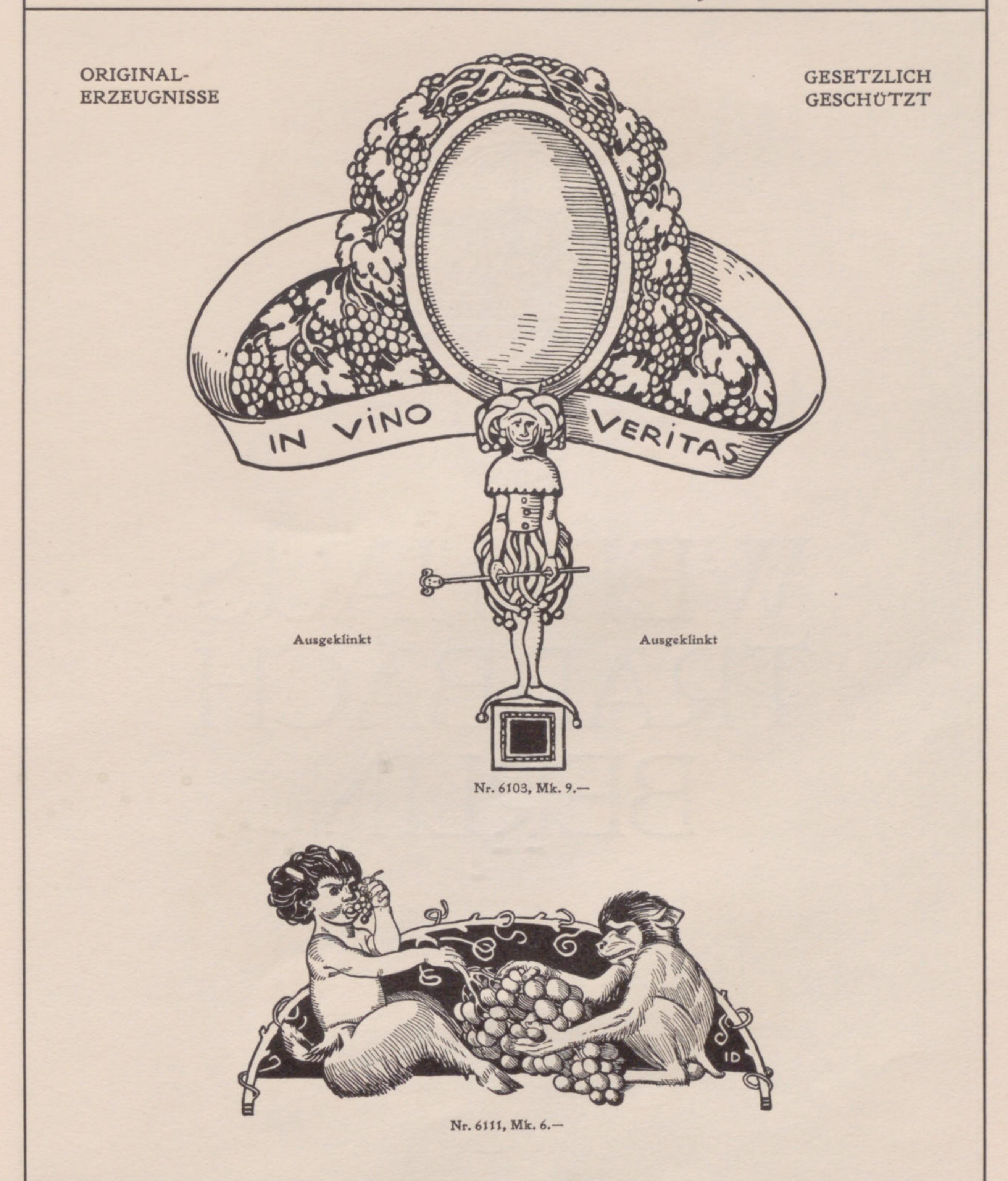
Nr. 6118, Mk. 8.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

WEIN-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

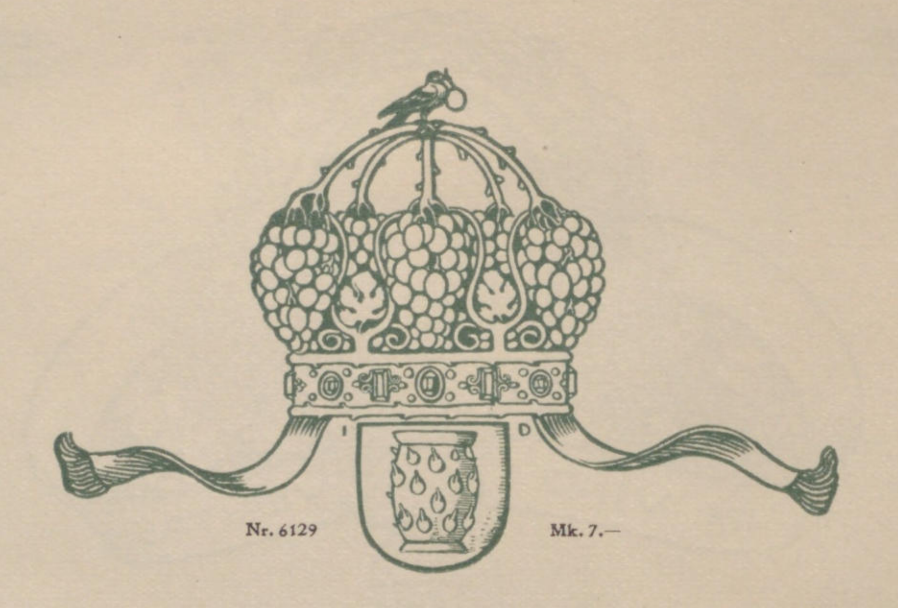
ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT



Nr. 6103, Mk. 9.—

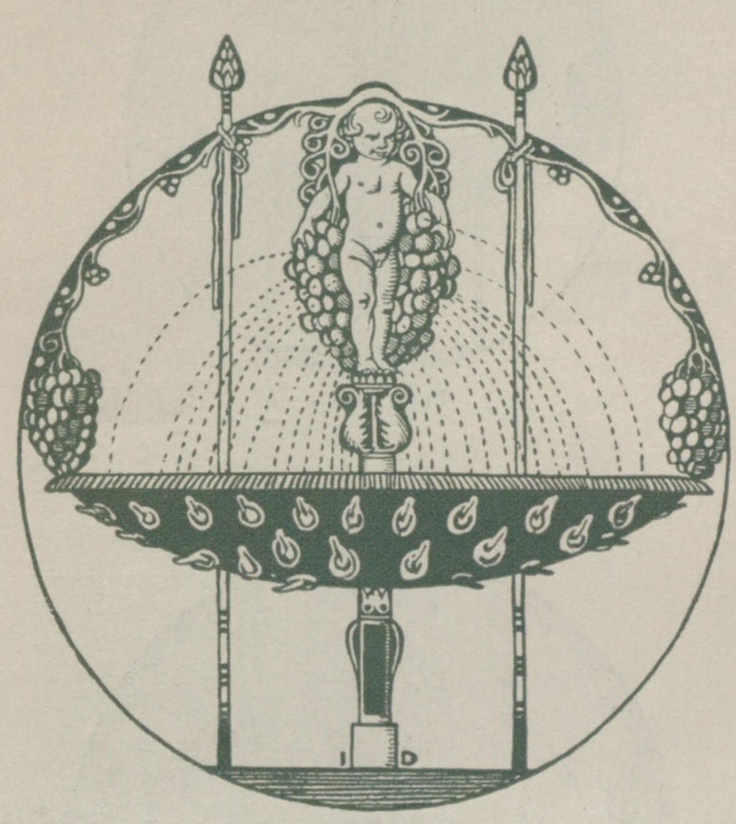
Nr. 6111, Mk. 6.—



WEINHAUS
TRARBACH
BERLIN

Schrift: Haiduk-Antiqua — Corps 6 Weiß-Umrahmung Nr. 2254/56

PREIS-LISTE 1912



Nr. 6106, Mk. 9.—

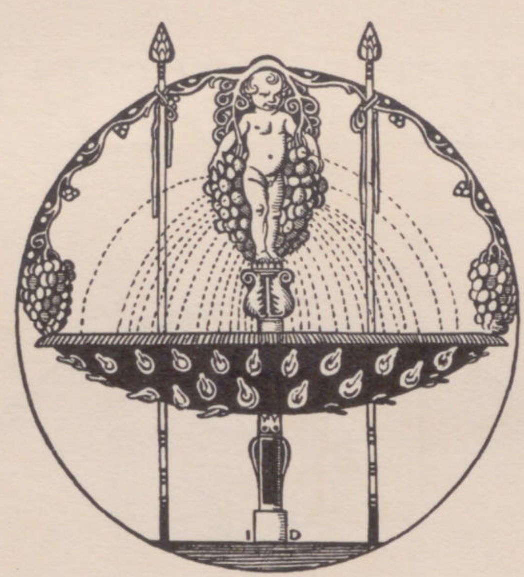
WEINHANDLUNG K. DOBER · BINGEN

Schrift: Elzevier — Weiß-Schmuck Serie IV, Nr. 3

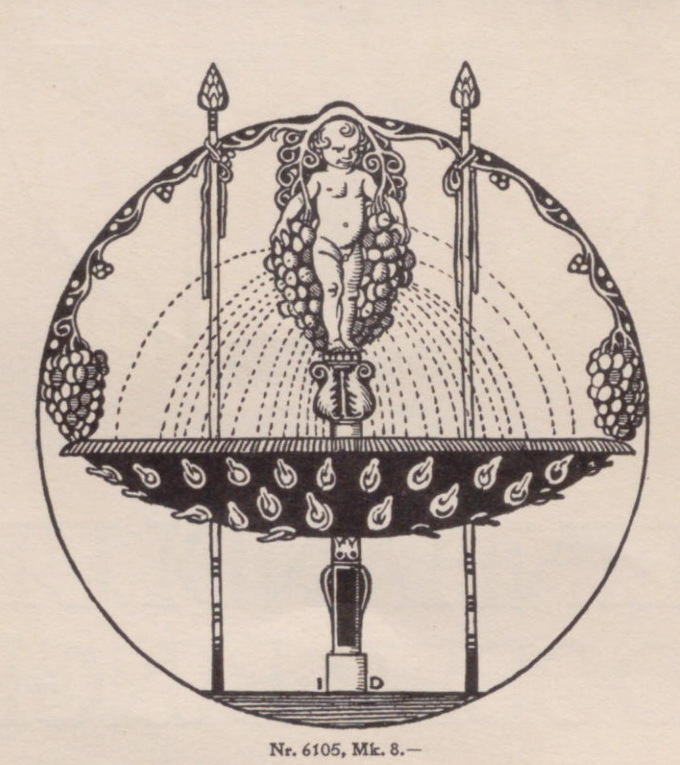
WEIN-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT



Nr. 6104, Mk. 7.—



Nr. 6105, Mk. 8.—

WEIN-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT

IN VINO VERITAS

Ausgeklinkt Ausgeklinkt

Nr. 6101 Mk. 6.50

IN VINO VERITAS

Ausgeklinkt Ausgeklinkt

Nr. 6102 Mk. 8.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA



Nr. 6112, Mk. 7.50 einfarbig, dreifarbig Mk. 10.50

AN ALLE WEINTRINKER

DAS NEUE WEINGESETZ HAT VERwirrung hervorgerufen durch die Anschauungen, die in einem Teil der Presse vertreten worden sind. Dabei ist das Gesetz ein Schutzgesetz und es sollte von allen ehrlichen Weinhandlungen mit Freuden begrüßt werden. Vor dem ersten September dieses Jahres hatte der reelle Weinhandel sehr unter mancherlei Mißständen zu leiden, die jetzt als beseitigt gelten können. Nach dem alten Weingesetz vom Jahre 1901 war dem Handel bezüglich der Herkunfts- und Lagebezeichnung der Weine ein großer Spielraum gelassen. Beliebige kleine Landweine konnten unter den bekannten Ortsnamen Brauneberger, Piesporter u. s. w. verkauft werden, selbst wenn ihre Trauben nicht an der Mosel gewachsen waren. Irgend ein rheinhessischer Wein erhielt als verheißungsvolles Etikett den Namen der besten Lagen des Rheingaues, ohne daß darin ein Verstoß gegen das Weingesetz zu erblicken gewesen

Schriften: Elzevier und halbfette Jenson

wäre. Das mußte natürlich eine Irreführung aller Weintrinker zur Folge haben, unter welcher der reelle Weinhandel litt. In der richtigen Erkenntnis dieser Schäden, verursacht durch die Etikettenfreiheit, enthält das neue Weingesetz in seinem § 6 über die Orts- und Herkunftsbezeichnungen strengere Bestimmungen. Die Weine müssen von jetzt an den Namen des Ortes tragen, wo sie gewachsen sind. Diese Bestimmung wird die für den reellen Weinhandel angenehme Folge haben, daß die Fälschungen den Weintrinker nicht mehr von den reinen Weinen abbringen können, denn er wird sich jetzt darauf verlassen dürfen, bei einer alten Firma von Ruf den Wein zu bekommen, den er verlangt. Eine Folge des Gesetzes wird ein größerer Weinkonsum sein, denn mit dem Vertrauen muß auch der Verbrauch wachsen. Wenn ich bei dieser Gelegenheit die reellen Bestrebungen meiner zur Genüge bekannten Firma in Erinnerung bringe, so geschieht es in der Hoffnung, zu den alten treuen Geschäftsfreunden noch recht viele neue zu gewinnen.

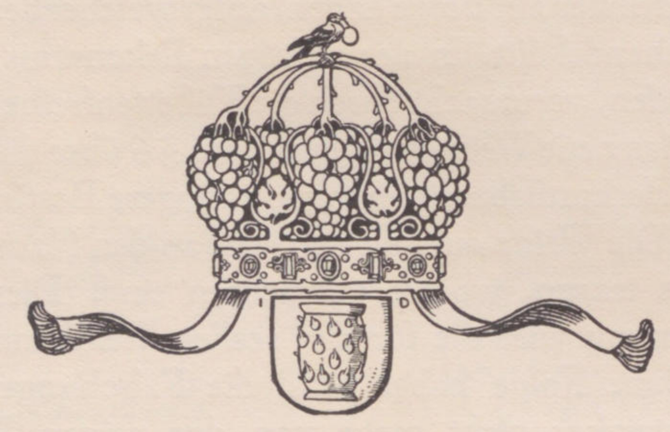


Nr. 6116, Mk. 5.— einfarbig, zweifarbig Mk. 6.—

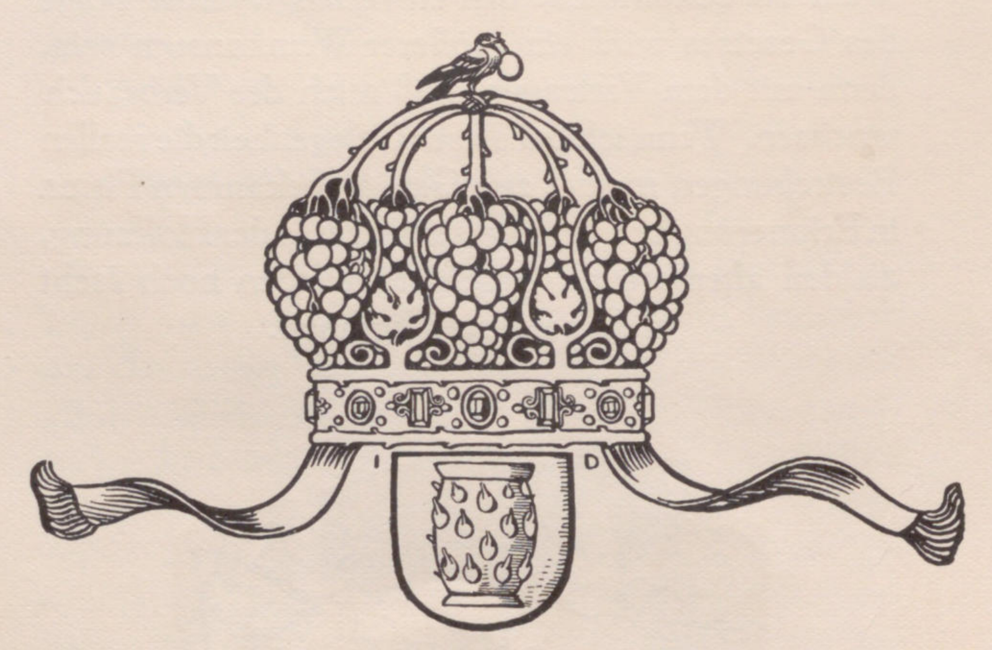
Schrift: Elzevier

WEIN-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-ERZEUGNISSE GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6128, Mk. 6.—

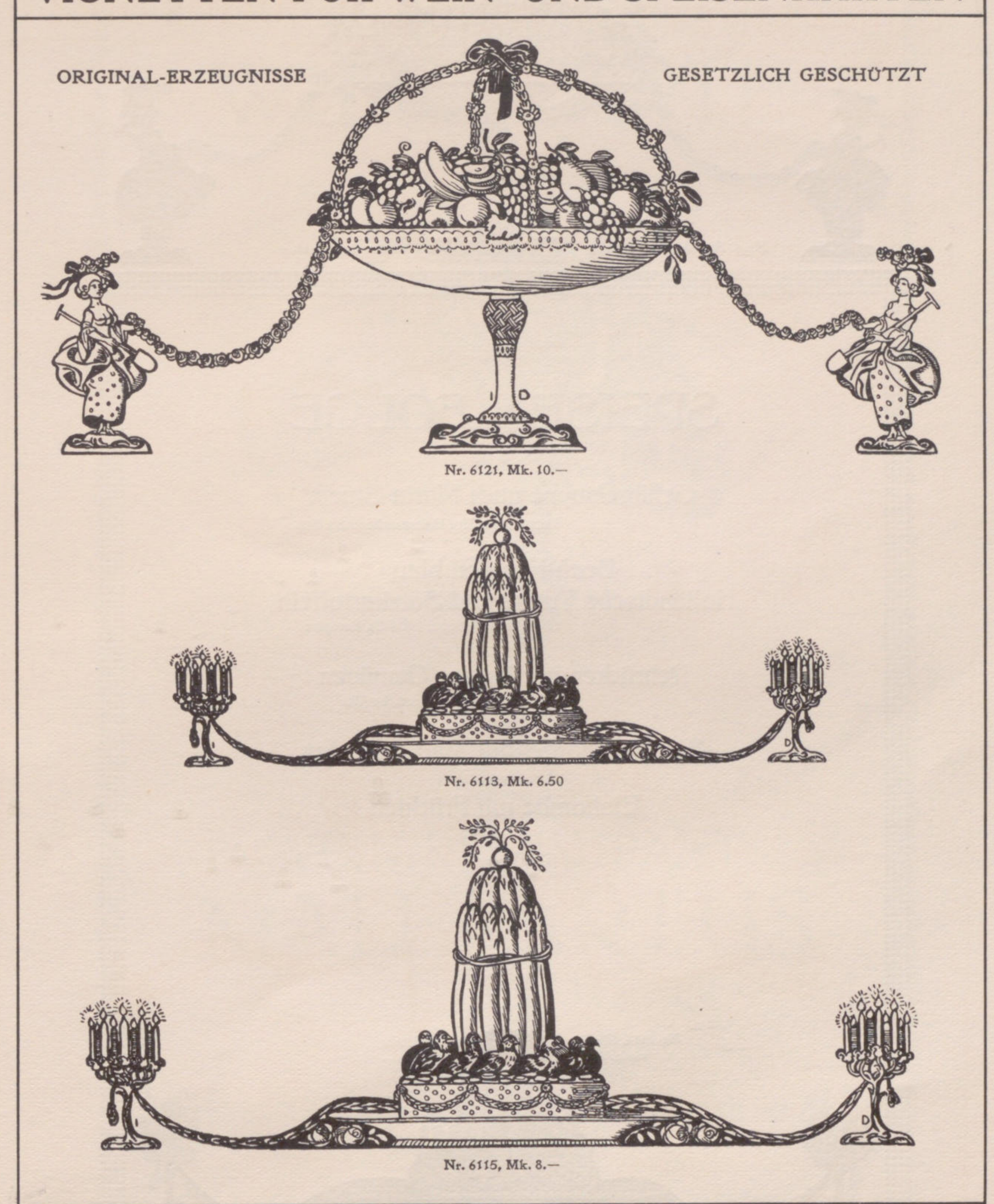


Nr. 6130, Mk. 8.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

VIGNETTEN FÜR WEIN- UND SPEISENKARTEN

ORIGINAL-ERZEUGNISSE GESETZLICH GESCHÜTZT

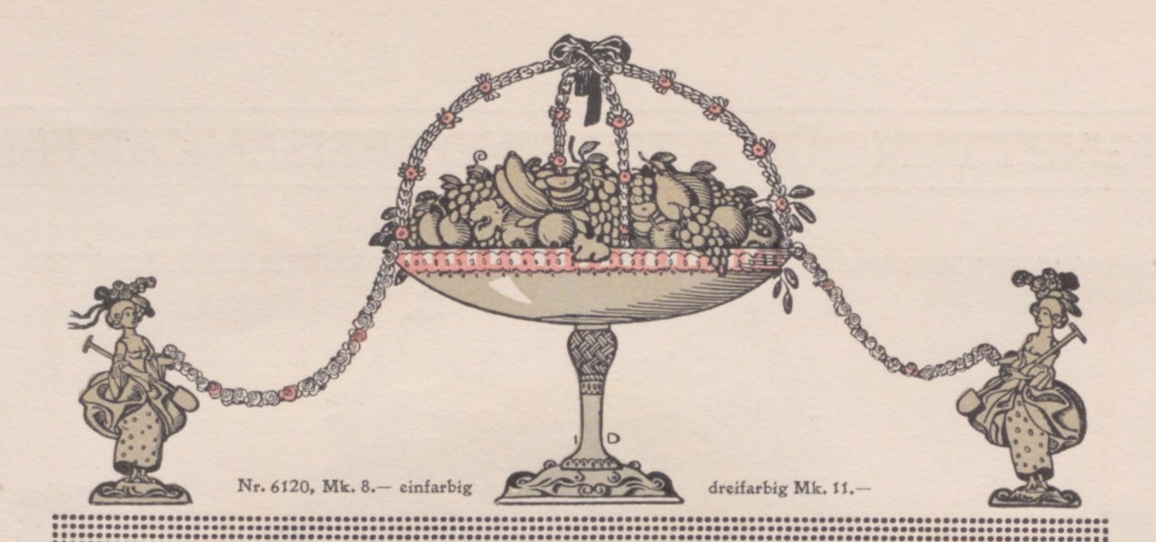


Nr. 6121, Mk. 10.—

Nr. 6113, Mk. 6.50

Nr. 6115, Mk. 8.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA


Nr. 6120, Mk. 8.— einfarbig dreifarbig Mk. 11.—

SPEISEN-FOLGE

❖ ❖ ❖

Geflügelsuppe nach Maria Stuart
Frankfurter Hof Hausmarke extra Sec.

—

Bach-Forellen blau
Holländische Tunke und Salzkartoffeln
1904 Bocksteiner :: 1904 St. Estèphe

—

Rehrücken mit jungen Gemüsen
1900 Chateau Margaux, Ier Vin

—

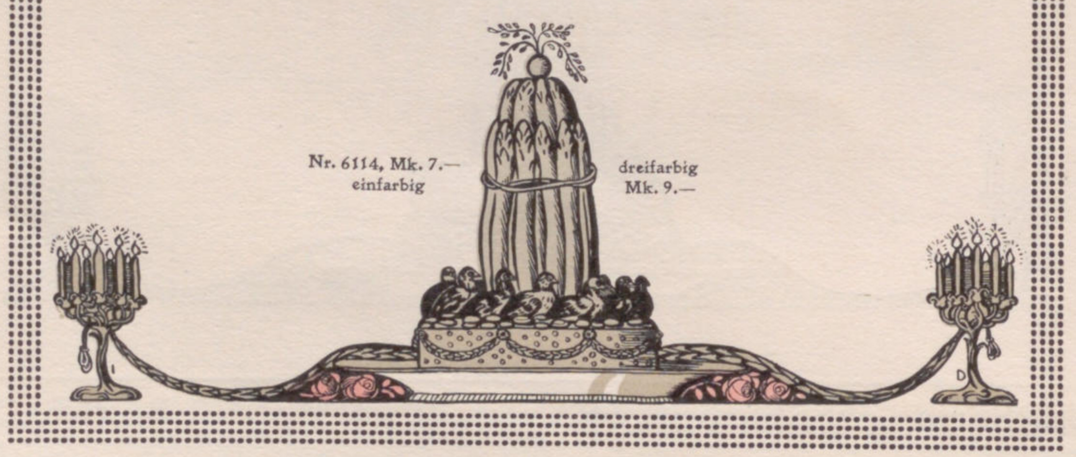
Stangenspargel auf Mailänder Art

—

Eisbombe mit Früchten

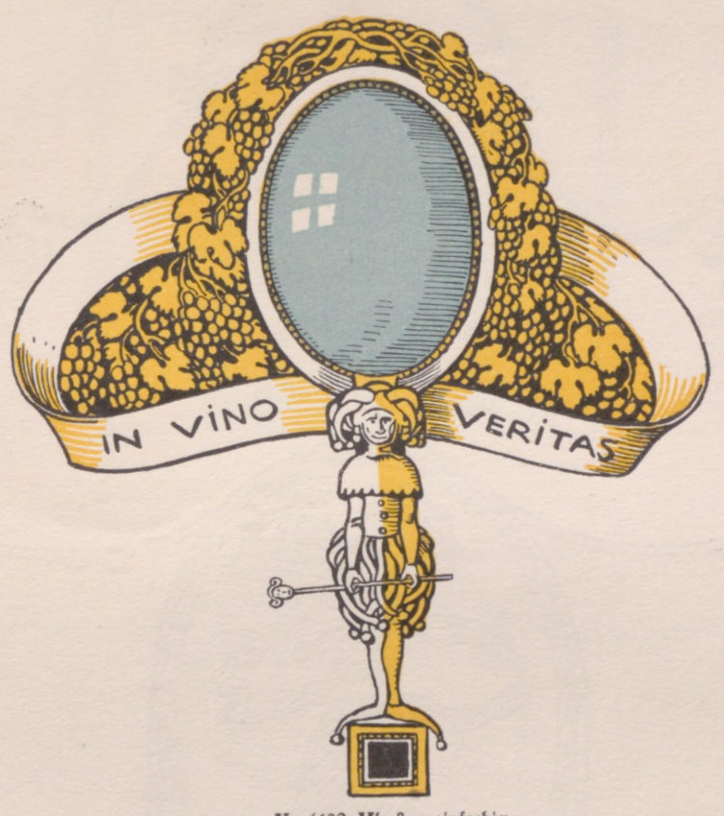
—

Obst


Nr. 6114, Mk. 7.— einfarbig dreifarbig Mk. 9.—

Schrift: Kleukens-Antiqua — Umrahmung: Corps 3 Kassette Nr. 2441

WEIN-KARTE



Nr. 6102, Mk. 8.— einfarbig,
dreifarbig Mk. 11.—

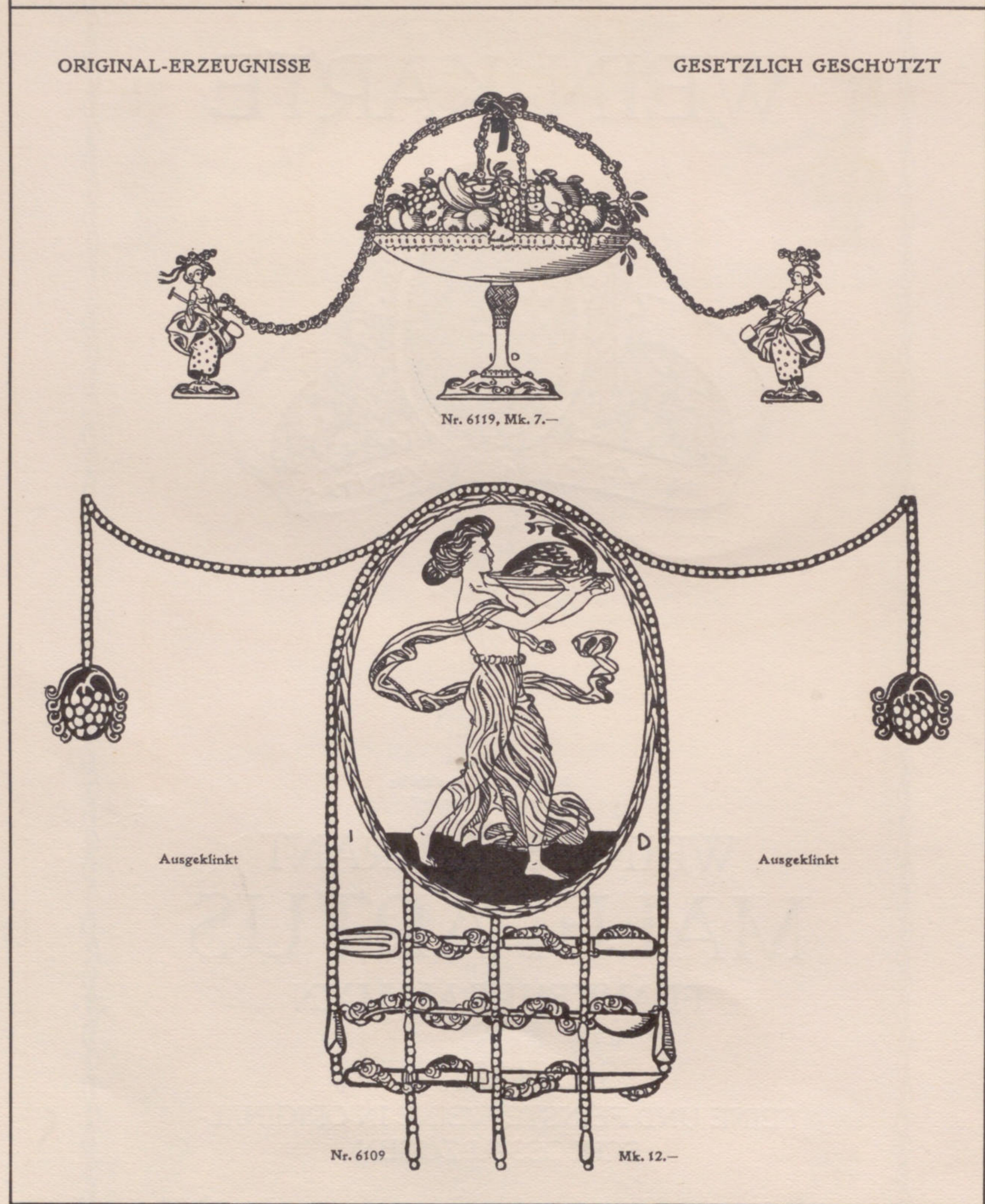
WEIN-RESTAURANT
MALEPARTUS
FRANKFURT AM MAIN

SPEZIALITÄT:
FEINE UND FEINSTE WEINE IN ORIGINAL-
SCHLOSS-ABZÜGEN

Schrift: Haiduk-Antiqua — Corps 10 Weiß-Umrahmung Nr. 2270/71

VIGNETTEN FÜR WEIN- UND SPEISENKARTEN

ORIGINAL-ERZEUGNISSE GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6119, Mk. 7.—

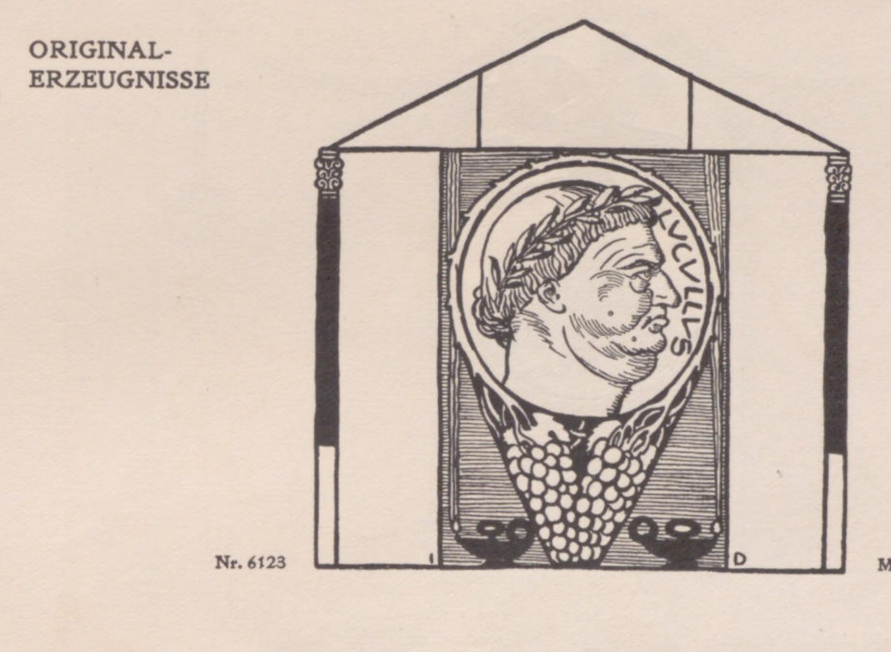
Nr. 6109 Mk. 12.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

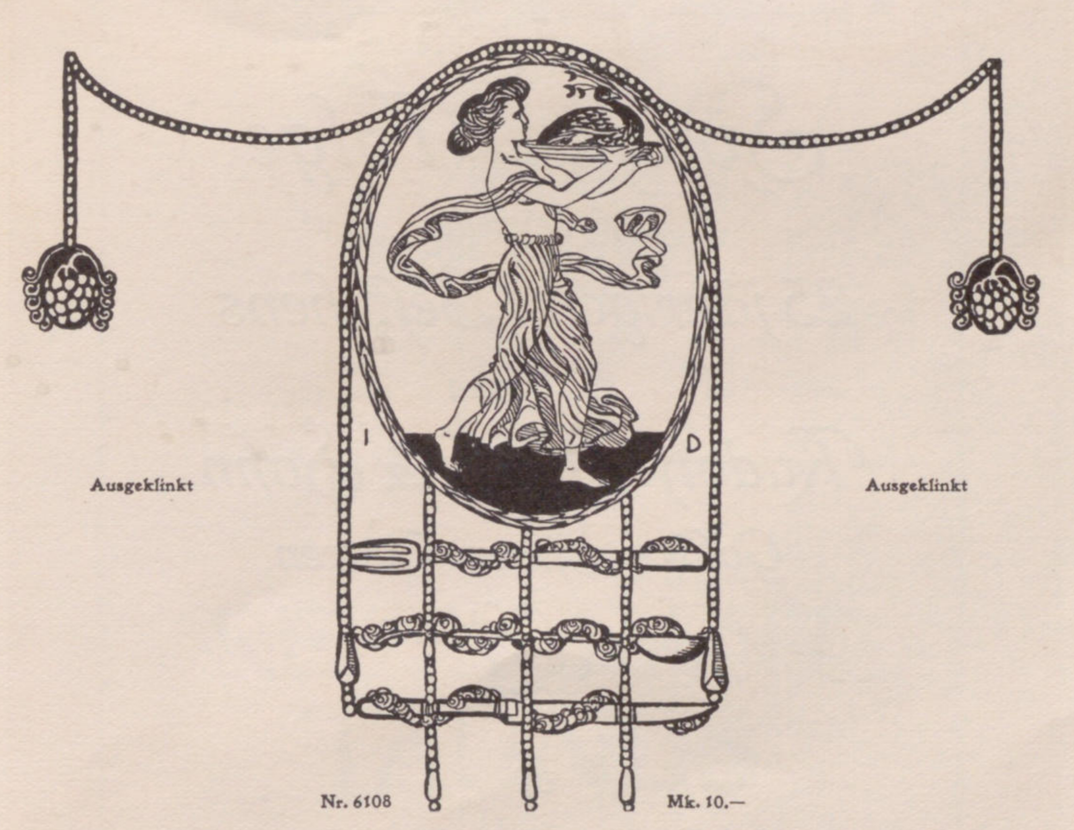
VIGNETTEN FÜR WEIN- UND SPEISENKARTEN

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT



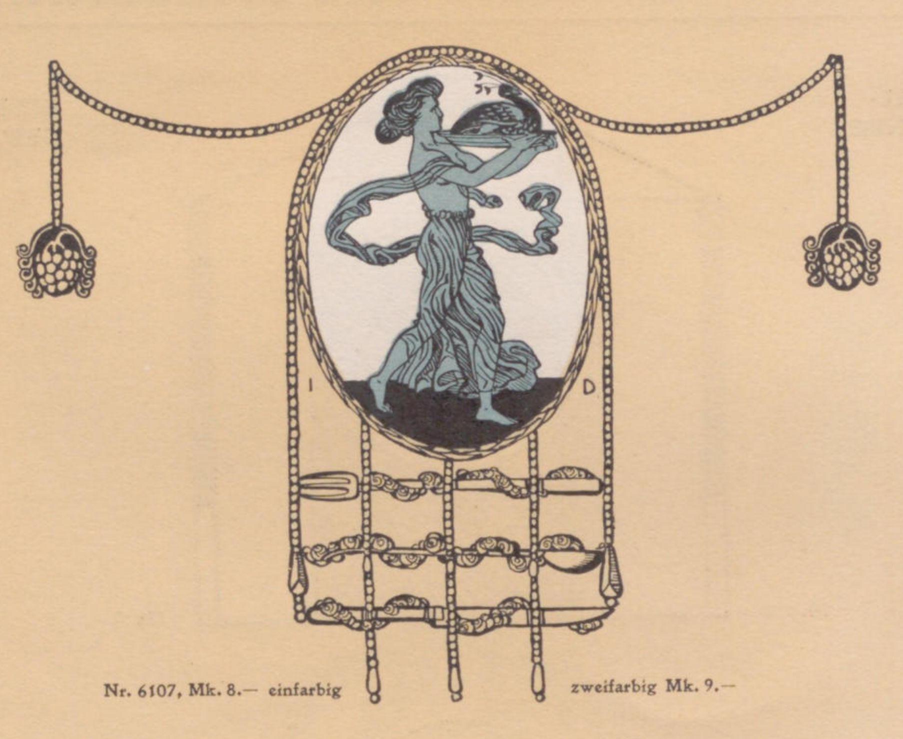
Nr. 6123 Mk. 7.—



Ausgeklinkt Ausgeklinkt

Nr. 6108 Mk. 10.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA



Nr. 6107, Mk. 8.— einfarbig zweifarbig Mk. 9.—

Speisen=Folge

zur Feier des

25 jährigen Bestehens

der Firma

Rudolf Mack & Sohn

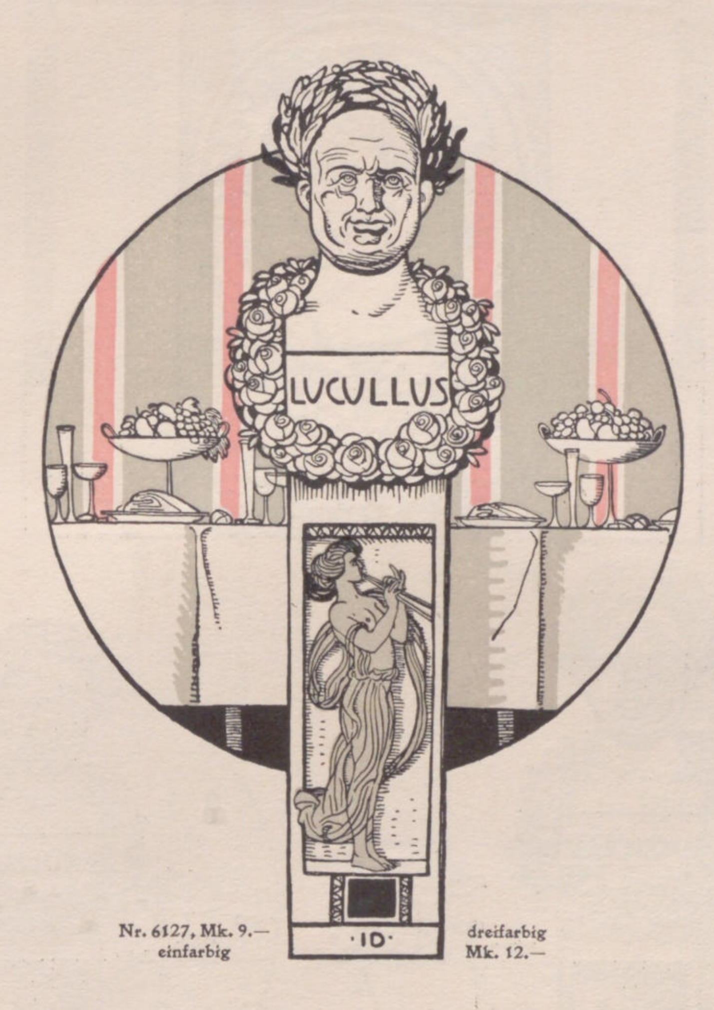
Gold= u. Silber=Waren

am 8. Oktober

1912

Schrift: Trianon

SPEISEN-KARTE



Nr. 6127, Mk. 9.— einfarbig

dreifarbig Mk. 12.—

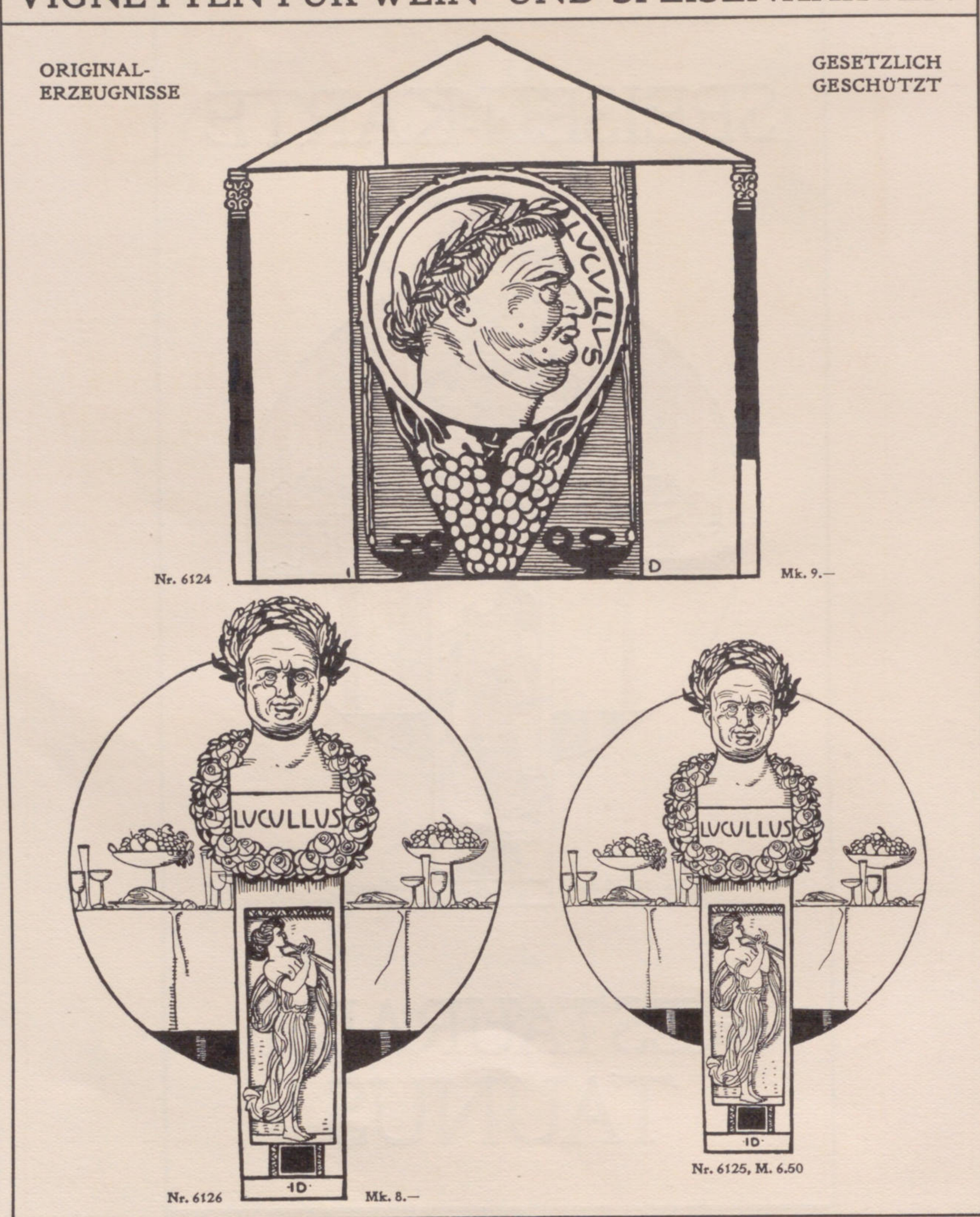
RESTAURANT TAUNUS

Schrift: Elzevier

VIGNETTEN FÜR WEIN- UND SPEISENKARTEN

ORIGINAL-ERZEUGNISSE

GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6124 Mk. 9.—

Nr. 6126 Mk. 8.—

Nr. 6125, M. 6.50

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA



Nr. 6122 Mk. 5.—

WEIN-KARTE

RHEINWEINE		
1907	OPPENHEIMER	2.50
1906	LAUBENHEIMER	2.60
1907	BODENHEIMER	2.75
1906	NIERSTEINER	2.80
1907	WACHENHEIMER	2.80
1907	RAUENTHALER	3.00
1905	BÖCKELHEIMER	3.00
1905	NEUDORFER	3.10
1905	DÜRKHEIMER	3.10
1905	SOMMERBERGER	3.50
1905	GEISENHEIMER	3.50
1905	FRAUENSTEINER	3.60
1905	NACKENHEIMER	3.75
1904	RÜDESHEIMER	4.00
1904	ELTVILLER	4.25
1904	DEIDESHEIMER	4.50
1904	VOLLRADSER	5.00
1904	KIEDRICHER	5.50

MOSELWEINE		
1908	OBERFELLER	1.00
1907	WINNINGER	1.10
1907	POLTERSDORFER	1.25
1906	ERDENER	1.30
1906	PIESPORTER	1.40
1905	OBEREMMELER	1.60
1905	ZELTINGER	1.70



Nr. 6119 a Mk. 5.—

RESTAURANT TANNHÄUSER

INHABER: ROBERT EXNER
POTSDAMERSTRASSE 135

SONNTAG, DEN 15. NOV. 1910
DINER VON 12—4 UHR à 2.50 M.
VON JEDEM GANGE EIN GERICHT NACH WAHL

Derby-Suppe
Bouillon mit Einlage

✶

Karpfen blau mit getr. Meerrettig
Russischer Gemüsesalat
Rinderbrust mit Beychamellkartoffeln
Grünkohl mit gerösteten Kastanien und Pökelrippchen
Leipziger Allerlei mit Schnitzel
Artischocken mit Sauce Mousseline

✶

Steyrischer Kapaun
Kalbsnierenbraten mit Tomatensauce
Rehrücken mit Sahnensauce

✶

Kompots

✶

Verschiedene Käse
Bombe, Fürst Pückler

ABENDS 7 UHR: KÜNSTLERKONZERT

Schriften: Venus-Grotesk, magere und halbfette Garnitur

SCHÜTZEN-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-ERZEUGNISSE

GESETZLICH GESCHÜTZT

Ausgeklinkt Ausgeklinkt

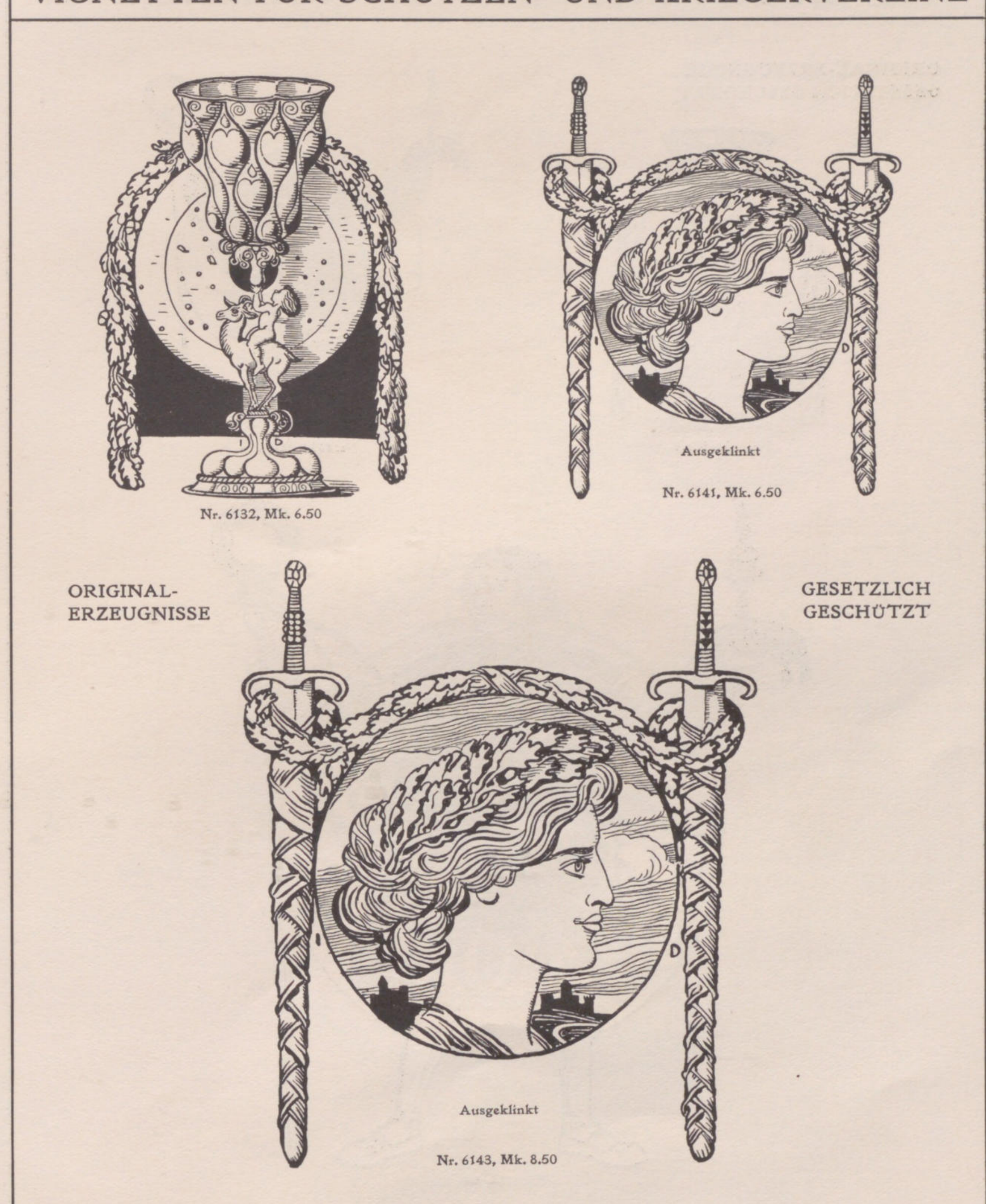
Nr. 6144 Mk. 7.50

Ausgeklinkt Ausgeklinkt

Nr. 6146 Mk. 11.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

VIGNETTEN FÜR SCHÜTZEN- UND KRIEGERVEREINE



Nr. 6132, Mk. 6.50

Ausgeklinkt

Nr. 6141, Mk. 6.50

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT

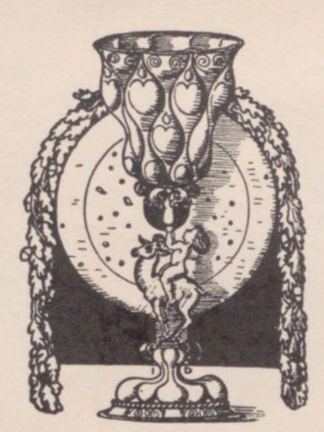
Ausgeklinkt

Nr. 6143, Mk. 8.50

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

VIGNETTEN FÜR SCHÜTZENVEREINE ETC.

ORIGINAL-ERZEUGNISSE
GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6131, Mk. 5.–



Nr. 6134, Mk. 6.–



Nr. 6136, Mk. 10.–

KEGLER-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-ERZEUGNISSE
GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6138, Mk. 5.—



Nr. 6137, Mk. 3.50



Nr 6140, Mk. 8.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA



Nr. 6135, Mk. 7.50 einfarbig,
zweifarbig Mk. 8.50

VEREIN FÜR
DEUTSCHES
KUNSTGEWERBE
DANZIG



Nr. 6142, Mk. 7.50 einfarbig,
dreifarbig Mk. 10.50

VERBAND
DER DEUTSCHEN
KRIEGER-VEREINE

Schrift: Kleukens-Antiqua



Nr. 6145
Mk. 9.— einfarbig

dreifarbig
Mk. 12.50

25. DEUTSCHES
BUNDES-SCHIESSEN
DÜSSELDORF

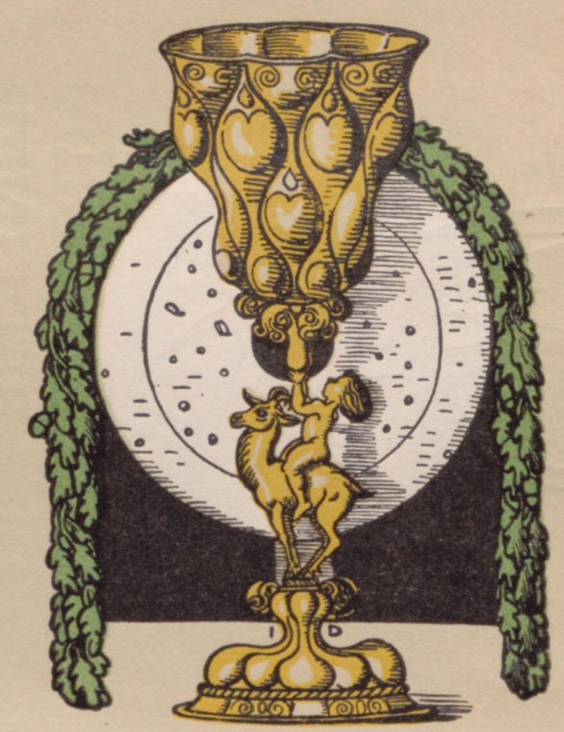


Nr. 6139
Mk. 6.50 einfarbig

zweifarbig
Mk. 7.50

SATZUNGEN
DES BERLINER
KEGEL-BUNDES
E · V

Schrift: Elzevier



Nr. 6133, Mk. 8.— einfarbig,
dreifarbig Mk. 11.—

DER SCHÜTZEN-VEREIN METZ
ERNENNT ANLÄSSLICH DES 25. GRÜNDUNGSFESTES
SEIN LANGJÄHRIGES UND TREUBEWÄHRTES MITGLIED

HERRN OSKAR BERGER

IN ANERKENNUNG SEINES PFLICHTEIFERS UND IN
GERECHTER WÜRDIGUNG DER HOHEN VERDIENSTE,
WELCHE SICH DERSELBE UM DIE FÖRDERUNG DES
VEREINS ERWORBEN HAT, ZU SEINEM

EHREN-MITGLIEDE

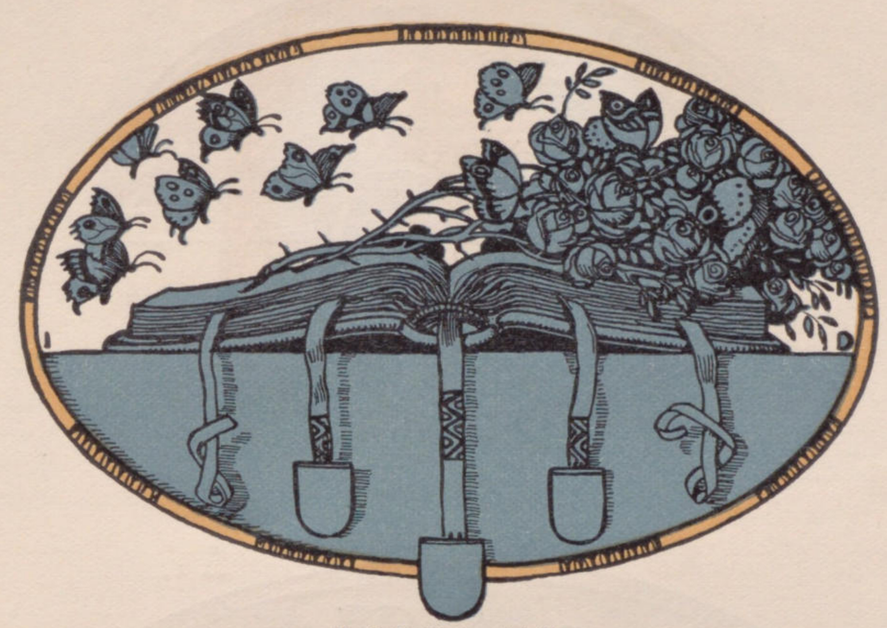
WORÜBER DIESE URKUNDE AUSGEFERTIGT WURDE

METZ, DEN 26. SEPTEMBER 1912

DER VORSTAND
I. A.: KARL HERBST

Schrift: Kleukens-Antiqua — Corps 3 Weiß-Umrahmung Nr. 2251/52/53

DIE BÜCHER DER ROSE



Nr. 6078, Mk. 9.— einfarbig,
dreifarbig Mk. 12.—

VERLAGS-
BERICHTE
FÜR DAS JAHR
1 * 9 * 1 * 0

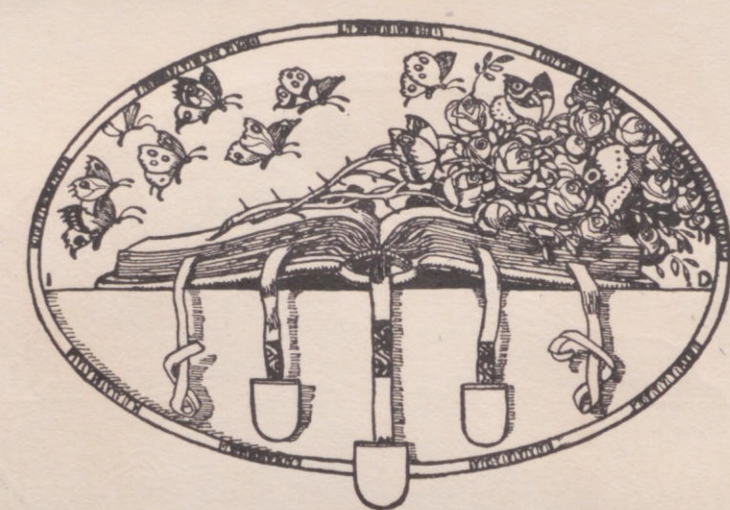
WILHELM
LANGEWIESCHE-BRANDT
DÜSSELDORF-LEIPZIG

Schrift: Elzevier

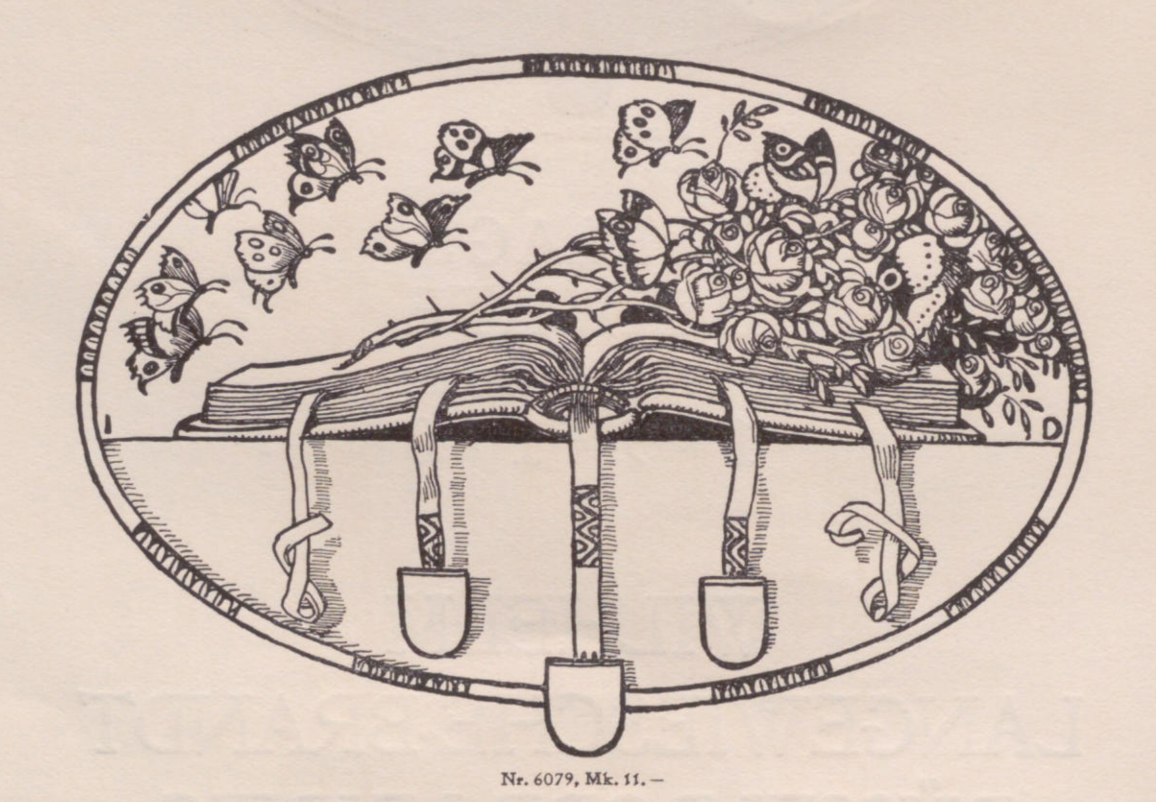
BÜCHER-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT



Nr. 6077, Mk. 7.—



Nr. 6079, Mk. 11.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

BÜCHER-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-ERZEUGNISSE
GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6091, Mk. 8.—



Nr. 6090, Mk. 6.50



Nr. 6092 Mk. 10.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA



Nr. 6093, Mk. 12.— einfarbig, dreifarbig Mk. 15.50

LITERARISCHE
SELTENHEITEN

WERTVOLLE BUCH-
UND KUNSTWERKE
FÜR BIBLIOPHILEN
UND BIBLIOTHEKEN
KATALOG NO. 692
1910 JANUAR-MÄRZ

ERNST BERNER
ANTIQARIAT × KÖLN

Schrift: Kleukens-Antiqua



Nr. 6094, Mk. 9.— einfarbig, dreifarbig Mk. 13.—

Neueste Erscheinungen

für die Weihnachtszeit dürften jetzt schon das größte Interesse erwecken. Wir bringen deshalb unsere neuen Verlagswerke, die für jeden jungen Kaufmann unentbehrlich sind, in empfehlende Erinnerung. Bei nachdrücklicher Verwendung, die wir durch Anzeigen in der kaufmännischen Fachpresse unterstützen werden, können Sie leicht einen guten Absatz und damit einen großen Gewinn erzielen. Unsere Bezugsbedingungen für den Sortiments-Buchhandel sind sehr günstige, wir liefern aber nur auf Verlangen und nur direkt

Verlag Merkur Leipzig

Schrift: Weiß-Fraktur



Nr. 6095, Mk. 15.—

BÜCHER-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-ERZEUGNISSE :: GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6096, Mk. 10.—

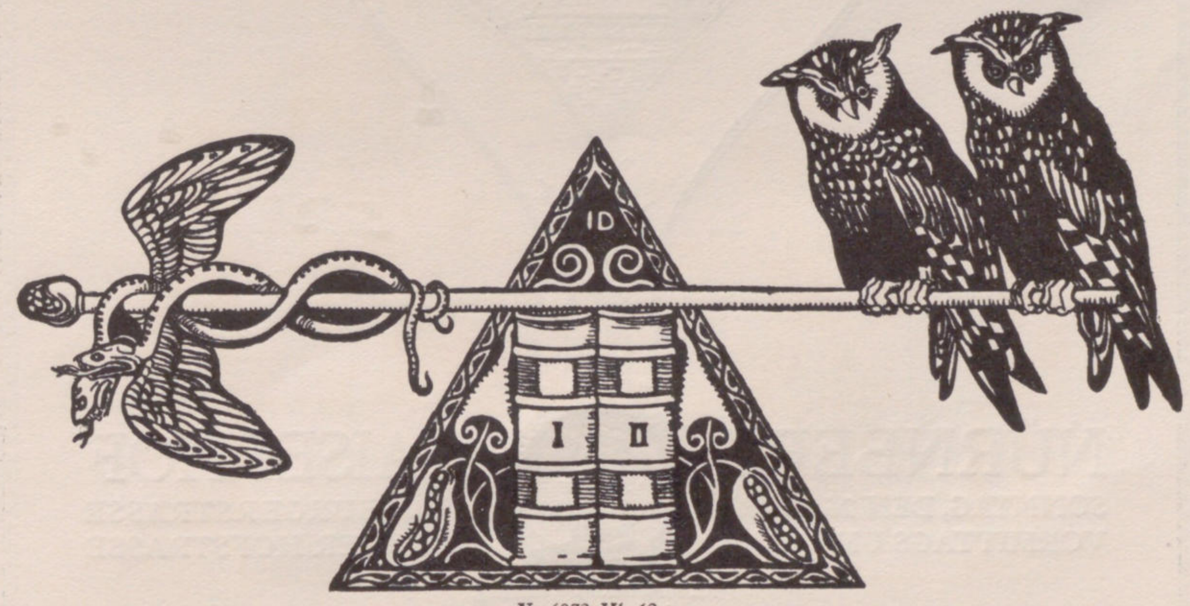
BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA



Nr. 6097, Mk. 15.—

BŰCHER-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

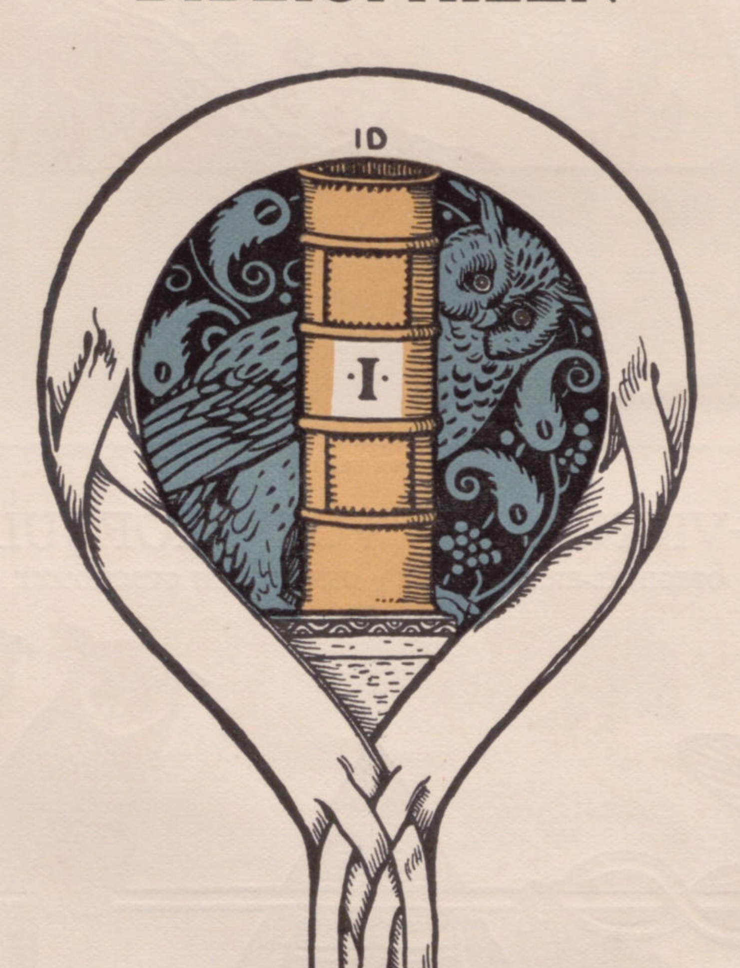
ORIGINAL-ERZEUGNISSE :: GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6073, Mk. 12.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

X. VERSAMMLUNG
DES BUNDES DER DEUTSCHEN BIBLIOPHILEN



NÜRNBERG
SONNTAG, DEN 26. MÄRZ
VORMITTAGS UM 11 UHR

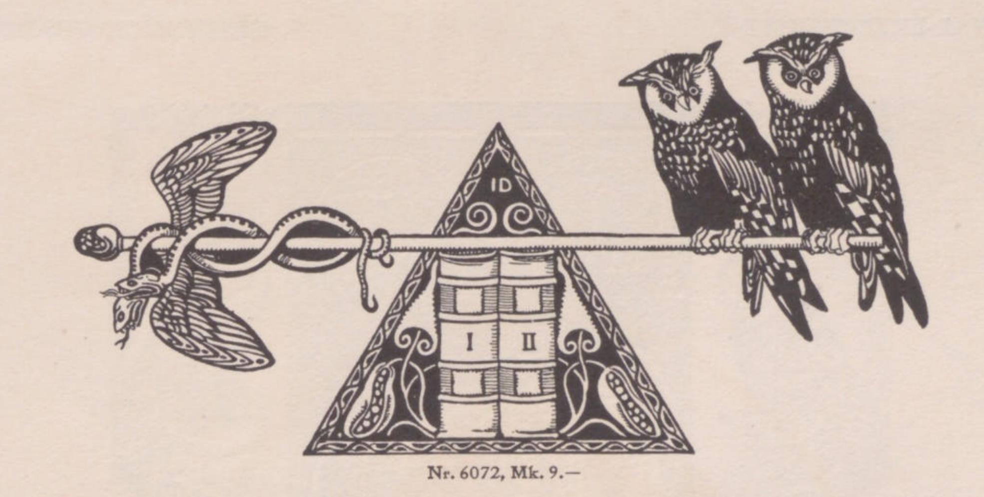


KAISERHOF
AUGSBURGERSTRASSE
ECKE DER HOFSTRASSE

Nr. 6076, Mk. 10.— einfarbig,
dreifarbig Mk. 13.—

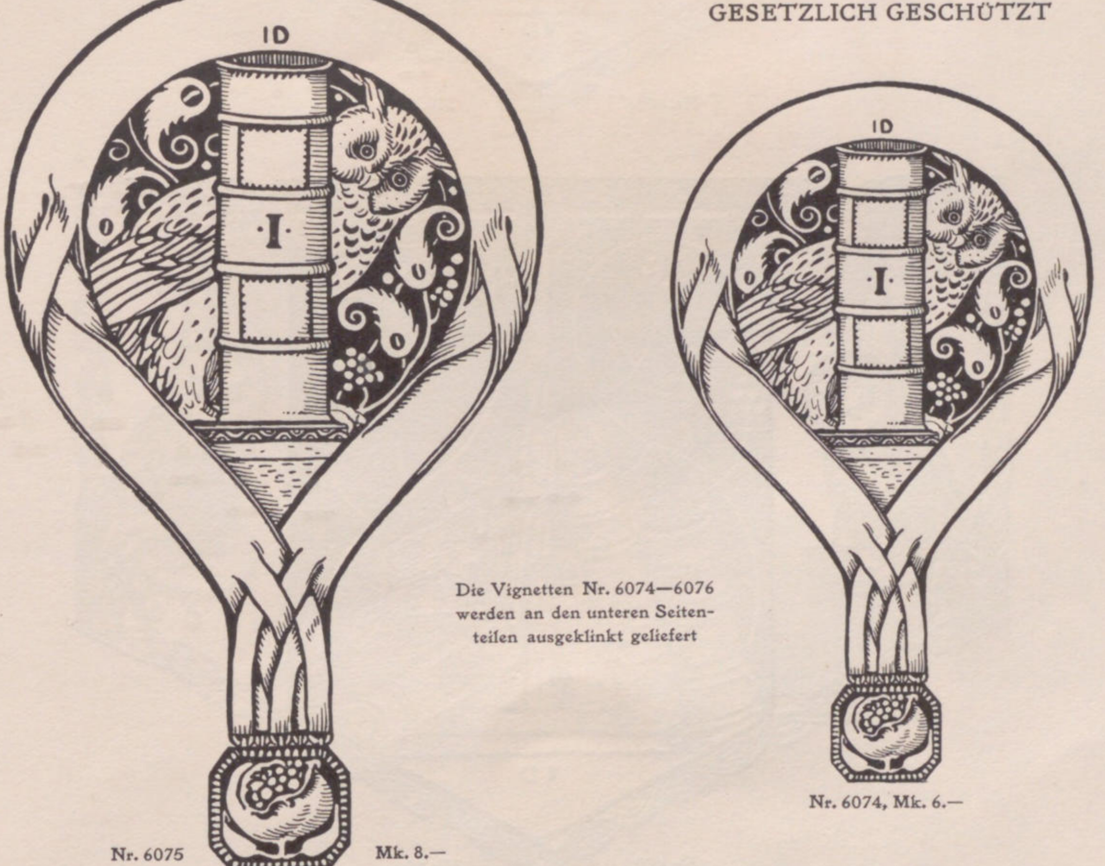
Schrift: Elzevier — Corps 12 Weiß-Umrahmung Nr. 2263/64/65

BÜCHER-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ



Nr. 6072, Mk. 9.—

ORIGINAL-ERZEUGNISSE
GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6075 Mk. 8.—

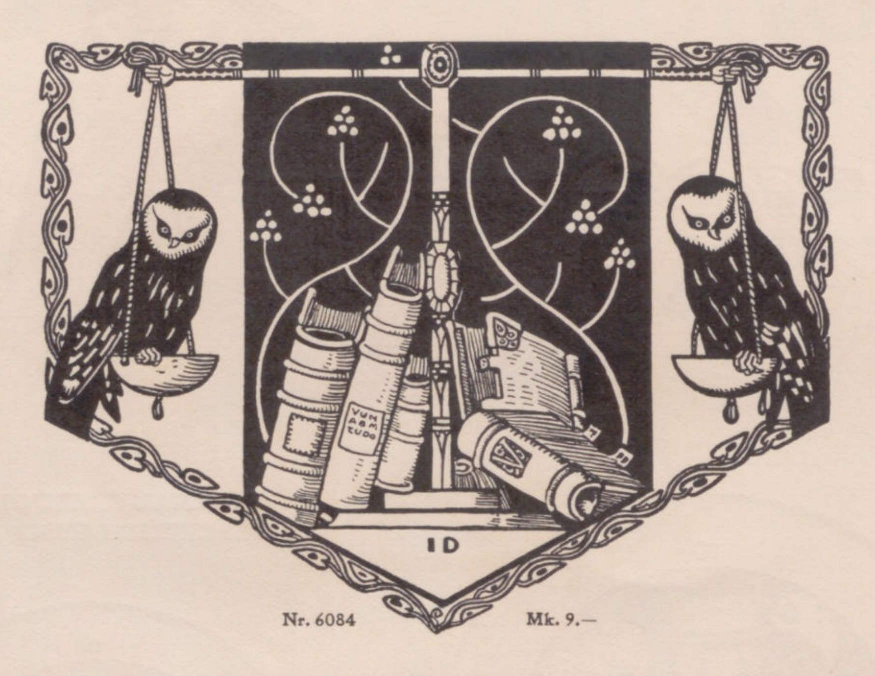
Die Vignetten Nr. 6074—6076 werden an den unteren Seitenteilen ausgeklinkt geliefert

Nr. 6074, Mk. 6.—

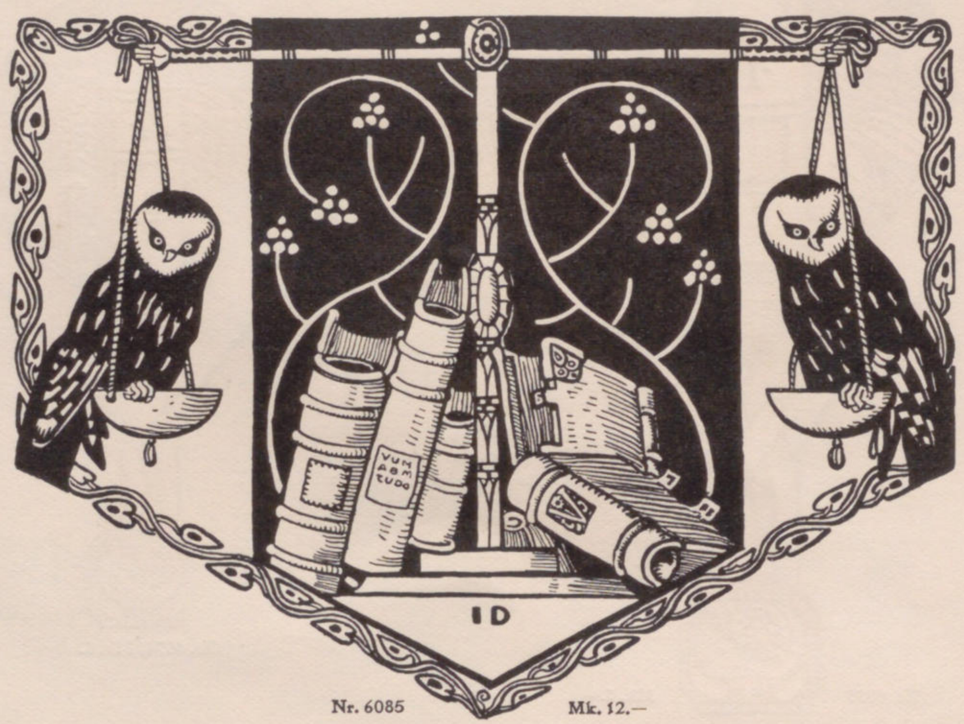
BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

BÜCHER-VIGNETTEN VON PROF. JULIUS DIEZ

ORIGINAL-ERZEUGNISSE GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6084 Mk. 9.—



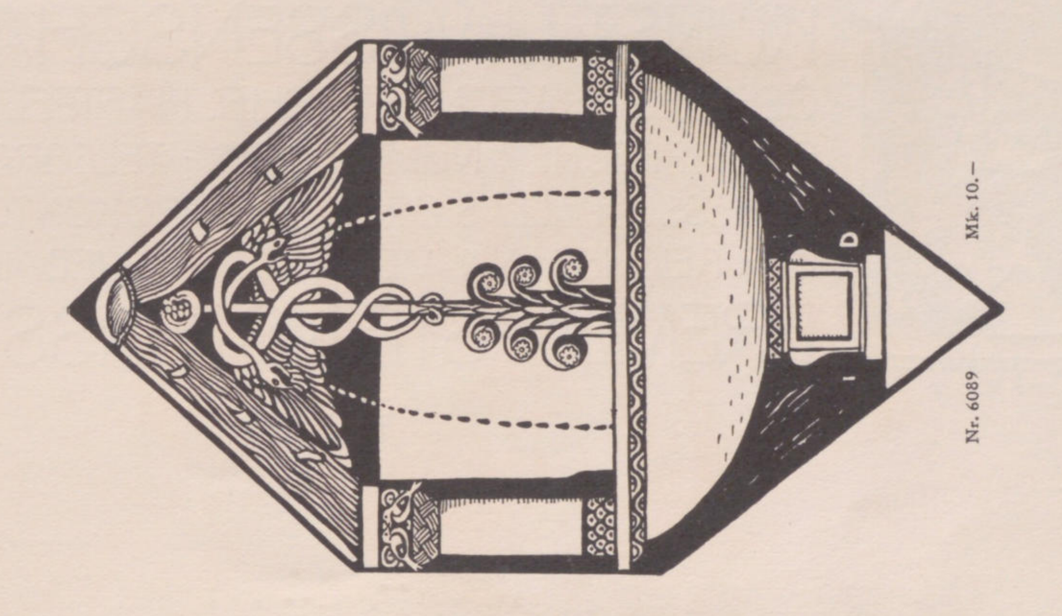
Nr. 6085 Mk. 12.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

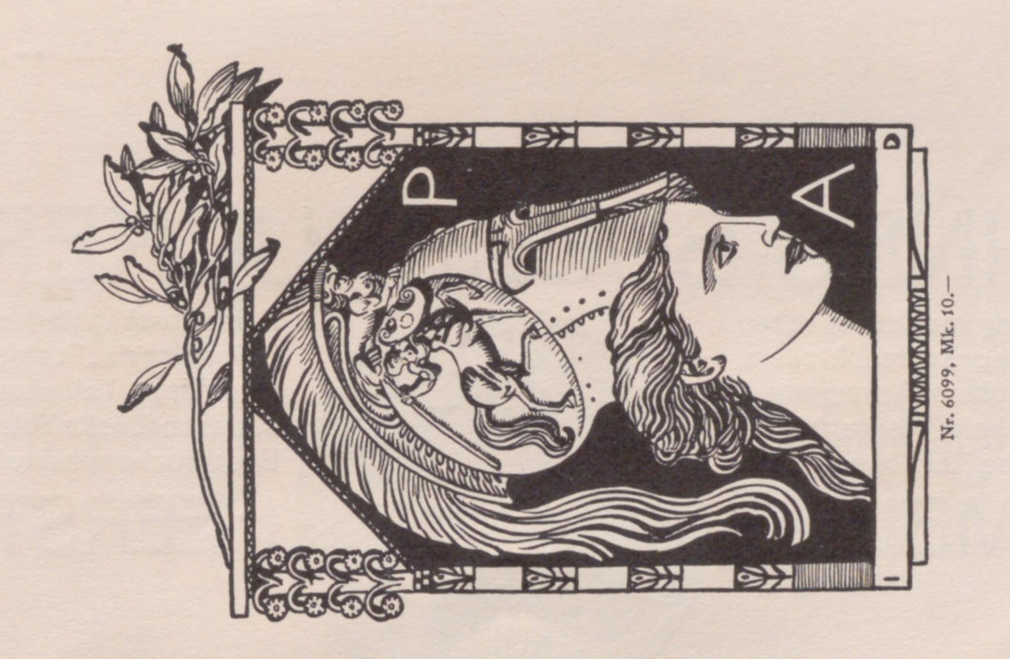
VIGNETTEN FÜR KUNST UND WISSENSCHAFT

ORIGINAL-ERZEUGNISSE

GESETZLICH GESCHÜTZT



Nr. 6089 Mk. 10.—



Nr. 6099, Mk. 10.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA



Nr. 6098, Mk. 6.50

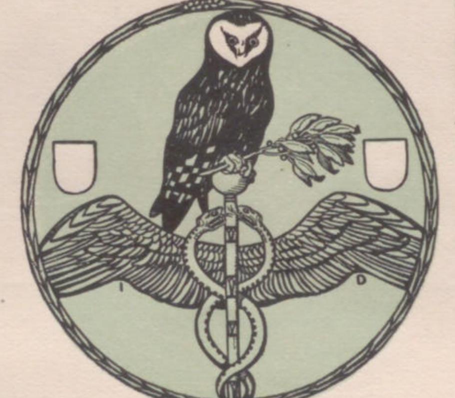
KUNST U. WISSENSCHAFT
GESELLSCHAFT M. BESCHR. HAFTPFLICHT
FERNSPRECHER NUMMER 586 · TELEGRAMM-ADRESSE: PALLAS BREMEN · GIROKONTO BEI DER REICHSBANK · VIER GOLDENE MEDAILLEN
BREMEN · STEINSTRASSE 2

DEN 1912

HEINES BUCHDRUCKEREI

Anfertigung von Drucksachen jeder Art in geschmackvollem, künstlerischem Arrangement Wissenschaftl. Werke, fremdsprachliche Kataloge etc. etc.

HAMBURG



Postscheckkonto Nr. 20 beim Kaiserlichen Postscheckamt Hamburg · Telephon Nr. 245 Adresse für alle Telegramme: Buchdruckereiheine Hamburg

HEERSTR. 8

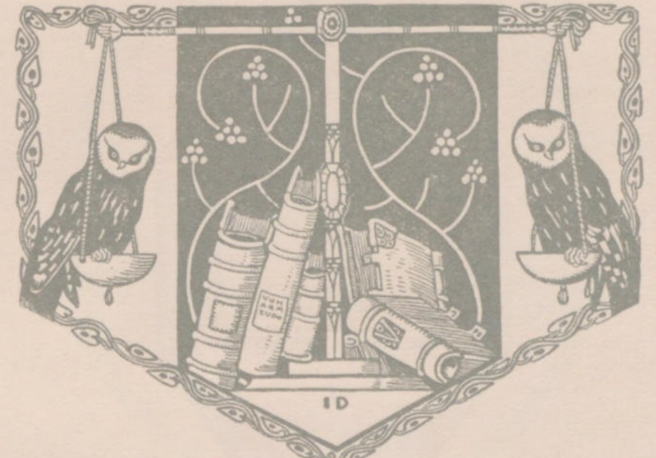
Nr. 6080, Mk. 5.— einfarbig zweifarbig Mk. 6.—

Schriften: Venus-Grotesk, magere und halbfette Garnitur

BAUERSCHE GIESSEREI

FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

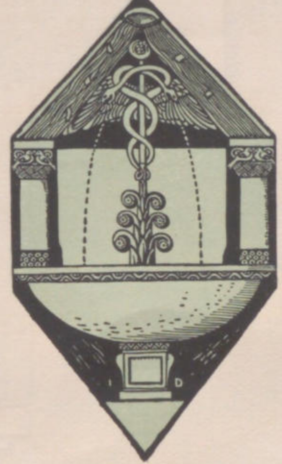
LEISTUNGSFÄHIGSTE : SCHRIFTGIESSEREI : REICHSTE AUSWAHL IN KÜNSTLERISCHEN UNDSTILGERECHTEN NEUHEITEN FÜR DIE MODERNE BUCH- UND AKZIDENZ-AUSSTATTUNG. PRAKTISCHE NEUHEITEN FÜR ZEITUNG UND REKLAME



100 KOMPLETT-GIESSMASCHINEN. CA. 300 ARBEITERU.BEAMTE. KOMPL. DRUCKEREIEINRICHTUNGENUND UMGÜSSE IN KURZER ZEIT. 16 MAL MIT DEN HÖCHSTEN PREISEN PRÄMIIERT. WELTAUSSTELLUNG ST. LOUIS 1904: GOLD. MEDAILLE

Nr. 6083, Mk. 7.—

M. W. HERDERS KUNSTVERLAG



QUEDLINBURG GASTSTRASSE

Nr. 6086, Mk. 5.— einfarbig,
zweifarbig Mk. 6.—

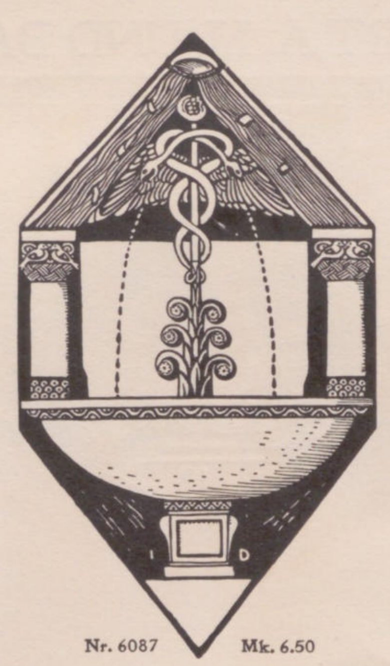
Schriften: Elzevier und Venus-Grotesk, halbfette Garnitur



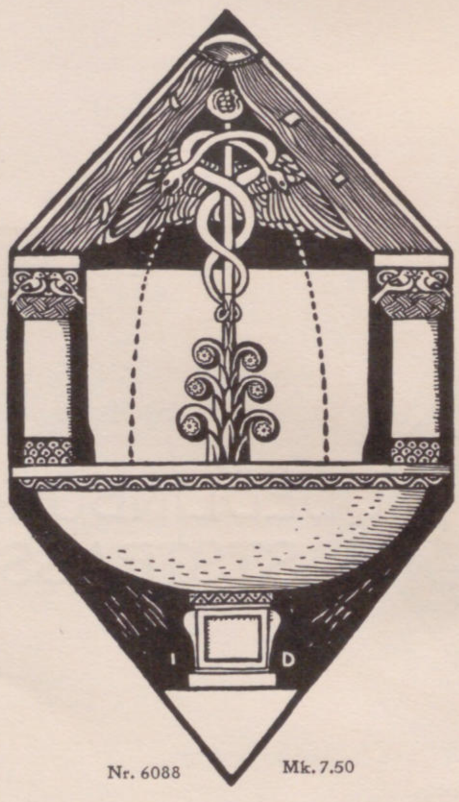
VIGNETTEN FÜR KUNST UND WISSENSCHAFT

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT



Nr. 6087 Mk. 6.50



Nr. 6088 Mk. 7.50

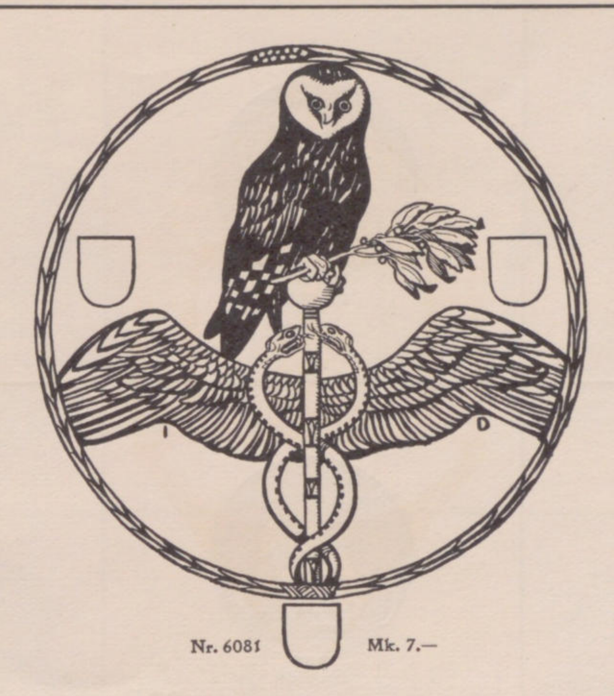


Nr. 6100, Mk. 7.—

VIGNETTEN FÜR KUNST UND WISSENSCHAFT

ORIGINAL-
ERZEUGNISSE

GESETZLICH
GESCHÜTZT



Nr. 6081 Mk. 7.—



Nr. 6082 Mk. 9.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

KALENDER-VIGNETTEN VON PROF. JUL. DIEZ

 Nr. 6147	 Nr. 6148	 Nr. 6149
 Nr. 6150	 Nr. 6151	 Nr. 6152
 Nr. 6153	 Nr. 6154	 Nr. 6155
 Nr. 6156	 Nr. 6157	 Nr. 6158

Größe I, die Nummern 6147—6158 (12 Stück) zusammen bezogen Mk. 30.—, einzeln per Stück Mk. 3.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

KALENDER-VIGNETTEN VON PROF. JUL. DIEZ



Nr. 6159



Nr. 6160



Nr. 6161



Nr. 6162



Nr. 6163

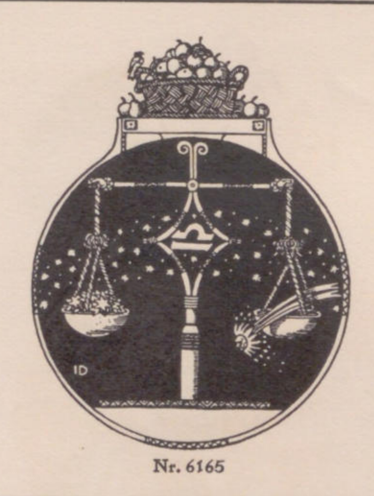


Nr. 6164

Größe II, die Nummern 6159—6170 (12 Stück) zusammen bezogen Mk. 50.—, einzeln per Stück Mk. 5.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

KALENDER-VIGNETTEN VON PROF. JUL. DIEZ


Nr. 6165


Nr. 6166


Nr. 6167


Nr. 6168


Nr. 6169


Nr. 6170

Größe II, die Nummern 6159—6170 (12 Stück) zusammen bezogen Mk. 50.—, einzeln per Stück Mk. 5.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

KALENDER-VIGNETTEN VON PROF. JUL. DIEZ



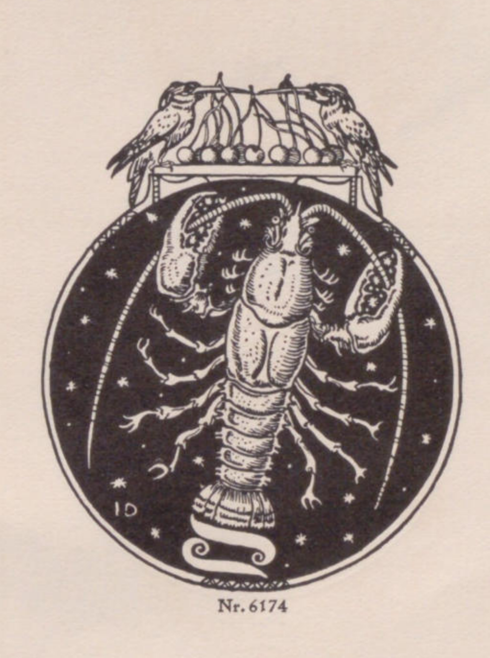
Nr. 6171



Nr. 6172



Nr. 6173

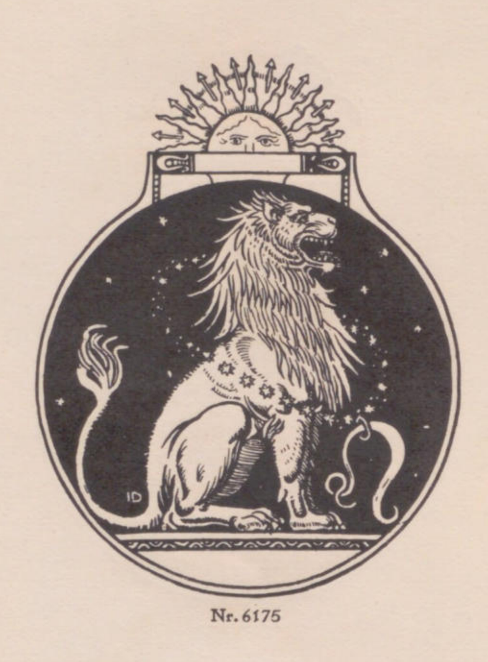


Nr. 6174

Größe III, die Nummern 6171—6182 (12 Stück) zusammen bezogen Mk. 72.—, einzeln per Stück Mk. 7.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

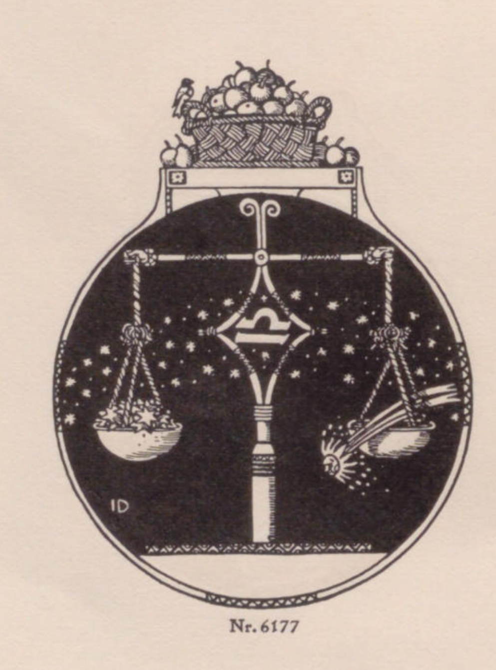
KALENDER-VIGNETTEN VON PROF. JUL. DIEZ



Nr. 6175



Nr. 6176



Nr. 6177



Nr. 6178

Größe III, die Nummern 6171—6182 (12 Stück) zusammen bezogen Mk. 72.—, einzeln per Stück Mk. 7.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

KALENDER-VIGNETTEN VON PROF. JUL. DIEZ



Nr. 6179



Nr. 6180



Nr. 6181

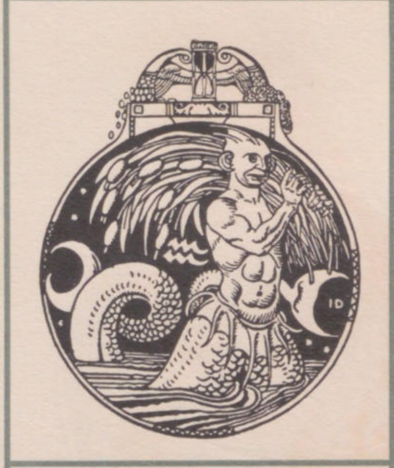


Nr. 6182

Größe III, die Nummern 6171—6182 (12 Stück) zusammen bezogen Mk. 72.—, einzeln per Stück Mk. 7.—

BAUERSCHE GIESSEREI IN FRANKFURT A. M. UND BARCELONA

KALENDER FÜR DAS JAHR 1911







JANUAR

1. Woche, Neujahr			
1	S	**Neujahr**	
2	M	Abel, Seth	
3	D	Enoch, Dan.	
4	M	Methusalem	
5	D	Simeon	
6	F	Heil. 3 Könige	
7	S	Melchior	
2. Woche, 1. S. n. Ep.			
8	S	Balthasar	☽
9	M	Kaspar	
10	D	Paulus Eins.	
11	M	Erhard	
12	D	Reinhold	
13	F	Hilarius	
14	S	Felix	○
3. Woche, 2. S. n. Ep.			
15	S	Habakuk	
16	M	Marcellus	
17	D	Antonius	
18	M	Krönungstag	
19	D	Ferdinand	
20	F	Fabian, Seb.	
21	S	Agnes	
4. Woche, 3. S. n. Ep.			
22	S	Vincentius	☾
23	M	Emerentiana	
24	D	Timotheus	
25	M	Pauli Bek.	
26	D	Polykarp	
27	F	Kaisers Geburtst.	
28	S	Karl	
5. Woche, 4. S. n. Ep.			
29	S	Samuel	
30	M	Adelgunde	●
31	D	Valerius	

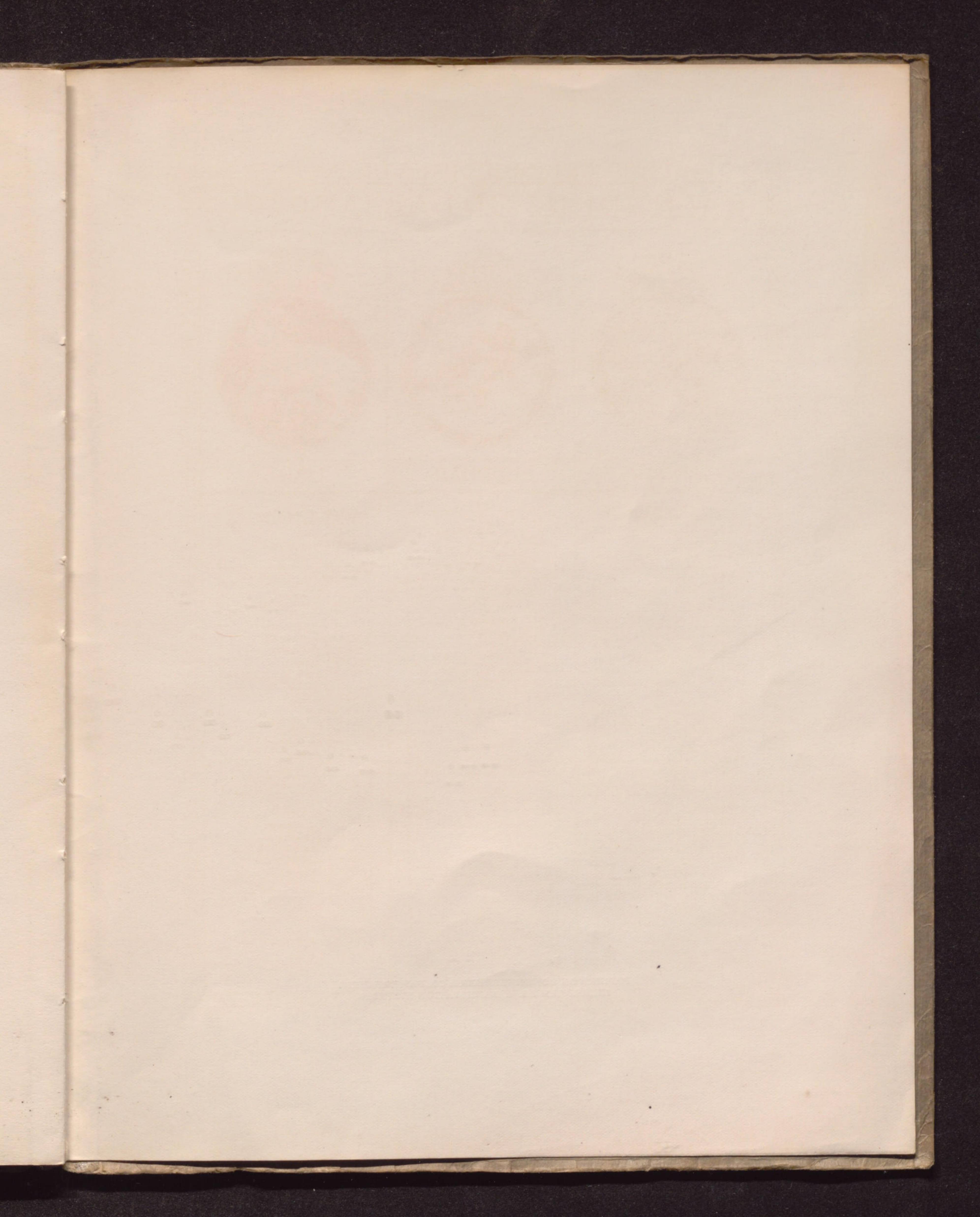
FEBRUAR

1	M	Brigitte	
2	D	Mariä Reinig.	
3	F	Blasius	
4	S	Veronica	
6. Woche, 5. S. n. Ep.			
5	S	Agatha	
6	M	Dorothea	☽
7	D	Richard	
8	M	Salomon	
9	D	Apollonia	
10	F	Renata	
11	S	Euphrosyna	
7. Woche, Septuages.			
12	S	Sever.	
13	M	Benignus	○
14	D	Valentinus	
15	M	Formosus	
16	D	Juliana	
17	F	Constantia	
18	S	Concordia	
8. Woche, Sexagesimä			
19	S	Susanna	
20	M	Eucherius	
21	D	Eleonora	☾
22	M	Petri Stuhlf.	
23	D	Reinhard	
24	F	Matthias	
25	S	Victorinus	
9. Woche, Estomihi			
26	S	Nestor	
27	M	Hektor	
28	D	Fastnacht	

Schrift: Kleukens-Antiqua
Corps 12 Weiß-Umrahmung
Nr. 2278/79

MÄRZ

1	M	Aschermittw.	●
2	D	Luise	
3	F	Kunigunde	
4	S	Adrianus	
10. Woche, 1. Invocavit			
5	S	Friedrich	
6	M	Eberhardine	
7	D	Felicitas	☽
8	M	**Quatember**	
9	D	Prudentius	
10	F	Henriette	
11	S	Rosina	
11. Woche, 2. Reminisc.			
12	S	Gregor	
13	M	Ernst	
14	D	Zacharias	
15	M	Isabella	○
16	D	Cyriakus	
17	F	Gertrud	
18	S	Alexander	
12. Woche, 3. Oculi			
19	S	Joseph	
20	M	Hubert	
21	D	Benedictus	
22	M	Mittfasten	
23	D	Eberhard	☾
24	F	Gabriel	
25	S	Mariä Verk.	
13. Woche, 4. Lätare			
26	S	Emanuel	
27	M	Rupert	
28	D	Gideon	
29	M	Eustasius	
30	D	Guido	
31	F	Philippine	



PAPIER VON BOHNENBERGER & CO., PAPIERFABRIK
IN NIEFERN I. B. :: BAHNSTATION NIEFERN

Vignetten von Professor Julius Diez in München

Das Verhältnis zwischen Publikum und Künstler oder genauer: zwischen Publikum und Kunstwerk ist noch immer nicht so ideal, wie man es wohl im Interesse beider wünschen möchte. D. h. ich sage: noch immer; richtiger wäre vielleicht: nicht mehr; denn es ist kaum zu bestreiten, daß früher ein innigerer Kontakt zwischen dem Schaffenden und dem Genießenden bestanden hat. Man war eben damals noch naiver und hat die Kunst weder so mißverstanden, wie es heute nur zu oft geschieht, noch hat man in ihr etwas so Wolkenfernes, Hohes, Gottgleiches gesehen, wie das von vielen, modernen Ästheten (oder Hyper-Ästheten) beliebt wird.

Die Folgen dieses mangelnden Kontaktes sind täglich und überall wahrnehmbar. Sie äußern sich u. a. in der oft ganz erstaunlichen, ja erschreckenden Unfähigkeit selbst geistig hochstehender Elemente, das Wesentliche eines Kunstwerkes, seinen „Geist" oder „Sinn", zu erfassen und das Erkannte präzise auszudrücken. Allerdings: Gemälde und auch Werke der Plastik haben es wenigstens noch verhältnismäßig gut. Ein richtiges Aschenputtel aber ist die dekorative Schwarz-Weiß-Kunst, und zwar vor allem der Buchschmuck. Nur wenige beachten ihn überhaupt, und fast niemand will ihm eine selbständige Bedeutung zuerkennen. Und doch ist es eine Tatsache, an der nicht gerüttelt werden kann: ein großer Teil des Besten, was die deutsche Kunst — übrigens nicht nur heute, sondern zurück bis Dürer und über ihn hinaus — geleistet hat, ist in der Graphik, und besonders in der angewandten, niedergelegt.

Aber nur verhältnismäßig wenige wissen das, und gering nur ist die Zahl jener, die diesen geradezu ungeheuren Schatz an

Ideen und Gedanken, an Gemüt und tiefem Sinn für sich und andere zu heben imstande sind. Unter solchen Umständen muß natürlich jeder Versuch, das Interesse des Publikums an diesen kleinen und doch so bedeutsamen und gehaltvollen Dingen zu wecken und zu verstärken, mit Freuden begrüßt und nach Kräften unterstützt werden.

Auch die neuen Vignetten von Professor Julius Diez in München, die von der Bauerschen Gießerei in Frankfurt a. M. und Barcelona soeben herausgegeben werden, gehören zu diesen dankens- und rühmenswerten Unternehmungen, von denen man mit gutem Grunde hoffen darf, daß sie zunächst einmal den Ungeschmack, der auf diesem Gebiete leider noch allmächtig ist, erfolgreich bekämpfen helfen und dann auch erheblich zur Mehrung der Freude an dieser ebenso anmutigen wie geistvollen Kleinkunst beitragen werden.

Braucht es doch wohl kaum noch eines Beweises, daß Diez einer der eigenartigsten und ideenreichsten modernen dekorativen Künstler nicht nur Münchens, sondern Deutschlands ist. Sein Stil — eine ganz merkwürdige Synthese aus frei umgestalteten antiken, mittelalterlichen, barocken und modernen Elementen — ist in jeder Linie höchst persönlich. Seine Entwürfe haben die Kraft alter Holzschnitte, und ungezwungen mischt sich in ihnen Bizarrerie und Anmut, Humor und Ernst. Grübelei ist diesem Künstler fremd. Es weht Münchener Luft in seinen Blättern. Und von fast altmeisterlicher Solidität ist das Handwerkliche.

Bevor ich nun mein „Zeichendeuter"-Amt antrete, will ich noch rasch ein paar prinzipielle Worte sagen. Nämlich: es ist falsch, anzunehmen, daß bei solchen dekorativen Zeichnungen jede Linie und Arabeske, jedes Ornament und Beiwerk nun auch einen tiefen Sinn haben müsse. Die hauptsächlich zur Darstellung gebrachten Dinge allerdings haben sowohl Einzelbedeutung als auch Beziehung zum Ganzen, und aus ihrer Kombination ergibt sich die Idee, die zum Ausdruck gebracht werden soll. Manchmal steht auch ein scheinbar ganz neben-

PAPIER VON BOHNENBERGER & CO., PAPIERFABRIK
IN NIEFERN I. B. :: BAHNSTATION NIEFERN

sächliches Beiwerk noch in irgend einem Bezug zur Haupt-Darstellung; häufig genug aber ist es nichts Anderes, als ein reines Ornament. Und jedenfalls hüte man sich davor, an jeder Kleinigkeit herumzudeuteln. Diez ist keiner von jenen, die unlösbare Rätsel aufgeben. Er hat Geist, aber dieser Geist ist so klar, daß jedes frische Auge bis auf seinen Grund zu sehen vermag.

Die erste Kategorie, der wir uns nunmehr zuwenden wollen, sind die Gesangsvignetten. Ganz allgemein gehalten und in der Formensprache vollkommen antik (hellenisch) ist die Vignette Nr. 6021; sie zeigt die von Lorbeer umwundene Leier, zu ihren Füßen links die Tragödien-, rechts die Komödienmaske als Symbole der ernsten und heiteren Kunst. Spezieller sind die Vignetten Nr. 6046, 6061 und 6059; es ist der deutsche Gesang, der in ihnen symbolisiert werden soll. Da ist der deutsche Adler, der, einen Eichenzweig in den Fängen haltend, auf einer Leier aus der Zeit der mittelalterlichen Sängerkriege sitzt; oder wir schauen eine Ritterburg, den Schauplatz solch edler Wettkämpfe, und darunter die von Weinreben umrankte Leier (Wein und Gesang gehören bekanntlich zusammen); auf dem dritten Beispiel sehen wir die Leier an die deutsche Eiche gelehnt: es ist das vaterländische Lied, an das wir hier denken dürfen. Von besonderem Reiz aber ist die Vignette Nr. 6053, ein direktes Symbol des Gesangsturniers: Das von der Leier als Helmzier gekrönte Wappen mit der deutschen Eiche wird von einer stumpfen Turnierlanze horizontal durchquert; auf dem Griff sitzen singende Vöglein; die Spitze ist mit Siegerkränzen geschmückt.

In Vielem mit diesen Vignetten verwandt sind die Vignetten für Theater, Schauspiel usw. Auf den Vignetten Nr. 6051 und 6015 finden wir wieder die beiden Masken (Tragödie und Komödie) in origineller ornamentaler Umrahmung. Vor allem die gehängeartig komponierte Nr. 6051 hat einen sehr ausgeprägten Vignettencharakter und wird besonders als Kopfleiste bei guter Satzanordnung brillant aussehen. Un-

gefähr dasselbe gilt von Nr. 6049 mit dem Dichterroß, dem geflügelten Pegasus, in einem Medaillon, von dem zwei Füllhörner, die Masken ausschütten, festonartig nach beiden Seiten ausgehen. Die meisterhaft in einen Kreis komponierte Nr. 6041 zeigt vor einem geöffneten Vorhang eine Säule, darauf eine Faunmaske, der eine Rosengirlande aus dem Maule hängt; an der Säule lehnt der Köcher mit den Pfeilen Amors. Es ist die „Komödie der Liebe", die sich hinter diesem Vorhang vorbereitet und deren Zeugen wir sein sollen.

Wohl für jeden ohne Kommentar verständlich sind die humorvollen Karnevals-Vignetten. Wir sehen da zunächst einmal (Nr. 6063) den Prinzen Karneval selbst, dessen Hermelinmantel mit herzförmigen Gesichtsmasken geschmückt ist, und der in der Linken das mit Bändern gezierte Narrenszepter, in der Rechten aber anstatt des Reichsapfels eine große Schelle trägt. Dann einen Clown mit Lampions (Nr. 6070), ein Clownpaar, das zur Laute ein gefühlvolles Ständchen singt (Nr. 6183/84), ein anderes, das mit Champagnerflaschen ein Duell ausficht (Nr. 6189/90), außerdem Kombinationen dieser Clowns mit einer Eule (Nr. 6068: die Narrheit treibt mit dem Symbol der gestrengen Wissenschaft ihren Scherz) und mit Affen, die sich Gesichtsmasken vorhalten (Nr. 6066). Ohne weiteres verständlich und ansprechend ist auch die Rokokodame mit Sektglas (Nr. 6193) und die hübsche, schalkhaft dreinschauende Närrin (Nr. 6055), der als klare Symbole eine Gesichtsmaske und eine Pritsche beigegeben sind. Die anmutigsten Stücke dieser Serie aber sind die Nummern 6025: der maskierte, turbangeschmückte Amor, der mit gespreizten Beinen auf einer Larve steht und in jeder Hand ein Fragezeichen hält: wer ist die Schöne, die sich unter der Larve verbirgt?; 6011: Amor, der seinen bittersüßen Pfeil von der Höhe eines Kronleuchters herab in den Ballsaal sendet, und 6018: Amor, in dessen Hand Mann und Frau nur Marionetten sind; das ganze in herzförmiger Umrahmung, aus der Rosen wachsen, die wiederum brennende Kerzen tragen: Symbole der brennenden Liebe.

PAPIER VON BOHNENBERGER & CO., PAPIERFABRIK
IN NIEFERN I. B. :: BAHNSTATION NIEFERN

Dieses Kerzenmotiv kehrt auch auf einer der Vignetten für Glückwunschkarten (Nr. 6008) wieder; hier hat man aber natürlich an die Kerzen zu denken, die vielenorts auf dem Geburtstagstisch als Lebenssymbole angezündet werden. Die kleine Gratulantin im Rund trägt das Stundenglas, dessen bekränzte, noch ganz gefüllte obere Hälfte ein langes Leben verheißt. Gratulantinnen, deren „Sprüchlein" keine Rätsel aufgeben, zeigen auch die Vignetten Nr. 6035 (Putto auf Glücksschwein) und Nr. 6037.

Höchst anmutig und sinnig ist die Verwertung des Ringmotivs bei den Verlobungs- und Vermählungs-Vignetten. Da ist z. B. Nr. 6005: Amor mit den beiden Ringen auf dem Brautbukett sitzend (eine etwas unbequeme Stellung, daher wohl auch das verdrießliche Gesicht des Bengels!); oder Nr. 6032: derselbe Amor, triangelschlagend unter einem Rosenbaldachin sitzend; ein Zweig, der oben herauswächst, trägt die verschlungenen Ringe; oder Nr. 6030: Amor, der die ominösen zwei Ringe triumphierend auf der Pfeilspitze balanciert. Zarter Andeutungen voll ist auch der zugezogene Vorhang hinter ihm und zu seinen Häupten die beiden Lampen. Amor mit einer Rosengirlande, auf der ein Taubenpärchen zärtlich tut (Nr. 6027), ist gewiß auch ein artiges Symbol, das keiner Deutung bedarf.

Bei Verlobungen und Hochzeiten pflegt man erlesen zu speisen und den Wein nicht zu sparen. Und auch sonst spielen diese beiden angenehmen Dinge keine ganz unwichtige Rolle im Leben. So durften denn in einer Mustersammlung von Vignetten auch solche für Wein- und Speisekarten nicht fehlen. Und es sind nicht die schlechtesten Stücke, die sich mit diesem Thema befassen. Da ist z. B. eine aus Trauben gebildete Krone, darunter im Schild ein geflammtes, altes Weinglas (Nr. 6128); dann eine Vignette (Nr. 6101) in der Form eines von Trauben umwundenen Handspiegels, dessen Griff von der Figur eines Narren gebildet wird: im Wein und in der Narrheit ist Wahrheit; wie ein Spiegel machen beide kund, was an einem Menschen ist. Wunderhübsch ist auch die Vignette Nr. 6104:

Zwei Trauben entsenden unter dem leichten Druck der Händchen eines nackten Bübchens in symmetrischen Bögen den süßen Saft in eine Brunnenschale. Diese Zeichnung beweist u. A. auch wieder die große Geschicklichkeit unseres Künstlers, in einen Kreis zu komponieren. Köstliche Stücke von unübertrefflicher Grazie und höchstem Zierwert sind die beiden Vignetten Nr. 6113 und 6119: ein von Leuchtern flankierter Spargelaufsatz und eine Fruchtschale, von der nach beiden Seiten Girlanden laufen, deren Enden anmutige Rokokoschäferinnen fassen. Man wird lange suchen müssen, bis man Arbeiten von ähnlicher Qualität findet. Nur ein Meister konnte sie schaffen. Spezielle Beachtung verdient der stark kunstgewerbliche Charakter dieser (und ähnlicher) Arbeiten. Man könnte meinen, sie wären Vorlagen für Gold- und Silberschmiede. Vorlagen freilich, die bei aller handwerklichen Exaktheit im Einzelnen doch im eminentesten Sinne des Wortes künstlerisch sind. Durchaus ebenbürtig den genannten ist auch noch die Vignette Nr. 6107 mit einer antiken Schaugerichtträgerin in einem Oval, von dem an Perlschnüren ein rosenumwundenes Eßbesteck (Gabel, Löffel und Messer) herabhängt; ein ebenso originelles wie wirksames Motiv. Die beiden Vignetten mit den Lukullusportraits en profil (Nr. 6122) und en face (Nr. 6125) bedürfen kaum einer Erklärung.

Eine kaum irgendwie mißverständliche Sprache reden auch die Vignetten für Schützen- und Krieger-Vereine. Hervorhebung verdienen hier die Nummern 6131 mit der Ehrengabe, einem köstlichen altdeutschen Pokal, vor der mit Eichenlaub umwundenen Scheibe und 6144 mit einem springenden Hirsch (Scheibenbild in der Art der alten Spielkarten oder auch Fayencemalereien).

Eine Fülle der hübschesten Ideen begegnet uns dann in den Büchervignetten und den Vignetten für Kunst und Wissenschaft. Wie über die Maßen anmutig — ein gezeichnetes lyrisches Gedicht! — ist doch nur gleich die Vignette Nr. 6077: in einem Oval ein aufgeschlagenes Buch,

PAPIER VON BOHNENBERGER & CO., PAPIERFABRIK
IN NIEFERN I. B. :: BAHNSTATION NIEFERN

dessen beglückender Inhalt durch einen Busch Rosen symbolisiert wird; in Scharen kommen die Schmetterlinge herbei und saugen den Honig aus den Blüten, just so, wie der Leser den Honig der Dichtung aus dem Buche nascht. Keine Deutungsschwierigkeit macht der in einem Buche lesende mittelalterliche Gelehrte zwischen Bücherstapeln (Nr. 6091). Vignette Nr. 6096 zeigt Amor als Merkur verkleidet (Symbol des Buchhandels), der einer Rokokoschönen ein Buch und eine Rose überreicht, die wohl beide ein galanter Kavalier sendet. Auf Nr. 6094 begegnen wir wieder diesem Miniatur-Merkur, der auf einem Buche sitzt und Granatäpfel — die Symbole der Fruchtbarkeit — pflückt und in einen Korb sammelt: Der Buchhandel, der die Früchte seines Fleißes erntet. Die Eule als Symbol der Wissenschaft finden wir auf den Entwürfen Nr. 6074, Nr. 6080 (sitzend auf dem Merkurstab, begleitet von den drei Künstler-Schilden: Handel mit Büchern der Kunst und Wissenschaft), und gedoppelt — was ohne Bedeutung ist — auf den Entwürfen Nr. 6083 (die Wage der Wissenschaft) und Nr. 6072 (Handel und Wissenschaft). Ebenfalls das Motiv des Buchhandels wird in der Nr. 6087 variiert (Merkurbrunnen, von einem Buch überdacht); Nr. 6098 zeigt zur Abwechselung Pallas Athene, die Göttin der Weisheit, Kunst und Wissenschaft; die reiche Helmzier (ein Kentaur und eine Sphinx) ist ohne besondere Beziehung und lediglich dekorativ.

Den würdigen Abschluß dieser einzigartigen Vignetten-Sammlung machen die Kalender-Vignetten, in denen die zwölf Monate durch die sehr originell behandelten Tierkreisbilder und beigefügte, frei empfundene, höchst prägnante Symbole charakterisiert werden. Es war keine Kleinigkeit, diesem schon tausendmal und von den größten Künstlern abgewandelten Thema neue Seiten abzugewinnen. Diez ist das nicht nur gelungen, er hat sogar Vignetten geschaffen, die in ihrer Schlagkraft wohl geeignet sind, unserer Vorstellung von diesen Dingen dauernd eine ganz bestimmte Richtung zu geben. Eigentlich verdient keine dieser bewundernswerten Schöpfungen einen

Vorzug vor den andern; soll aber doch eine Auswahl getroffen werden, so möchte ich speziell hervorheben die Nummern 6169 (Januar: Wassermann; oben, als Symbol des gesegneten Anfangs, das von Gold und Rosen streuenden Füllhörnern flankierte volle Stundenglas); 6159 (März: Widder; oben Starenhäuschen); 6160 (April: Stier; oben Putto mit Regenschirm); 6161 (Mai: die Zwillinge, die auf einem Kometen, vermutlich dem Halley'schen, stehen, und deren Zipfelhauben sich drollig ineinander schlingen; oben ein Maiglöckchenstrauß); 6164 (August: Jungfrau, die das Symbol ihrer Unschuld, die Lilie, begießt; oben stilisierte Kornähren); 6165 (September: Wage, auf der Kometen und Sterne gewogen werden; oben Korb mit Früchten); 6166 (Oktober: Skorpion; oben rebenbekränzter Putto mit Weinglas); und 6168 (Dezember: Steinbock, von Putto am Sternenzügel gelenkt; oben Christbaum mit Zubehör).

Man wird nicht müde, sich in den Geist und die Anmut dieser Kompositionen zu vertiefen. Immer wieder entdeckt man neue Reize und Feinheiten. Und wem vor d i e s e n Vignetten nicht die Augen aufgehen, dem ist einfach nicht zu helfen. Ich glaube aber, die Zahl dieser rettungslos Blinden wird doch nur ganz klein sein. Und sollte es diesen Zeilen im Verein mit den Vignetten selbst gelungen sein, recht viele nur in leichtem Grade Blinde sehend zu machen und sie zum Genuß des hier gebotenen Schönen zu befähigen, dann wäre der Zweck dieser Veröffentlichung erreicht.

München, im Juni 1910. **Richard Braungart.**

PAPIER VON BOHNENBERGER & CO., PAPIERFABRIK
IN NIEFERN I. B. :: BAHNSTATION NIEFERN



